Published and distributed under permit No. 176, authorized by the Act of Oct 6. 1917, on file at the Post Office of Chicago, Ill. By order of the President, A. S. Burleson, Postmaster General.

Abendpost

Published and distributed under permit No. 176, authorized by the Act of Oct. 6. 1917, on file at the Post Office of Chicago, Ill. By order of the President, A. S. Burleson, Postmaster General.

2 Cents | Chicago, Montag, den 13. Oktober 1919. — ★ 5 Uhr Ausgabe. | 2 Cents | 31. Jahrgang. — Nr. 243.

Verworrene östliche Lage — Hunger droht Deutschland wieder!

Unter „kleiner Blockade".

Alliierte verhängten sie wegen der Eroberung Rigas.

Mißernte verschärft die Not!

(Geliefert von der „Assoziierten Presse" und den „United Preß Assoziations".)

Berlin, 13. Okt. Es wird hier eine amtliche Erklärung veröffentlicht, welche die Behauptung der Letten — in ihrer neuesten Klage bei den Alliierten — deutsche Truppen in den Ostseeprovinzen hätten alles mögliche getan, den Bolschewismus zu unterstützen und hätten die Letten hinterrücks angegriffen, in aller Form in Abrede stellt und sie als eine abscheuliche Hetzerei gegen Deutschland erklärt.

In diesem Sinne wird auch die jüngste Note der Alliierten bezüglich der Ostsee-Vorgänge beantwortet.

Die deutsche Regierung versichert, daß Deutschland nicht den Frieden gebrochen, sondern vielmehr alles getan habe, um die Friedensbedingungen gegenüber irregeleiteten Truppen zur Geltung zu bringen. Es sei eine beglaubigte Tatsache, daß die deutschen Truppen in den Balten nicht die Angreifer gewesen seien, sondern vielmehr ihr Rückzug nach Deutschland durch feindselige Handlungen der Letten und Esthländer verzögert und behindert worden sei.

Paris, 12. Okt. Die hier bekannt gegebene neueste Note der Alliierten an Deutschland nimmt den, von der deutschen Regierung gemachten Vorschlag an, eine Kontrollkommission nach den Ostseegegenden zu senden. Sie bleibt aber darauf bestehen, daß Deutschland seine übernommene Pflicht in dieser Region nicht erfüllt habe, und daß es „für alle feindseligen Handlungen der Alliierten verantwortlich gehalten werden müsse". Eine prompte Antwort auf diese Note wird gefordert. (Obige amtliche Erklärung aus Berlin ist offenbar die Antwort.)

Die Alliierten gedenken, die, am 27. Sept. verkündeten Zwangsmaßnahmen aufrecht zu erhalten, so lange die Räumung der Ostseelande „nicht fortgesetzt werde". Es sei schwer, zu glauben, daß die deutschen Verzögerungen nicht absichtliche seien!

Stettin, 13. Okt. Ein Londoner Telegramm der hiesigen „Abendpost" besagt, daß an die deutsche Regierung die Forderung gestellt wurde, sofort alle deutsche Schiffe in der Ostsee nach ihren Heimhäfen zurückzurufen und anderen die Ausfahrt zu untersagen!

Folgendes ist der Wortlaut der Depesche:

„Anläßlich des Angriffs auf Riga wird die freie Fahrt-Erlaubnis für alle deutschen Schiffe in der Ostsee vorläufig zurügezogen. Alle Schiffe in der Ostsee müssen sofort zurückgerufen und keinem anderen darf das Auslaufen gestattet werden, solange dieses Verbot in Kraft ist. Schiffe, die in der Ostsee betroffen werden, sind der Beschlagnahme durch die Alliierten unterworfen."

Die Zeitung sagt, das Telegramm wurde sofort an die zustehenden Behörden in allen deutschen Ostseehäfen weiterbefördert. In einem Leitaufsatz sagt die „Abendpost" die Alliiertenmächte hätten „eine kleine Blockade" über Deutschland verhängt.

Berlin, 12. Okt. Keine Schiffe dürfen den Stettiner Hafen verlassen, schreibt die „Vossische Zeitung". Die Stettiner Schiffseigentümer haben an auf See befindliche Schiffe Funkendepeschen ausgesandt, sofort nach Stettin zurückzukehren oder den nächsten Hafen anzulaufen.

Die Nachricht von der Blockade der Ostsee hat in Danzig, wo in den nächsten Tagen große Schiffsladungen Kohlen und Heringe erwartet werden, Bestürzung hervorgerufen.

Es wird angenommen, daß das britische Flottengeschwader, welches den Hafen von Riga verließ, die ganze Ostsee abpatrouillieren soll.

London, 13. Okt. Eine Funkendepesche aus Berlin besagt, Marschall Fochs Antwort auf die deutsche Note betreffs Räumung der Ostseeprovinzen werde jeden Augenblick erwartet.

Die meisten Zeitungen halten, der Depesche zufolge, die von der Regierung ergriffenen Maßregeln für unzureichend und befürchten, daß die Entente eine Hungerpolitik neu befolgen werde, um Deutschland für die Entwicklung in den Balten zu strafen. Einige Zeitungen behaupten, daß die baltische Frage mit den gegenwärtigen Vorgängen nichts zu tun habe. Das baltische Nationalkomite habe sich in den Kämpfen zwischen Letten und Russen für neutral erklärt, und die baltischen Landverteidigungs-Streitkräfte hätten an dem Angriff auf Riga nicht teilgenommen.

„Man glaubt", sagt die Depesche weiter, „daß das Ultimatum des General von der Goltz an die Truppen auch an die Manschaften des Majors Bischof gesandt wurde, und daß dieses die noch zögernden Soldaten veranlassen wird, sich ihren sich zurückziehenden Kameraden anzuschließen."

Der Bericht, daß General von der Goltz sich zum Vormarsch auf Pskow rüste, wird als irreführend bezeichnet, denn tatsächlich sei der Rückzug nach Deutschland im Gange.

Fürchtet Plünderung!

Berlin, 13. Okt. Bei der Besprechung des Verlangens der Alliierten, die deutschen Truppen aus den Ostseeprovinzen zurückzuziehen, sagte Wehrminister Noske im Reichstag, es würde unpolitisch sein, den ungehorsamen Soldaten in Kurland die Lebensmittelzufuhr abzuschneiden, weil sie dann zur Plünderung greifen würden, um sich mit dem Nötigen zu versehen.

Kartoffeln-Mißernte.

Berlin, 13. Okt. Laut amtlichen Berichten herrscht die Gefahr einer Kartoffelknappheit, da die Kartoffelernte in den östlichen Provinzen schlecht ausgefallen ist.

Funkendienst wird vergrößert.

Berlin, 11. Okt. Die Funkentelegraphie wird nach den Plänen des Post- und Telegraphenministeriums, besonders für den Gebrauch der Presse in Deutschland eine große Ausdehnung erfahren.

Das Reich soll in Distrikte mit Funkenanlagen geteilt und in Berlin die Zentralsammelstelle errichtet werden. Für dieses Jahr sind 35 Funken- und 50 Empfangsstellen in den wichtigsten Handelszentren geplant.

Der Funkendienst ist zwar teuer, aber sicher und schnell, und daher für Zeitungen und Geschäftshäuser von großem Vorteil, um so mehr, als die Telegraphengebühren um das Dreifache erhöht wurden. Die Gefahr des Abfangens von Depeschen ist sehr gering, da Privatanlagen nur mit Erlaubnis der Regierung errichtet und betrieben werden dürfen.

Kaiser als Baltenherrscher?

London, 13. Okt. Eine noch sehr fragliche Sondermeldung der „Londoner Times" sagt:

Es soll die ausgesprochene Absicht des Generals von der Goltz sein, einen monarchistischen deutschen Staat in den Ostseelanden zu schaffen und, wenn seine Soldaten die Eingeborenen unterworfen haben, den Ex-Kaiser dorthin zu berufen. Gegenwärtig hat von der Goltz 300,000 vollständig ausgerüstete Soldaten zur Verfügung.

Ungarn sollen Rumänen vertreiben.

Wien, 13. Okt. (Ueber Paris.) Es wird gemeldet, daß eine „weiße" ungarische Armee (womit wohl Monarchisten und andere Konservative gemeint sind) unter Admiral Horly jetzt auf die ungarische Hauptstadt Budapest losmarschieren, um die Rumänen zu vertreiben.

Der frühere Kaiser Karl soll sich bereit machen, sich Horly anzuschließen.

Frankreich hat amtlich Frieden.

Paris, 13. Okt. (Berichtet von der „United Preß.") Der Friede wurde Frankreich heute amtlich dargebracht, indem Erlasse, welche den Belagerungszustand aufheben und die Zensur abschaffen, im Amtsblatt bekanntgegeben wurden. Diese Erlasse sind von Präsident Poincare unterzeichnet und traten sofort mit der Veröffentlichung in Kraft.

Ist Königs Dekret bindend?

Washington, 13. Okt. Diplomaten dahier halten es jetzt für sehr fraglich, ob der Erlaß des Königs Viktor Emanuel, welcher die Bestätigung des Friedensvertrages seitens Italiens bedeuten soll, gesetzlich bindende Kraft hat. Sie erklären, der Vertrag habe auch mit Festsetzung von Grenzen zu tun, und hierfür sei die Zustimmung des italienischen Parlaments wohl unerläßlich.

Deutsche Post.

Der Dampfer „Kerwood", der Donnerstag von New York nach Hamburg fährt, nimmt Pakete mit. Postschluß im hiesigen Hauptpostamt morgen nachmittag 4:30 Uhr.

Der Dampfer „Stavengerfjord", der Freitag von New York nach Bergen fährt, nimmt Briefe mit. Postschluß im hiesigen Hauptpostamt Mittwoch nachmittag 4:30 Uhr.

Der Dampfer „Noordam", der Samstag von New York nach Rotterdam fährt, nimmt Briefe mit. Postschluß im hiesigen Hauptpostamt Donnerstag nachmittag 4:30 Uhr.

Deutsch-österreichische Post.

Der Dampfer „La Savoi", der Donnerstag von New York nach Havre fährt, nimmt Briefe nach Deutsch-Oesterreich mit. Postschluß im hiesigen Hauptpostamt morgen nachmittag 4:30 Uhr.

Wilsons Krankheit.

Bluterguß im Gehirn, schwache Gesichtslähmung.

Leibarzt bleibt stumm darüber.

Washington, 13. Okt. Das heute mittag 12:15 Uhr ausgegebene Bulletin über Präsident Wilsons Befinden lautet:

„Der Zustand des Präsidenten ist der gleiche wie in den letzten paar Tagen geblieben. Seine Temperatur, ausgenommen an einem Tage, sein Puls und seine Atmung, seine Herztätigkeit und sein Blutdruck sind normal und sind es seit dem Beginn seiner Krankheit gewesen. Seine Nieren funktionieren in normaler Weise.

Grayson, Ruffin, Stitt."

Morgen wird die übliche wöchentliche Kabinettssitzung unter Vorsitz von Staatssekretär Lansing abgehalten werden.

Washington, 13. Okt. Beamte des Weißen Hauses bestritten heute die Richtigkeit der über Präsident Wilson veröffentlichten nichtamtlichen Nachrichten. „Der Präsident könnte heute Gesetzvorlagen unterzeichnen, wenn wir sie ihm vorlegten, aber wir legen sie ihm nicht vor", erklärte ein Beamter.

Sekretär Tumulty bemerkte, es liege kein Grund vor, fertige Gesetzvorlagen dem Präsidenten nicht zu unterbreiten, die Entscheidung darüber stehe aber Dr. Grayson zu. Zu den Gesetzvorlagen, die für die Unterzeichnung fertig sind, gehören das Durchführungsgesetz für die Prohibition und das Zusatzgesetz zu dem Nahrungsmittelkontrollgesetz.

Washington, 13. Okt. Das gestrige Abendbulletin über das Befinden von Präsident Wilson lautet: „Der Präsident befindet sich in guter Stimmung und hat einen ruhigen Tag gehabt. Grayson."

Großes Aufsehen hat ein Brief von Senator Moses, New Hampshire, an einen Freund in Manchester, N. H., über die Krankheit des Präsidenten verursacht, der folgendermaßen lautet:

„Der Präsident ist ein sehr kranker Mann. Er hat eine Gehirnverletzung gewisser Art erlitten, entweder während seiner Rede in Pueblo oder unmittelbar darnach, und eine der deutlich erkennbaren Folgen davon ist eine schwache Gesichtslähmung. Sein Zustand ist ein derartiger, daß er während der Heilung dieser Verletzung vollkommen unfähig ist, irgend etwas zu tun, was eine Konzentration des Geistes erfordert, und daß infolge dessen Bluterguß in das Gehirn eintritt, dessen Druck eine abermalige Oeffnung diese Verletzung oder neue verursachen kann, mit einem wahrscheinlich tötlichen Ausgang. Natürlich kann er gesund werden — das heißt, am Leben bleiben, — aber, wenn er das tut, so wird er kein wesentlicher Faktor für irgend etwas sein. Ein interessantes Gerücht hier besagt, daß Oberst House nach Hause kommt, um den Präsidenten zu veranlassen, für die Dauer einiger Monate abzudanken und Marshall zum stellvertretenden Präsidenten zu ernennen."

Eine andere Lesart.

Das „Providence Journal" veröffentlicht folgende Geschichte über die Krankheit des Präsidenten:

„Präsident Wilson leidet an einer sehr gefährlichen Gehirnblutung infolge von zwei leichten Gehirnschlägen, von denen der erste während seiner Reise im Westen in Pueblo und der zweite am Morgen des 1. Oktober nach seiner Rückkehr nach Washington eintrat. Es ist teilweise Lähmung des Körpers vorhanden und die Gehirnverletzung ist von derartigem Charakter, daß Herr Wilson wiederholt in einen zeitweiligen Zustand von Bewußtlosigkeit verfallen ist, wenngleich nach der dem Journal von einem hohen Regierungsbeamten zugegangenen Information dieser Zustand in den letzten drei Tagen weniger häufig gewesen ist.

Aus der gleichen Quelle verlautet, daß, selbst wenn der Präsident Zeichen von Besserung infolge der allmählichen Absorbierung der Blutung zeigen sollte, jede geistige Anstrengung, der er durch den Versuch, sich mit öffentlichen Angelegenheiten zu beschäftigen, unterworfen werden würde, eine sofortige Rückkehr der früheren Symptome und einen noch gefährlicheren Zustand, als zurzeit besteht, mit sich bringen würde.

„Es wird auch erklärt, daß keine Möglichkeit dafür vorhanden ist, daß Herr Wilson imstande sein wird, seinen Amtspflichten nachzukommen, sei es in der nächsten oder fernen Zukunft, und daß, wenngleich die ärztlichen Bulletins hinsichtlich der Besserung in seinem Appetit, der Dauer seines Schlafes und seinem körperlichen Zustand die genauen Tatsachen angeben, die behandelnden Aerzte sich darüber einig sind, daß jede geistige Anstrengung ihren Patienten in einen weit schlimmeren Zustand versetzen würde, als den bisher durch die Gehirnblutung verursachten.

Amtsvertretung notwendig.

„Regierungsbeamte, die mit den Tatsachen vertraut sind, haben dem Journal heute mitgeteilt, daß die Frage der Uebernahme der amtlichen Funktionen des Präsidenten, sei es durch Vizepräsident Marshall oder jemand anderes, zu einer absolut dringenden geworden ist. Sie fügen hinzu, daß die Notwendigkeit für den Präsidenten, in Sachen, die eine äußerste geistige Konzentration und die Anwendung der Urteilskraft erfordern, nicht länger hinausgeschoben werden kann, und daß es unmöglich ist, damit zu rechnen, daß Herr Wilson in vielen Monaten, selbst unter den günstigsten Umständen, imstande sein wird, irgendwelche öffentlichen Angelegenheiten zu erledigen.

McAdoo hilft aus.

„Eine Nachricht, die verschiedenen Bank- und Geschäftshäusern in Washington und New York in den letzten Tagen zugegangen und bisher unwidersprochen geblieben ist, lautet dahin, daß der frühere Schatzamtssekretär William G. McAdoo die Regierungstätigkeit in den bisher vom Präsidenten gebilligten Bahnen leitet und beaufsichtigt. Aus derselben Quelle wird berichtet, daß Oberst House nach seinem Eintreffen Herrn McAdoo dabei unterstützen wird.

„Wie verlautet, wurde in der Kabinettssitzung am vorigen Montag eine vorläufige Vereinbarung getroffen, der zufolge das Kabinett selbst die Kontrolle über die Regierungsangelegenheiten übernehmen sollte, aber die Rechtsberater der Regierung haben in der Konstitution keine Bestimmung finden können, die zu einer solchen Befugnis ermächtigt. Eine gleiche Schwierigkeit hat sich bezüglich der Stellung von Vizepräsident Marshall ergeben, da die Konstitution nichts darüber sagt, in welchen Sachen oder von wem über die Unfähigkeit des Präsidenten entschieden werden soll."

Sowohl Dr. Grayson wie Sekretär Tumulty haben es abgelehnt, sich zu den nichtamtlichen Berichten über die Krankheit des Präsidenten zu äußern. Die von Senator Moses angegebenen Einzelheiten haben aber bereits seit mehreren Tagen den Gesprächsstoff unter den Senatoren gebildet. Senator Moses selbst hat die Echtheit seines Briefes anerkannt und die Verantwortung dafür übernommen.

Die Prohibition.

Strenge Durchführung von Bundesbeamten vorbereitet.

Washington, 13. Okt. Das vom Kongreß angenommmene Durchführungsgesetz für die Prohibition wird zweifellos binnen kurzem, spätestens in 10 Tagen, inkraft treten. Sobald es heute dem Weißen Haus zugeht, soll es alsbald Bundesgeneralanwalt Palmer zugestellt werden, der es für den Präsidenten zeichnen soll.

Der Binnensteuerkommissär Daniel Roper hat alle Vorbereitungen getroffen, um das Gesetz alsbald mit größter Strenge zur Anwendung zu bringen. Es sind bereits zahlreiche Inspektoren nach den Großstädten, wie Chicago, New York usw., gesandt worden, um die Wirtschaften zu überwachen.

Brutaler Doppelmord.

Zwei mit einander befreundete Geschäftsleute erschlagen.

Ein Racheakt?

Vielleicht ist die grause Tat von einem Schwachsinnigen verübt worden. — Polizei bemüht sich, Licht in das Dunkel zu bringen. — Verhaftungen.

Wie ein Lauffeuer verbreitete sich gestern kurz vor neun Uhr morgens in der unteren Stadt die Kunde von einem brutalen Doppelmord, dem zwei befreundete Geschäftsleute, deren Läden sich ganz nahe beieinander befinden, zum Opfer fielen. Alle Anzeichen deuten da auf hin, daß beide Verbrechen von ein und derselben Person begangen wurden. Ob ein Raubmord, ein Racheakt oder die Tat eines Schwachsinnigen vorliegt, wird hoffentlich die vom Polizeichef Garrity und Detektivehäuptling Mooney persönlich geführte behördliche Untersuchung ergeben.

Die auf so tragische Weise ums Leben gekommenen Männer sind Antonio Brizzolara, Besitzer eines im Gebäude Nr. 334 Süd Wells Str. befindlichen Obst- und Rahmeisladens, und Isidor — oder Isaac — Gansky, ein bei Isaac Levy in dessen Schneiderwerkstatt Nr. 178 West Van Buren Straße — gerade um die Ecke — beschäftigt gewesener Schneider. Beiden wurde mit einem Stück Gasrohr, welches neben Ganskys Leiche lag, der Schädel eingeschlagen; beide waren, als sie aufgefunden wurden, noch am Leben, starben aber, ohne das Bewußtsein wiedererlangt zu haben, ehe sie nach einem Hospital geschafft werden konnten.

Grausiger Anblick.

Joseph E. Lanigan, ein zum Spritzenzug Nr. 93 gehörender Feuerwehrmann, dessen Wache sich direkt gegenüber von Brizzolaras kleinem Laden befindet, betrat gestern morgen das Geschäft, um etwas Obst zu kaufen. Er wartete vergeblich auf das Erscheinen des ihm wohlbekannten Ladenbesitzers. Da hörte er plötzlich ein Stöhnen, welches aus dem kleinen Hinterzimmer zu kommen schien. Als er nachsah, bot sich ihm ein grausiger Anblick: Brizzolara lag, mit eingeschlagenem Schädel, regungslos auf dem Boden. Der Kassenapparat stand offen, in ihm fanden sich acht Cents; wie die Polizei ermittelt haben will, waren am Abend zuvor noch $30 darin gewesen.

Eben war die Polizei auf dem Tatort eingetroffen, als das zweite Verbrechen entdeckt wurde. Millard Block, ein im Lombard Hotel angestellter Laufbursche, wollte in Levys Schneiderwerkstatt die Beinkleider eines Hotelgastes aufbügeln lassen und fiel beinahe in Ohnmacht, als er Gansky blutüberströmt auf dem Boden der Werkstatt liegend erblickte. Er stürzte entsetzt auf die Straße und gerade in die Arme des Polizisten B. Krejick von der Hauptwache, welcher zufällig vorüberging. Der Beamte eilte in den Laden, stellte den Tatbestand fest und telephonierte sofort an die Wache. In kurzer Zeit war ein stärkeres Polizeiaufgebot zur Stelle und die Untersuchung war in vollem Gange. Im Besitz der Polizei befindet sich das in Zeitungspapier eingewickelte Stück Gasrohr, mit welchem anscheinend beide Verbrechen verübt wurden; es wird auf etwaige von dem Mörder hinterlassene Fingerabdrücke untersucht werden.

Auf der Suche.

Soweit die eingeleitete Untersuchung bis jetzt ergeben hat, liegt eine starke Wahrscheinlichkeit für einen Racheakt vor. Es wurde angeblich ermittelt, daß auf einen etwa 27jährigen Italiener namens Andy, der früher für Brizzolara arbeitete, von diesem aber wegen Unehrlichkeit entlassen wurde, genau die Beschreibung eines Mannes paßt, der gegen einhalb neun Uhr morgens angeblich auf dem La Salle Straße Bahnhof gesehen wurde und, wie sowohl ein Fahrkartenverkäufer als auch Richard Larson aus Moline, Ill., der auf einen Zug wartete, gesehen haben wollen, sehr erregt war und ein längliches Paket in der Hand hatte, welches einem eingewickelten Stück Gasrohr äußerst ähnlich sah. Ein Mann, auf den die Beschreibung Andys angeblich paßt, verließ Chicago mit dem um 9.02 Uhr vormittags abgehenden Zuge der Rock Island Bahn. Soweit der Schaffner, der durch das unruhige, aufgeregte Wesen des Fahrgastes auf diesen aufmerksam geworden war, sich entsinnen kann, hatte der Mann eine Fahrkarte nach Peoria oder Burean Junction, wo er abstieg konnte bisher nicht ermittelt werden. **Hingegen behauptet der 17jährige Oscar Saloni, Nr. 1746 Altgeld Straße,** der mit Andy und einem anderen Italiener namens Tony, der, wie es heißt, noch ganz kürzlich für Brizzolara arbeitete, befindet war, daß Andy tot sei.

Die mit der Aufarbeitung des Doppelmordes beschäftigten Detektives halten es für nicht unwahrscheinlich, daß der Obsthändler einem Racheakt zum Opfer fiel, und daß Ganski sein Leben lassen mußte, weil er vielleicht die Behörden auf die Spur des Mörders hätte leiten können. Oscar Saloni befindet sich in Zeugenhaft. Desgleichen wurde Louis Cavero, Nr. 4836 W. Van Buren Str., der vor etwa fünf Jahren für Brizzolara arbeitete, festgenommen.

Ein weiterer Italiener, den man im Laufe des Vormittags auf der Westseite verhaftete und sofort nach der Hauptwache schaffte, wurde vom Detektivesergeanten Mooney einem eingehenden Verhör unterzogen. Ob der Häftling, dessen Namen bisher geheimgehalten wird, selbst an der Tat beteiligt ist oder nur als Zeuge vernommen wurde, ist noch nicht bekannt.

Ferner befinden sich die Farbigen Edward Smith, Nr. 2401 S. State Str., und Samuel Harston, Nr. 3343 Prairie Ave., im Gewahrsam der Polizei. Beide leisteten in den Gebäuden, wo Brizzolara und Ganski verwendet wurden, Hausmeisterdienste. Wie die Behörde festgestellt haben will, verlor Smith an den Fruchthändler infolge einer Wette über den Ausgang der Baseball-Weltmeisterschaftsspiele eine größere Geldsumme. Die Möglichkeit liegt vor, daß es zwischen den beiden deswegen zum Streit kam und der Farbige seinen Gegner aus Rache erschlug. Hingegen behauptet Smith, daß er es war, der die Wette gewann, eine Behauptung, die nicht sehr wahrscheinlich klingt, wenn man bedenkt, daß fast alle Neger Bewunderer der „Sox" sind.

Auf der rechten Spur?

Um die Mittagsstunde brachte die Polizei in Erfahrung, daß der Neger Wm. Williams, welcher in der Nr. 207 W. Van Buren Straße gelegenen Barbierstube tätig war, seit gestern spurlos verschwunden ist. Da Williams, wie durch glaubwürdige Zeugen festgestellt wurde, sich Samstag abend dahin aussprach, daß er dringend einer größeren Geldsumme bedürfe, und daß er vor keinem Mittel zurückschrecken würde, um das Geld zu erlangen, so setzten die Behörden sofort alle Hebel in Bewegung, um seiner habhaft zu werden. Man glaubt, daß er sich entweder nach Baltimore, Md., wo seine Geliebte wohnt, oder nach Montreal, wo einer seiner Brüder ansässig ist, gewandt hat.

Zechgelage nimmt schlimmes Ende.

Die Polizei wurde gestern zu früher Morgenstunde nach dem Hause Nr. 506 West 46. Straße gerufen und fand dort in der Wohnung von Patrick T. Stapleton den im Nebenhause, Nr. 504 West 46. Str., wohnhaft gewesenen John Walsh schwer verletzt vor. Eine Kugel hatte ihn ins Herz getroffen, und er starb auf dem Wege nach einem Hospital.

Patrick Stapleton, dessen Bruder Joseph, der Nr. 4547 Wallace Str. wohnhafte Thomas Farrell und Walsh hatten in einer Wirtschaft an Wentworth Ave. nahe 45. Str. den ganzen Abend zusammen gezecht und waren schließlich in Streit geraten, der sich auf der Straße fortsetzte. Patrick Stapleton eilte nach seiner nahe gelegenen Wohnung, um seinen Revolver zu holen, kehrte zurück und gab den verhängnisvollen Schuß auf Walsh ab. Den Schwerverletzten schleppten die drei dann nach Stapletons Wohnung, wo die von Nachbarn benachrichtigte Polizei ihn fand. Der Mörder befindet sich in Haft und hat angeblich bereits ein umfassendes Geständnis abgelegt.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Zunehmende Bewölktheit, gefolgt von Regenschauern heute am späten Abend oder morgen. Heute abend wärmer. Mäßige südliche Winde.

Illinois: Zunehmende Bewölktheit, gefolgt von Regenschauern heute am späten Abend oder morgen. Heute abend — im südöstlichen Teil morgen — wärmer.

Wisconsin: Heute abend und morgen wahrscheinlich Regenschauer; heute abend wärmer. In den westlichen und nördlichen Teilen morgen nachmittag kühler.

Iowa: Wahrscheinlich Regenschauer heute abend und morgen; in den östlichen und mittleren Teilen heute abend wärmer. Morgen nachmittag kühler.

Indiana: Bewölkt heute abend, in den östlichen und südlichen Teilen wärmer. Morgen bewölkt, wahrscheinlich Regen.

Nieder Michigan: Bewölkt heute abend, morgen wahrscheinlich Regen. In den östlichen und südlichen Teilen heute abend wärmer.

Sonnenuntergang, heute: 6:12.
Sonnenaufgang, morgen: 7:10.
Mondaufgang: 9:31 heute abend.

Temperaturstand.

Nachstehend der Temperaturstand nach den amtlichen Angaben des Wetteramtes von gestern nachmittag 3 Uhr an:

3 Uhr nachm.	58	2 Uhr morgens	50
4 Uhr nachm.	57	3 Uhr morgens	49
5 Uhr nachm.	57	4 Uhr morgens	49
6 Uhr abends	56	5 Uhr morgens	49
7 Uhr abends	56	6 Uhr morgens	48
8 Uhr abends	55	7 Uhr morgens	49
9 Uhr abends	55	8 Uhr morgens	50
10 Uhr abends	54	9 Uhr morgens	53
11 Uhr abends	52	10 Uhr morgens	56
12 Uhr mitternacht	51	11 Uhr morgens	59
1 Uhr morgens	50	12 Uhr mittags	60

Die Schlote rauchen.

In zwei Stahlwerken in South Chicago der Betrieb heute aufgenommen

Ruhmestaten der Miliz.

Umstellt friedliche Streikerversammlung in Indiana Harbor und erbeutet in Flüsterkneipen Schnaps-, in Privathäusern Weinvorräte.

Die Wisconsin Steel Co. und die Interstate Steel and Iron Co. in South Chicago haben heute morgen zum ersten Mal seit Beginn des Ausstandes aufgefeuert, in wie weit aber der Versuch, die großen Anlagen wieder in Betrieb zu setzen, gelungen ist, läßt sich von außen nicht beurteilen. Tausende von Männern und Frauen waren in der Nähe der Einfahrten schon zu früher Stunde tätig, um Arbeitswillige zur Umkehr zu bereden, und Hauptmann Notbaar hatte umfassende Vorkehrungen getroffen, um die Ordnung aufrecht zu erhalten.

In der Anlage der Inland Steel Co. in Indiana Harbor sind jetzt nahezu 3000 Mann an der Arbeit, auch in den anderen Stahl- und Eisenwerken des Ortes herrschte heute vermehrte Tätigkeit.

Der auf heute angesetzte Ausstand der Dampf- und Betriebsmaschinisten in den Stahlwerken in Gary war nicht so erfolgreich, wie die Streikführer erwarteten, behaupten Beamte der Stahlgesellschaft, denn 25 bis 30 der 170 Leute blieben an der Arbeit, und die Ausständigen wurden durch seit Ausbruch des Ausstandes ausgebildete Neulinge ersetzt. Die American Sheet and Tin Plate Co. behauptete heute mittag, daß tausend ihrer ausständigen Leute die Arbeit wieder aufgenommen haben, und die Indiana Steel Co. versichert, daß 500 ihrer Leute zur Arbeit zurückgekehrt sind.

General Wood hat dem Kriegsamt auf Anfrage aus Chicago telegraphiert, daß er in Gary keine Zensur eingeführt, sondern die Presse nur ersucht habe, gewisse Sachen nicht zu veröffentlichen, welche die militärischen Maßnahmen beeinträchtigen möchten.

Etwa 2000 ausständige Eisen- und Stahlarbeiter in Indiana Harbor und ihre Frauen haben in einer Versammlung gestern Gouverneur Goodrich ersucht, die Miliz abzuberufen, und gleichzeitig Kriegssekretär Baker, General Wood auch mit der Kontrolle von Indiana Harbor, East Chicago und anderen Industriestädten jener Gegend zu betrauen. Die Halle, in welcher die Versammlung stattfand, war von drei Kompagnien Miliz mit scharf geladenen Gewehren umzingelt. Die Ausständigen verließen aber in voller Ordnung die Halle. In jener Stadt sind die Frauen der Ausständigen als Hilfskorps organisiert worden. Inzwischen sucht die Miliz in Ermanglung anderer Aufgaben nach Flüsterkneipen. Sie fand in der Wirtschaft von Stephan John in East Chicago fünfzig Kisten Schnaps, ferner Wein- und Champagnervorräte; diese schaffte sie nach der Hubbardschen Stahlgießerei und läßt sie scharf bewachen. Ferner beschlagnahmte sie mehrere Krüge Schnaps in dem Lokal des Stadtratsmitgliedes John Tankley im gleichen Ort und in den Wohnhäusern 4815 und 19 Carey Straße zwanzig Faß selbstgemachten Wein. Generaladjutant Smith hat dem Bundesanwalt Flack in Indianapolis Mitteilung von diesen militärischen Erfolgen machen lassen.

Sekretär De Young vom Chicagoer Bezirksrat der Stahlarbeitergewerkschaften hat Oberst Mapes, dem Beefhlshaber der Bundestruppen in Gary, eine Beschwerde unterbreitet, wonach Beamte der Stahlhütten Ausständige durch die Drohung, sie würden sonst des Landes verwiesen werden, zur Rückkehr zur Arbeit zu zwingen versuchten. Oberst Mapes hat den Ausständigen gestattet, zwei Mann statt, wie bisher, eines zu Postendiensten an jeder Stelle, wo sie es wünschen, zu verwenden. Die Ausständigen in Gary haben gestern in einer Versammlung erklärt, daß sie mit den „Roten", in deren Versammlungshalle und Wohnungen von Bundesbeamten Haussuchung gehalten wurde, nichts zu tun haben. Einer der Redner, E. L. Lockwood, erklärte, daß, sollte sich die Sachlage für die Ausständigen verschlechtern, sofort ein Generalstreik angeordnet werden würde, vorläufig seien die Aussichten aber zufriedenstellend, und John Fitzpatrick, der Leiter der ganzen Ausstandsbewegung im Chicagoer Bezirk, konnte, von Washington zurückkehrend, ein gleiches von den anderen Ausstandsgebieten, wie Pittsburg, berichten. In Gary, Indiana Harbor, East Chicago und South Chicago hätten etwa drei vom hundert der Ausständigen die Arbeit wieder aufgenommen, der Abfall sei also verschwindend klein.

In Waukegan herrscht Ruhe; einige Ausständige haben die Arbeit wieder aufgenommen.

Die Kraftprobe in Youngstown.

Youngstown, Ohio, 13. Okt. Die Spannung ist hier heute schärfer als an irgend einem Tage seit Beginn des Ausstandes der Stahl- und Eisenarbeiter vor vierzehn Tagen, da man den Versuch der Brier Hill Steel Co., der Youngstown Sheet Tube Co. und der Republic Iron and Steel Co., insgesamt sechs Hochöfen in Betrieb zu setzen, für die erste wirkliche Kraftprobe hält, ob die Stahlhüttenbesitzer oder ihr Arbeiterheer in diesem wirtschaftlichen Ringen siegen werden. Die Carnegie Steel Co. wird, wie sie ankündigt, ihren Betrieb nicht vergrößern.

Streikbrecher wurden heute morgen von den vor den Werken versammelten Ausständigen mit Steinen beworfen; es wurden viele Verhaftungen vorgenommen. In Ost Youngstown fuhr eine Lokomotive in eine Draisine, die mit Arbeitern besetzt war; einer wurde getötet und zwei erlitten schwere Verletzungen.

Cleveland, O., 13. Oktober. 300 Stahlarbeiter, angeblich frühere Angestellte in der Anlage der Otis Steel Co. in Lakeside, haben heute morgen die Arbeit wieder aufgenommen. In den anderen Stahl- und Eisenwerken der Stadt ruht die Arbeit noch im-

Pittsburg, 13. Okt. Der Bundessenatsausschuß hat auch gestern noch bis spät abends, ehe er nach Washington zurückkehrte, die Zeugenvernehmung hinsichtlich der Frage, ob ausständige Stahl- und Eisenarbeiter in ihren verfassungsmäßigen Bürgerrechten, in der Rede- und Versammlungsfreiheit, behindert worden seien, fortgesetzt. Es wurden Zeugen von beiden Seiten vernommen. Senator Kenyon, der Vorsitzer des Ausschusses, erklärte vor der Abreise, daß der Ausschuß dem Bundessenat möglichst bald einen Bericht unterbreiten werde. Im Ausstandsgebiet dauert die Ruhe an, die Ausständigen halten fest zusammen.

Pittsburg, 13. Okt. Die Stahlgesellschaften, die hier ihre Hauptquartiere haben, berichteten, daß von ihrem Gesichtspunkte aus die Verhältnisse im Stahlstreik, der heute in seine vierte Woche eintrat, sich anhaltend besserten. Noch sei keine allgemeine Rückkehr von Streikern zur Arbeit zu verzeichnen, aber mit Ausnahme von einer seien sämtliche Anlagen im Pittsburger Distrikt im Betrieb, mit zunehmender Mannschaft. Im ganzen Pittsburger Distrikt herrscht Ruhe.

Warren, O., 13. Okt. Die sechzehn Hochöfen der Trumbull Steel Co. sind heute in vollem Betrieb; die Gesellschaft hat sich mit ihren Leuten verständigt.

Canton, O., 13. Okt. Die aus-

(Fortsetzung auf der 3. Seite.)

Auf dem Wege der Besserung.

Voraussichtlich werden die beiden Luikartschen Kinder dem Tode entrinnen.

Wenn nicht irgend welche Rückschläge eintreten, so dürften die beiden Luikant'schen Kinder, die durch die Tat ihrer wahnsinnigen Mutter mehrere Tage mit dem Tode rangen, genesen. Dr. Thomas A. Carter, der sie im Columbus Hospital in Behandlung hat, gab heute mittag bekannt, daß Edna, das jüngere der beiden Opfer, in einigen Tagen wohlauf sein werde. Die ältere Schwester, Sherley, zeigt so überraschende Zeichen der Besserung, daß Dr. Carter der festen Ueberzeugung ist, daß, falls nicht innere Blutungen einsetzen, es ihm gelingen wird, auch sie zu retten. Sie hat, wie er sagt, jetzt auch die Krise überstanden. Das Krankenzimmer der kleinen Mädchen gleicht einem Treibhaus und Spielsachenladen, alles, was ein Kinderherz erfreuen könnte, ist dort zu finden. Der Vater der beiden kleinen Patienten, um die sich natürlich alles im Hospital dreht, ist überglücklich. Er beschäftigt sich hauptsächlich mit der Jüngeren, die auf alle Scherze lebhaft eingeht; Shirley dagegen ist noch sehr schwach, doch beginnt der Glanz in ihre Augen zurückzukommen und dann und wann huscht ein Lächeln über ihre Züge.

Die Mutter der beiden Kinder, welche die schreckliche Tat begang, wird heute in die Michiganer Staatsirrenanstalt in Jonia überführt werden. Sie ist bekanntlich am Samstag von einer Kommission für irrsinnig erklärt worden.

Butter-Crackers
Keine abgeliefert—nur zwei Pfund an jeden Kunden; speziell das Pfund zu nur
13c

Our Basement Boston Store
STATE MADISON AND DEARBORN STS.

Gutes Kraut
Extra gutes Kraut, soweit eine Wagonladung reicht—(10 Pfund an jeden Kunden); Pfd..
2c

Die schönsten $3, $4 u. $5 Herbsthüte $1.59

Wirklich ein sehr ungewöhnlich niedriger Preis, einer, der Euch wundern wird, je mehr Ihr die hunderte entzückender garnierter und fertiger Hüte, die in diese bemerkenswerte Offerte eingeschlossen sind, betrachtet—

Große Formen, mittelgroße Formen und Turbans, aus Lyons Sammet, Panne Sammet, seidenem Sammet und Hatters Plüsch gemacht, in Schwarz, Braun, Navy und sandfarbig—

eine Gruppe von garnierten und fertigen Hüten, die Euch rasch gefallen werden, hübsch garniert mit Band-Ornamenten und Blumen; Hüte, die für $3, $4 u. $5 verkauft werden sollten, in einer großen Gruppe

Attraktive Kleider für den Herbst

Kleider für Damen und Misses, passend für Nachmittagsgebrauch; drei der Fassons wie abgebildet — aus wollenen Serges, seidenen Poplins; verschiedene populäre Modelle, hübsch Braided, bestickte und einfach geschneiderte Modelle—pleated und Shirred Fassons, in Schwarz, Navy, Kopenhagen, Braun und allen beliebten Farben — Größen für Damen und Misses; vorzügliche Werte; für Dienstag zu nur
$8.97

Blankets — Beste Bett-Blankets, Baumwolle, Plaids; regul. $6.50 Werte; Dienstag das Paar $5.48

Handtücher — Hohlgesäumte Handtücher, extra schwer, regul. 50c; Dienstag 37c

Handtuchzeug — Gebleichtes Handtuchzeug mit roten Kanten, per Yard 12½c

Das Unterzeug
Gerippte baumwollene Union Suits für Kinder; geflieste Finish — Waist-Effekt, leicht fehlerhaft. Größen bis zu 12 — 87c
Gerippte baumwoll. Union Suits für Damen; Dutch Hals, Ellbogenärmel, knöchellange, reguläre Größen, immer $1.25 — morgen zu 93c

Anchor Shoe Paste — Nur schwarz; für Schuhe; die Büchse 5c

Stickerei — Stickerei-Streifen, 2 bis 4 Zoll breit, Yard 89c

Die beliebten Satins

Satin Sublime, ein schön glänzender, fest gewobener Seidenstoff, der in dieser Saison so modern ist; in Schwarz und allen neuesten Farben; Straßen-Schattierungen und Abendschattierungen, 40 Zoll breit, wert $3.50 — für den Verkauf morgen die Yard offeriert zu nur $2.87

36-zöllige waschbare Satins, schwere weiße und rosa sehr glänzende Standard-Seide für Lingerie und Waistings — wert $1.89; Dienstag die Yard zu $1.57

Faille Poplins, eine beliebte Seide für den Herbst, schwarz und alle Farben, beide Seiten zu benutzen, 36zöll., wt. $1.25, Yd. 97c

36-zöll. schwarze Taffetas, weicher Chiffon Finish, fest gewebt — wert $1.85 — die Yard $1.47

Percale — 36zöll. Percale, helle und dunkle Muster, Yard 28c

Kleiderstoffe

Fabrikreste von Kleiderstoffen, einschließlich einer Dress Serges, Suiting Serges, Melrose Cloths, Granite Cloths, Nun's Veilings etc., in Cream, Schwarz und hellen und dunklen Farben, viele in marineblau etc., Längen bis 7 Yards, $1 Werte, Yard zu 75c

Doppelt gefaltete Dress Serge, ein halbwoll. Stoff, der sehr dauerhaft ist und zufriedenheit gibt; kommt in Navy, Kopenhagen, Braun, Grün, Plum, Wine und Cardinal—gute Schwere für den Herbst- und Wintergebrauch, reg. 75c wert; Yard 59c

54zöll. Cloth Suitings für Herbst- u. Winter-Suits und Skirts — kommt in Navyblau, Royal, Braun, Grün, Lohfarbig, Khaki und in Schwarz, 50 Stücke für Dienstag, wert $1.50—speziell morgen die Yard zu $1.19

$2.50 Gardinen $1.66

Filet, Nottingham und Novelty Gewebe-Gardinen, 2½ und 3 Yards lang, hübsche neue Herbstmuster; Werte bis $2.50 — speziell das Paar $1.66

Gardinenvoile — Gardinen-Voile, weiß, cream und ecru, Yard 12½c

Silkoline, beste Qual., nur in brokadierten Entwürfen, passend für Comforter-Ueberzüge oder Draperien, 35c wert, Yard 17c

Muster-Gardinen und kleine Paar-Partien in feinen Filet, Nottingham und Allover Entwürfen—2½ und 3 Yards lang — Ihr findet für jedes Zimmer im Hause passende Muster, Werte bis $4.00 das Paar — Stück zu $1.21

Strümpfe — 50c Damenstrümpfe, Paar 23c

Strümpfe — Kinderstrümpfe, schwarz, Paar 39c

Knöpfe — Perlmutterknöpfe, Karte 4½c

Knabenanzüge, Ueberröcke

Juvenile Anzüge für Knaben, aus hübschen Cassimeres gemacht, in braunen, grauen und Oxford-Mischungen und Plaids, Größen 3 bis 8 Jahre alt; gewöhnlich für $5.00 verkauft; Auswahl Dienstag zu $3.97

Ueberzieher für Knaben — bis zum Halse zuzuknöpfende Modelle; gut gemacht aus grauen und braunen Meltons und fancy dunklen Overcoating-Stoffen, durchweg mit Flannelette gefüttert, Größen 3 bis 9 Jahre. Andere fordern $6.50 dafür, morgen zu $4.97

$4.00 Knaben-Schuhe zu $2.67

Für Dienstag offerieren wir 800 Paar Schuhe für Knaben zu bemerkenswerten Ersparnissen — dieselben sind aus schwarzem Calfskin gemacht, in Knöpf- und Blucher-Fassons und lohfarbigem Calfskin, nur in Schnür-Fassons; Footform und Hightoe Leisten, mit den leder Extension-Sohlen—alle Größen von 1 bis 5½ — wirkliche $4 Werte—speziell zu $2.67

Filz-Slippers für Misses und Kinder — mit hübschen Ornamenten an Vamp; verschiedene Schattierungen zur Auswahl; Größen 11 bis 2, zu 57c; Größen 8½ bis bis 11, zu 47c; und 5 bis 8, zu...... 37c

Kurzwaren — Gummierte Schürzen, St. 12½c; Novelty und Perlmutterknöpfe, Ivory Besatzknöpfe, in allen Farben, — Karte zu...... 6c

Verurteilt.

Kriminal-Novelle von Ludwig Habicht.

(15. Fortsetzung.)

„Sie waren also der Seemann, der sich an jenem Morgen zu einer kleinen Operation bei Doktor Eschenburg eingefunden?" fragte Overkamp.

Als Thormählen es bejahte, fuhr der Anwalt im Tone des Vorwurfes fort: „Warum sind Sie aber nicht eher gekommen?! Sie hätten meinem Freunde viele schwere Tage erspart, denn Doktor Eschenburg hat Furchtbares gelitten."

„Doktor Eschenburg," stammelte Hinrich bestürzt, „der gute Doktor, bei dem Katharina als Wirtschafterin war?"

Overkamp nickte mit dem Kopfe. „Haben Sie dies nicht gewußt? Alle Zeitungen haben ja von dem merkwürdigen Fall berichtet."

„Ich habe damals keine Zeitungen gelesen und erst zu spät erfahren, daß jetzt das Leben eines Unschuldigen auf dem Spiele steht."

„Katharina war Ihre Geliebte, und Sie kennen genau die düsteren Vorgänge jenes Morgens?" Die klugen Augen des Anwaltes ruhten dabei streng forschend auf dem Antlitz des jungen Mannes. Er mochte nicht sogleich seinen Verdacht aussprechen.

Ueber das wettergebräunte Gesicht des Matrosen zuckte es schmerzlich, er stieß einen tiefen Seufzer aus und hielt nur mit Mühe die Tränen zurück, die ihm ins Auge bringen wollten. „Arme Katharina," murmelte er mit bewegter Stimme, „wer hätte das gedacht, als wir an jenem Morgen noch so lustig miteinander scherzten."

„Sie waren kurz vor ihrem Tode bei ihr? — Sie haben . . ." der Anwalt zögerte, seine Frage zu vollenden.

„Ich will Ihnen Alles sagen: es war ein Unglück, aber so schuldig, wie Sie denken, bin ich nicht!" Thormählen nahm jetzt, auf die Einladung Overkamps, auf einem Stuhle Platz und begann nach einem tiefen Atemzuge von neuem:

„Vor zwei Jahren habe ich Katharina in Kopenhagen kennen gelernt, wo sie damals im Dienst stand. Ich verliebte mich in das prächtige Mädchen und ich merkte wohl, daß sie mir auch gut war. Seit jener Zeit haben wir uns jedesmal gesehen, sobald ich von einer Seereise zurückkam. Meistens geschah es ganz heimlich; sie wollte nicht, daß die Leute von unserer Liebschaft was erführen, denn sie konnte das Gerede und Gespöttel nicht leiden, das wohl nicht ausblieb, wenn man dahinter kam, daß die sonst so stolze Katharina sich mit einem einfachen Matrosen begnügte."

„Der Goldschmied bezeichnete Sie als Steuermann," bemerkte Overkamp.

Eine gewisse Verlegenheit prägte sich in dem hübschen Gesicht Thormählens aus. „Wenn wir Seeleute auf dem Lande sind, prahlen wir gerne ein bischen," bekannte er mit großer Offenherzigkeit; dann fuhr er in seiner Erzählung fort: „Als Katharina hier in Hamburg einen Dienst erhielt, suchte ich sogleich auf einem Dampfer der Hamburg-New Yorker-Linie zu kommen, um öfter Gelegenheit zu haben, meine Braut zu sehen. Sie wollte auch jetzt wieder, daß ich nur heimlich zu ihr kommen sollte, und das war ganz gut möglich, Katharina diente ja bei einem Arzt, und während der Sprechstunde betrat ich das Haus, suchte aber dann gleich in die Küche zu schleichen und blieb dort, bis Katharina Zeit hatte, mit mir ein bischen zu plaudern. Wir waren vor Entdeckung sicher, denn wie sie sagte, betrat der Doktor niemals ihr Zimmer, noch weniger die Küche. Sie hatte mir gesagt, wie sehr sie mit ihrem jetzigen Dienst zufrieden, wie gut und freigebig ihr Herr sei, und nun machten wir schon unsere Pläne in die Zukunft. Wenn sie noch zwei Jahre bei ihrem Doktor blieb, dann konnten wir uns heiraten, denn ich hatte mir auch schon etwas zusammengespart. Es sollte Alles anders kommen, weit schlimmer als wir gedacht!" — Der Seemann fuhr über seine Stirn und blickte finster zu Boden.

Doktor Overkamp unterbrach die Erzählung mit keinem Wort weiter und hörte mit der ganzen Geduld eines Anwalts zu, der von den Parteien die ermüdendsten Auseinandersetzungen gewöhnt ist, eh' sie zur eigentlichen Sache kommen.

„Ich war eben wieder in Hamburg angelangt und hatte Katharinen schon einen Besuch gemacht; am andern Tage wollte ich noch einmal hingehen, denn ich mußte bald auf mein Schiff zurück," begann Thormählen von Neuem. „Ich hatte noch eine Stunde Zeit und eilte sogleich zu einem Juwelier, um Katharinen eine Brosche zu kaufen, die sie sich schon längst gewünscht. Sie hatte mich das letzte Mal mit meiner schwarzen Warze geneckt, die ich auf der Backe hatte, und gesagt: sie sähe aus wie ein Nagel, den man dort eingeschlagen. Nun wollte ich mir ihn ausziehen lassen, damit sie rechte Augen machen sollte. Sie hatte mir ihren Doktor als so geschickt gerühmt und da fiel mir ein: Du kannst ja zu diesem Doktor gehen, da bist du gleich an Ort und Stelle. Nun freute ich mich schon, was die Katharina für Augen machen und wie sie über meinen klugen Einfall lachen würde. Ich hatte mich beim Einkauf der Brosche doch etwas verspätet, weil ich noch meine goldene Nadel dem Juwelier zur Reparatur gab, und wäre beinahe für die Sprechstunde des Doktors zu spät gekommen. Ich mußte ihn sehr bitten, daß er mich noch annahm; aber als ich ihm sagte: ich wollte das schwarze Ding fort haben, um meiner Liebsten besser zu gefallen, da lachte der Doktor hell auf, denn es war noch ein junger Mann, der vielleicht auch wissen mochte, wie's Einem im Herzen beschaffen ist, wenn man ein hübsches Mädchen liebt. Er schnitt mir richtig das Ding weg und so rasch, daß ich mich wunderte und dachte: die Katharina hat Recht. Ihr Doktor ist wirklich sehr geschickt." —

Overkamp konnte noch immer nicht begreifen, wie dies dunkle Rätsel sich lösen würde. Wenn der junge Mann Katharina wirklich so herzlich und ehrlich geliebt, dann war es wohl nicht anzunehmen, daß er sie selbst getötet. Wer aber war dann der Mörder?! — Nun, die nächsten Minuten mußten ihm hierüber Aufschluß geben — und deshalb mochte er keine vorzeitige Frage stellen, obwohl er innerlich vor Verlangen brannte, endlich den eigentlichen Hergang zu erfahren.

Es schien dem jungen Manne ein Bedürfnis zu sein, bei diesen Einzelheiten länger zu verweilen, als habe er selbst im tiefsten Innern eine Scheu, den weiteren Verlauf der Ereignisse zu berichten, denn er begann von Neuem: „Der Doktor mochte nicht einmal etwas bezahlt nehmen. O hätte ich gewußt, daß es dieser prächtige Mann war, auf den aller Verdacht gefallen, ich wäre schon längst gekommen. Eigentlich hätt' ich mir's denken müssen," fuhr er brütend fort und senkte den Kopf. „Ich bin ein feiger, nichtswürdiger Schurke gewesen! Gott sei Dank, daß ich wenigstens nicht zu spät gekommen!"

Erst nach einer längeren Pause fuhr er langsam fort: „Ja, ich habe schlecht gehandelt und die härteste Strafe verdient."

Länger konnte der Anwalt seine Ungeduld nicht zügeln: „Erzählen Sie nur, wie alles gekommen. Warum töteten Sie Katharina, wenn Sie dieselbe so geliebt?! Denn daß Sie der Mörder, haben Sie ja bereits indirekt zugestanden."

Das früher so blühende und jetzt blasse Antlitz Thormählens entfärbte sich noch mehr; wie von der Wucht dieser Worte niedergeschmettert, senkte er noch tiefer den Kopf. Plötzlich richtete er ihn wieder in die Höhe, und seine ehrlichen blauen Augen zu Overkamp erhebend, sagte er mit bebenden Lippen: „Ja, Katharina ist durch mich gestorben und doch bin ich nicht so schuldig, wie Sie denken."

„Erzählen Sie!" drängte der Anwalt.

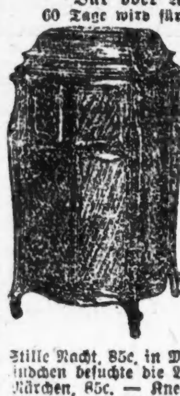
„Als ich das Sprechzimmer des Doktors verließ, klopfte ich sogleich an die Küchentüre", begann Thormählen von Neuem. „Katharina erkannte mich schon an der Weise meines Pochens und öffnete rasch die Türe. Ach, wie freute sie sich, als sie mich sah. Sie hatte freilich noch nicht viel Zeit mit mir zu sprechen, denn ihr Herr klingelte und ich mußte allein in der Küche bleiben; aber bald kam sie zurück und sagte mir: der Doktor wird gleich ausgehen, halte Dich nur so lange still. Ich brauchte gar nicht lange zu warten, da hörte ich schon vorn die Türe heftig zuschlagen und den Doktor hastig die Treppe hinunterstürzen. Er mußte wohl zu einem Kranken gerufen worden sein, daß er so große Eile hatte. Nun rief mich Katharina in ihre Stube und wir waren glücklich allein. Ich gab ihr die Brosche und sie merkte nicht einmal, daß meine Warze weg war, und als ich's ihr sagte und erzählte, wie ich mich bei ihrem Herrn eingeschlichen und wie er mir so geschickt das Ding weggebracht, da lachte sie und meinte: „Also wegen Dir sind seine Instrumente blutig geworden, nun kannst Du sie auch allein rein machen, denn ich hab' sie mir sogleich dazu herausgenommen." Während ich die Instrumente putzte, wie sie mir geheißen, nähte sie an einem Oberhemd des Doktors einen Knopf an, denn Katharina konnte nun einmal keinen Augenblick müßig gehen und wir lachten und scherzten bei unserer kleinen Arbeit. Als ich fertig mit dem Reinigen der Instrumente war, legte ich sie neben uns auf ein Seitentischchen und verlangte von Katharina zur Belohnung einen Kuß. Sie weigerte sich und lachte mich nur aus, nun wollt' ich ihn mir mit Gewalt nehmen. Da griff sie im Scherz nach dem kleinen Instrument, das der Doktor gebraucht hatte und drohte mir lachend, mir die andere Backe auch zu operieren, wenn ich sie nicht in Ruhe lasse. Wir rangen miteinander, ich wand ihr das kleine Messerchen aus der Hand; wie es eigentlich gekommen, weiß ich selber nicht, aber sie machte eine hastige Bewegung und plötzlich schrie sie laut auf: „Ich bin getroffen!" Und ich lachte noch, denn ich hielt es für einen Scherz. Da sah ich sie schon zusammensinken und wie ein roter Strom aus ihrer Brust drang. Furchtbar erschrocken ergriff ich das Hemd, um das Blut zu stillen. Vergebens. Das kleine Instrument mußte einen edlen Teil getroffen haben; Katharina wurde immer blasser und konnte kaum noch hervorflüstern: „Leb' wohl, Hinrich! Ich hatte Dich doch sehr lieb . . . Aber Du bist unschuldig an meinem Tode, ich hab' mich unvorsichtig in das Messer gestürzt" . . . Auf diese Weise ist meine teure, liebe Katharina ums Leben gekommen, und jedes Wort, was ich gesagt, ist wahr, so wahr wie ein Gott im Himmel lebt!" — setzte Thormählen feierlich hinzu und erhob, wie zum Schwur, die Hand. Auf seinem Antlitz prägte sich deutlich seine tiefe Ergriffenheit aus. Wurde ihm doch durch seine Erzählung die düstere Vergangenheit noch einmal gegenwärtig. —

(Schluß folgt.)

CASTORIA
Für Säuglinge und Kinder
IN GEBRAUCH SEIT MEHR ALS 30 JAHREN
Immer mit der Unterschrift von Chas. H. Fletcher

A. Schlesinger
644 NORTH Ave.
Offen jeden abend bis 9 Uhr, Sonntags bis mittags.

Viktrolas und Grafonolas
Bar oder Abzahlung.
60 Tage wird für Bar gerechnet.



Platten in allen Sprachen. Jetzt ist die beste Zeit, Weihnachts-Platten zu besorgen, da dieselben dieses Jahr sehr rar sein werden.

Stille Nacht, heilige Nacht, gesungen von Schumann-Heink, $1.50. — Stille Nacht, von anderen Sängern, 85c. — O Tannebaum, gesungen v. Alma Gluck und Reimer, $1.50. — Vom Himmel hoch, da komm' ich her, 85c. — Das Christkind besuchte die Bilder und die Kind. Märchen, 85c. — Knecht Ruprecht bei den Kindern und Weihnachtsparade, 85c. — Großer Gott wir loben dich, 85c. — Ein feste Burg ist unser Gott, 85c. — In der Nacht, wenn die Liebe erwacht; Niedliche kleine Dingerchen, 85c.

Extra gute Platten offerieren wir: Wenn die Schwalben heimwärts ziehen, gesungen von Alma Gluck und Reimer, $1.50. — Das ist der Tag des Herrn. Am Brunnen vor dem Tore (Lindenbaum), 85c. — Lorelei und In einem kühlen Grunde, 85c.

Verlangen Sie unseren freien Katalog. Postbestellungen werden pünktlich ausgeführt.

Auf Wunsch senden wir unseren Vertreter. Maschinen werden außerhalb der Stadt per Expreß abgeliefert.

Leute, die nach der alten Heimat fahren, können eine kleine Sorte Maschine für ihre Lieben als Geschenk mitnehmen.

Liberty Bonds in Zahlung genommen.
Singer - Nähmaschinen stets auf Lager.
60 Tage wird für Bar gerechnet.
fp27milamo*

— Die Elster und die Eule. — „Ich weiß nicht, warum man dich für den Liebling Pallas Athenes hält" — sagte die Elster zur Eule — „dich, die du so töricht bist, die Nacht dem Tage vorzuziehen, die du die Menschen fliehst und die kostbarsten Schätze: Gold, Silber und Edelsteine verachtest; die du nicht singen kannst wie die Nachtigall, nicht sprechen wie der Papagei; die du die Stimmen der Tiere nicht nachahmen kannst wie der Häher und ich; warum nur hält man dich für den Liebling der Weisheit," — Die Eule antwortete: „Weil ich keine Schwätzerin bin wie du!"

„Leset die Sonntagpost".

(Für die „Sonntagpost".)

Fußballtag im College.

Von Mufti,

Ein warmer, sonniger Herbsttag und Samstag nachmittag. Mufti steht am Fenster, sich an den satten, fast prahlerischen Farben labend, mit denen sich Mutter Natur schmückt, ehe sie zum Winterschlaf sich niederlegt. Er denkt über einen Artikel nach, den er auf den Junker Herbst schreiben könnte und der mit den "Melancholy days, the saddest of the year" beginnt. Da füllt brausendes und wildes Jubelgeschrei die Luft. Aha! Sie spielen das erste Fußball-Spiel, dabei darf man nicht fehlen. Er nimmt Hut und Stock und ist auch schon fort. Seit der Junior sich bei einem Fußballspiel das Nasenbein brach und doch am nächsten Samstag mit einem Schutzleder über dem gebrochenen Riechorgan wieder mitspielte, mußte der Alte auf höheren Befehl jedem Spiel beiwohnen, an dem der Filius beteiligt. Madame bildete sich ein, dann würde nichts passieren. So ist er ein „Fan" geworden, gerade wie andere Leute jedem Baseballspiel nachrennen. Er muß bekennen, daß er viel Vergnügen und manche Ablenkung von sich in schicksalschwerer Zeit aufdrängenden traurigen Gedanken dabei fand und sich oft in die eigene Jugend zurückversetzt fühlte. Als er zögerte, seinem Aeltesten die notwendige schriftliche Einwilligung zum Spiel zu geben, zeigte dieser auf die „Schmisse" in des Erzeugers Gesicht und brummte: „Du hast doch in deiner College Zeit auch allen Sport getrieben und mir willst Du's verweigern!" Da war der Alte geschlagen und unterschrieb. Und ging mit, um zuzuschauen.

Wenn er dann den deutschen Mensursport mit dem Fußballsport verglich, dann war er geneigt, dem letzteren den Vorzug zu geben. Schon wegen der Demokratie, you know, die den deutschen Vettern zu bringen der Junior nachher mit ins Feld rücken mußte. Auch der Enthusiast muß zugeben, daß die Mensur ein alten Feudalsitten entstammender, nur auf kleine exklusive Kreise beschränkter und bei Ausschluß der Oeffentlichkeit geübter Sport ist. Das Interesse, das die übrige Studentenschaft oder das Publikum daran nimmt, ist gering, von den Herren Professoren gar nicht zu reden.

Am Fußballspiel aber nimmt teil, wer im College ist und war, und ein erklecklicher Prozentsatz eines hochverehrten Publikums dazu. Das Fußball-Team ist die Achse, um die sich nahezu alles im College dreht. Den Spielern wird während der Saison, was die Klassenleistungen betrifft, manches nachgesehen. Um einen guten Fußballspieler der Anstalt zu gewinnen oder zu erhalten, verlegen sich würdige Professoren bisweilen auf höchst unwürdige Mogelei; dem Fußballhelden winken die Augen der schönen Co-Eds leuchtender zu; die Kommilitonen grüßen ihn mit aufmunterndem Zuruf — mit einem Wort, er ist der Vorzug der ganzen Universität, der Held des Tages. Eine amerikanische Universität ohne ein leistungsfähiges Fußball-Team ist eine der wenigen Unmöglichkeiten im Lande der unbegrenzten Möglichkeiten. Sie würde sofort an Zugkraft verlieren. Die das beste Fußball-Team hat, ist die beste Universität. Und nicht nur für den Fuchs, sondern auch den „Alten Herrn", den Alumnus.

Der Fußball-Sport ist für den amerikanischen Studenten das A und O seiner Collegezeit; er bleibt ihm die liebste Erinnerung, gleichgiltig, ob er mit zum Team gehörte, oder nur als „Rooter" dabei war. In den Liederbüchern unserer Colleges beziehen sich mehr als die Hälfte aller Lieder auf das Spiel; die Mitglieder des Teams werden in Scherz und Ernst wie die homerischen Helden besungen — ein Zeichen der jugendlichen Naivität unseres Volkes. Und unter den Schriftstellern, die wirklich im amerikanischen Leben wurzeln, nehmen diejenigen, die das Fußballspiel behandeln, einen hervorragenden Platz ein. (Es sei nur an Irwin Cobb und George Ade erinnert.)

Und dann der groteske Unsinn oder meinethalb Unfug, der beim Fußballspiel von den „Rooters" getrieben wird!

Auf zwei einander gegenüber gelegenen großen Tribünen haben die Freunde der beiderseitigen athletischen „Teams" Platz genommen. Wer keinen Platz mehr findet, füllt den Kreis um die Arena. Die Spieler werden von ihren Kommilitonen durch Zurufe und durch „Cheers" ermutigt. Auch diese Sache ist planmäßig organisiert. Die „Cheers", das tollste Zeug (der deutsche Student würde „versimpelste" sagen), das man sich denken kann, sind taktmäßig vorher von den Kommilitonen einstudiert, zwei Dirigenten ("cheer howlers") stehen da, die mit dem Blechhorn die „Kiste" ankündigen, die steigen soll, und dann mit grotesken Bewegungen den Takt schlagen. Also erschallt es dann wohl im einstimmigen Rhythmus aus tausend Kehlen:

Hobble, gobble, razzle, dazzle,
Zig-boom-bah!
Reserve, Reserve,
Rah-rah-rah!

Erzeugt dieser Zuruf noch nicht die nötige Verve unter den Spielern, so greift man zu stärkeren Mitteln, und es ertönt:

Boom-a-lacka, boom-a-lacka,
Bow-wow-wow!
Ching-a-lacka, ching-a-lacka,
Chow, chow, chow,
Eat 'em up, eat 'em up,
How? Raw!

Um den Gegner zu verwirren und zu verhöhnen, werden Spottlieder angestimmt, die von der College-Kapelle begleitet werden und nicht selten nach der schönen Melodie des „Ach, du lieber Augustin, alles ist futsch!" gehen. Bei jedem kleinen Erfolg ihrer Teams stimmt die betreffende Tribüne ein wildes Indianergeheul an, das zum vollständigen Pandämonium wird, wenn das Spiel gewonnen ist.

Das Spiel selbst, in der Art, wie es in Amerika getrieben wird, ist ziemlich halsbrecherischer Sport. Recht gefährliche Körperverletzungen und Todesfälle sind nichts Seltenes. Die Spieler tragen in der Tat in jedem Spiel ihre gesunden Glieder zu Markte. Was die Gefahr betrifft, sind hiergegen die deutschen Schlägermensuren die reine Spielerei.

Für denjenigen, der den Sport und seine Regeln nicht kennt, sieht Fußball wie eine rohe und wüste Prügelei erwachsener Menschen aus, die sich überrennen und niederreißen und in einem Knäuel auf der Erde wälzen. Daß das nicht die Idee, sondern nur eine Begleiterscheinung, zeigt schon das Interesse und der Enthusiasmus der Zuschauer. Es sind die kräftigsten und bestgebauten jungen Leute, die in der Arena erscheinen. Um ein guter Spieler zu sein, muß man Kraft, Ungestüm, Ausdauer, Schnelligkeit der Bewegung und des Entschlusses, schnellstes Erfassen und Benutzen des Augenblicks und rücksichtsloses Einsetzen der Person üben. Und noch etwas, das vielleicht im späteren Leben das wertvollste ist: die jungen Leute sind, wie der amerikanische Ausdruck lautet, ohne Ausnahme „game": sie nehmen eine Niederlage ohne Unmut, ohne Zorn, ohne Widerrede hin; eine Körperverletzung schreckt sie nicht von fernerem Spiel ab. Im Gegenteil: sie betteln förmlich um die Erlaubnis, wieder mitspielen zu dürfen. Ob das gebrochene Nasenbein noch nicht wieder heil, oder die Schulter noch verrenkt, verschlägt ihnen nichts; sie spielen, als wenn nichts geschehen wäre, und mit vielleicht noch erhöhterem Kampfzorn, und Arzt und „Coach" müssen oft unerbittlich sein, um Verletzte aus dem Spiel zu halten. Solange sie ihre Glieder noch rühren können, achten sie keine Verletzung. Das alles „in majorem Almae Matris glorium"!

Wenn die jungen Leute mit heilen Gliedmaßen aus diesem wilden Sport herauskommen, dann mag es ja eine vortreffliche Vorbildung fürs Leben sein. Wer seine Wissenschaft, seinen Beruf, sein Geschäft später so energisch anpackt wie der Fußballspieler den Gegner, der muß Erfolg im Leben haben. Ob sie es tun, ist eine andere Sache. Die „alten Herren", die Alumni, wie man hierzulange sagt, scheinen es anzunehmen. Der Greis am Stabe ist noch so für Fußball begeistert, wie der Student es war.

Wenn das große Spiel ihrer Alma Mater am Danksagungstage kommt, wenn Harvard gegen Yale, Ann Arbor gegen Madison, Chicago gegen Minnesota, Princeton gegen Columbia, Western Reserve gegen Case sich mißt, dann bleibt der Alumnus ungern zu Hause. Alles eilt in das alte Collegetown, um dem großen Ereignis beizuwohnen. Zehntausende füllen die Arena und jauchzen wieder wie in jungen Jahren den Siegern zu.

Es ist der jährliche Heimkehrtag; die Fraternity-Häuser sind überfüllt. Die Jugend schwelgt in der glücklichen Stunde, die Alten leben in Erinnerungen und der glücklichste und stolzeste ist der Vater, der einen Sohn unter den Siegern hat. Wenn dieser vielleicht — was auch hier vorkommen soll — einen Bären angebunden hat, jetzt ist die Stunde, wo der „Daddy" anstandslos Herz und Börse öffnet.

Das ist das Fußballspiel. Man mag sagen dagegen, was man will, — und manche Einwände sind nicht ungerechtfertigt — dennoch ist es ein plastischer Ausdruck der amerikanischen Volkspsyche, und ein sehr gesunder dazu.

Zahnärzte
Niedrigste Preise.
Untersuchung frei.
unsere Methoden sind absolut schmerzlos
DR. TOPPEL, Nachfolger von Dr. Toppel & Fried.
1572 N. Halsted Str.
nahe North Ave.
Sprechstunden: 10 vorm. bis 9 Uhr abends. Sonntags 10 bis 12 mittags.
jlllfrsonmomi3m

Beim Glücksspiel ertappt.

Nicht weniger als 78 Personen von der Polizei festgenommen.

Die Polizei unternahm gestern in aller Frühe die übliche Razzia auf Spielhöllen, wobei ihr 78 Personen ins Netz gingen. Im Hause 2519 N. Halsted Str. huldigten 48 Männer dem Glücksspiel. John Sullivan wurde als angeblicher Spielhalter gebucht. Die ganze Gesellschaft trat die Reise nach der Polizeiwache an. In der Walsh'schen Halle, Milwaukee Avenue und Noble Straße, wurden 17 Glücksjäger aufgespürt, im Zigarrenladen 2325 West North Avenue sechs Uebeltäter. In einer Gasse an Clark und Illinois Straße vergnügten sich ein halbes Dutzend Jünglinge mit dem Rollen von Würfeln; drei wurden gefaßt, als sie Reißaus nahmen. Im Hause 904 Larrabee Straße wurde eine Neger-„Party" aufgehoben, bei der sieben schwarze Kavaliere und drei farbige Dämchen verhaftet wurden.

* Als Frau Elizabeth Schram und ihre Tochter Minnie gestern abend von der Kirche nach ihrer Wohnung, Nr. 3016 School Str., zurückkehrten, fanden sie den Gatten, beziehungsweise Vater, Henry Schram durch Gas erstickt tot auf. Ein Unglücksfall dürfte vorliegen.

Dienstag Coupontag
bei
IT PAYS TO TRADE AT
KNOOP'S
NORTH AVE. AT VINE ST.

Rugs — Waschbare Rag Rugs, Größe 25 bis 50, melierter Effekt, befranster Rand, $1.50 Wt., mit diesem Koupon nur	1.19
Korsetts — Rabo Korsetts, niedere Büste, lange Hüfte, schwer geheint, vier starke Strumpfhalter, alle Größen, regul. $2.00 Wt., mit diesem Koupon nur	1.69
Handtuchzeug — 17-zöll. einfaches gebleichtes und kleineres Handtuchzeug, blaue gewebte Borte, regul. 25c Sorte, 5 Yards an jeden Kunden, mit diesem Koupon zu	19c
Suppenkessel — Grauer Granite Suppenkessel, 8-Quart Größe, schwerer verzinnter Deckel, $1.00 Wt., speziell mit dem Koupon nur	79c
Unterröcke — Nurse gestreifte Unterröcke für Damen, hübsche Muster, große Ruffles, 75c Wert, mit Koupon nur	58c
Fenster-Rouleaux — Assort. Fenster-Rouleaux, 36 Zoll breit, 7 Fuß lang, leicht fehlerhaft, regul. 85c Qualität, speziell mit Koupon nur	65c
Shakerflanell — Gebleichter Shakerflanell, 36 Zoll breit, gutes, schweres Gewebe, volle Stücke und Endschlüsse, wert 45c per Yard, 5 Yards an einen Kun., den, mit Koupon nur	29c
Tennis-Slippers — Tennis Slippers für Jünglinge, junge Mädchen und Kinder, alle Größen von 11 bis 6, $1.00 Wert, speziell mit Koupon nur	79c
Waschbretter — Familiengröße beste Northolz Gestell Waschbretter, ein 60c Wert, mit diesem Koupon verkauft zu	29c
Unterzeug — Naturwollene Hemden und Hosen für Männer, alle Größen bis zu 48, regul. $1.75 Wert, mit Koupon nur	1.45
Taschen — Handtaschen f. Damen, Imitation beaded Taschen in Paisley-Entwürfen mit Ziermetall-Gestell, Innenbörse und Spiegel, $2.45 Wert, mit Koupon, nur	1.95
Stickerei — 27-zöll. weißes Stickerei-Flouncing, hohlgesäumter Rand, hübsch bestickte Muster, regul. 50c Wert per Yard, mit diesem Koupon	39c
Shampoo — Palm Olive Shampoo, wohlbekannt als zu 50c die Flasche verkauft, mit diesem Koupon	39c
Groceries — Skinner's Macaroni und Spaghetti, regulär 10c das Paket, speziell mit diesem Koupon nur	7c

Bekanntmachung.
Samstag abends geschlossen!
Ladenstunden: 8:30 Uhr morgens bis 6 Uhr abends täglich.
Diese Artikel werden nur mit diesen Koupons verabfolgt, schneidet daher dieselben aus und kommt Dienstag zu
E. H. KNOOP & CO.,
North Ave. und Vine Str.

REVESZ & SZOEKE

Bankgeschäft — Schiffskarten

1445 Fullerton Avenue,

Chicago, Ill.

Vertreter der

Cunard S. S. Co. | Holland Amer. Line | French Line
White Star Line | Scandin. Am. Line | Anchor Line
American Line | Canad. Pacif. Lines | Red Star Line

Paßangelegenheiten kostenlos u. schnell erledigt. | Gepäcksachen auf's sorgfältigste besorgt. | Bei Steuerangelegenheiten sind wir behilflich.

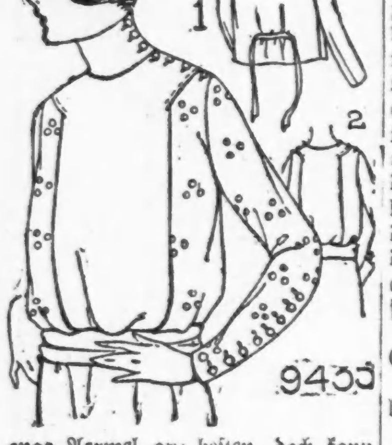
Geldsendungen u. Geldwechslung.

Mode = Neuheiten.

(Eigendienst der „Abendpost".)

Damenbluse.

Man nehme einfarbiges und gemustertes Material zur Anfertigung dieser Bluse, die man mit kleinen, überzogenen Knöpfen besetzt. Der Verschluß ist an der Schulter. Dem hohen Kragen entsprechen



enge Aermel am besten, doch kann man dieselben auch breit am Handgelenk anfertigen.

Größe 36 erfordert ¾ Yard einfarbiges Material 27 Zoll breit und 1½ Yard gemustertes, 36 Zoll breit.

Schnittmuster Nr. 9435 in Größen 36—42 Zoll Brustweite.

Schnittmuster sind unter Angabe der gewünschten Größe und der betreffenden Nummer gegen Einsendung von 12 Cents zu beziehen durch die „Mode-Abteilung" der „Abendpost", 223 West Washington Str., Chicago, Ill. Checks und „Money Orders" sollten auf „The Abendpost Co." ausgestellt werden.

Vom Grundeigentumsmarkt.

Joseph T. Ryerson & Son kauften großen Landkomplex.

Die Stahlverarbeitungs- und Maschinenfabrikantenfirma Joseph T. Ryerson & Son kaufte von der Crane Co. ein Gelände an der Westseite, das 308,290 Quadratfuß umfaßt. Der Kaufpreis soll $375,000 betragen. Das Grundstück wird von der Ogden Ave., Rockwell Str., 15. Str. und den Schienensträngen der Panhandle Bahn begrenzt. Eine Gießerei, aus Backsteinen errichtet, die sich als einziges Gebäude auf dem Grundstück befindet, soll $100,000 wert sein. Die Käuferin hat ihre Fabrik südlich von dem gekauften Komplex.

Die Knight Light & Soda Fountain Co., 354 W. Chicago Avenue, kaufte von John S. Phipps, Henry C. Phipps und Howard Phipps, New York, ein Grundstück, das sich 300 Fuß an Kildare Ave. und 350 Fuß an Hubert Ave. hinzieht, zum Preise von $31,500. Der erste Neubau auf dem Grundstück soll etwa $300,000 kosten.

Elmer C. Johnson kaufte von George B. und Archibald J. F. McBeian den Besitztitel des Grundstücks 27—29 S. Clark Straße, auf dem sich ein vierstöckiges Gebäude befindet, das die Morrison Hotel Co. auf 99 Jahre gepachtet hat. Der Preis soll $173,500 betragen. Der Pachtkontrakt datiert vom 1. Januar 1919. Bis zum 1. Januar 1929 beträgt die Pacht $8000, von dann ab $10,000. Es ist anzunehmen, daß die Morrison Hotel Co. später einen Anbau aufführen wird.

An der State und Lake Str. wird eine neue Bank auftauchen. Die State Straße Front im zweiten Stockwerk des Gebäudes und ein Laden an der State Str.-Seite sind auf eine Reihe von Jahren durch die Agenten des Gebäudes zum Preise von $135,000 vermietet worden.

Die Firma Edwin J. Bowes jr. & Co. hat für einen auswärtigen Kunden die 192 bei 100 Fuß messende Südwestecke der Huron und Townsend Str. von August F. Richter zum angeblichen Preise von $75,000 gekauft. Ein zweistöckiges und ein fünfstöckiges Gebäude befinden sich auf dem Grundstück. Es wird berichtet, daß der Bau eines Gebäudes zum Kostenpreis von $400,000 geplant sei.

Philipp Weber kaufte das vierstöckige, acht Wohnungen enthaltende Zinshaus 416—418 Deming Place von David Angus und John Cameron zum Preise von $32,000. Das Grundstück mißt 50 bei 175 Fuß.

Harry Barr aus Oviedo, Fla., verkaufte das neue, 30 Wohnungen enthaltende Zinshaus 841—849 Cornelia Ave. an J. J. Littlejohn, Atlanta, Ga. Der Preis soll $40,000 betragen, eine Hypothek zum Betrage von $23,000 lastet auf dem Gebäude. Eine Farm von 35 Acres in Süd Carolina wurde mit $10,000 in Anrechnung gebracht.

Deutsche gesucht.

Auskunft über fünf Personen wird erbeten.

Seit der Wiedereröffnung des überseeischen Postverkehrs sind der Deutschen Gesellschaft von Chicago zahlreiche Anfragen, ja flehentliche Bitten, aus Deutschland von Eltern und Verwandten vor dem Kriege nach Amerika, speziell Chicago und Umgegend Ausgewanderter um Auskunft über deren Adresse oder Wohlergehen zugegangen. In den meisten Fällen ist es den Bemühungen der Gesellschaft gelungen, die gewünschte Auskunft zu erteilen, doch war es ihr unmöglich, irgend eine Spur von den folgenden Personen zu finden:

Willy Alles, aus Harburg a. d. Elbe.

Stanislaus Panseram, aus Hamburg.

Hugo Mayweg, aus Altena in Westfalen.

Semmi Rennberg, aus Wildershausen (Oldenburg).

Mathias Leinen, Sattler, (gesucht von Ludwig Peter, Zürich).

Alle, die etwas über den jetzigen Aufenthaltsort oder den Verbleib der Genannten wissen, werden im Namen der besorgten Verwandten in Deutschland dringend gebeten, sofort die Deutsche Gesellschaft von Chicago, 160 N. Wells Str., Chicago Ill., Tel. Main 4026, zu benachrichtigen.

Die Lehrergehälter.

Lehrervereinigung will ihre Erhöhung fordern.

Die Lehrervereinigung hielt im Masonic Temple eine Versammlung ab, in welcher beschlossen wurde, dem Schulrat eine neue Gehälterskala vorzulegen. Diese setzt für Elementarlehrer ein Höchstgehalt von $2500 und ein Anfangsgehalt von $1200 fest. Sollte die Forderung bewilligt werden, so würden alle Lehrer, welche das gegenwärtige Höchstgehalt von $1850 beziehen, Zulagen erhalten.

Zweifacher Selbstmordversuch.

Lebensmüde wird ihren Zweck aber wahrscheinlich nicht erreichen.

Im County Hospital liegt die 25jährige Ruth Reynolds, 1249 W. Madison Straße, darnieder, nachdem sie gestern einen zweifachen Selbstmordversuch machte. Sie nahm zuerst fünf Quecksilbersublimat-Tabletten zu sich und leerte gleich darauf eine Flasche, welches eine Lysollösung enthielt. Was sie zu der Verzweiflungstat veranlaßte, wollte sie nicht angeben. Die Aerzte glauben, sie dem Tode entreißen zu können.

Von seinem Freund erschossen.

Sechzehnjähriger Bursche auf der Jagd ums Leben gekommen.

Auf der Entenjagd wurde der 16-jährige Stephen Caspacio, Nr. 10732 Perry Ave., infolge unglücklichen Zufalles von seinem Freunde und Begleiter, dem 18jährigen Nr. 10703 wohnhaften Joseph Vicinnas erschossen. Die jungen Leute befanden sich in einem Ruderboot auf dem Calumet See in der Nähe der 122. Straße und Torrence Avenue, als der bedauernswerte Unfall sich ereignete.

Von Gas übermannt.

Joseph Lusalo von seinem Freunde tot aufgefunden.

Als der Nr. 1359 West Taylor Str. wohnhafte Frank Siderato gestern morgen seinen Vetter Joseph Lusalo, Nr. 1354 W. Taylor Str., zum Kirchgang abholen wollte, fand er die Tür verschlossen. Nichts gutes ahnend, verschaffte er sich gewaltsam Zugang in die Wohnung und fand Lusalo als Leiche. Er war an Leuchtgas erstickt, welches einem schadhaften Gasschlauch an dem Kochofen entströmte.

*Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der „Abendpost".

Die Schlote rauchen.

(Fortsetzung von der 1. Seite.)

ständigen Stahl- und Eisenarbeiter kehrten heute zu Hunderten zur Arbeit zurück, und insgesamt sind, laut Angabe der Fabrikbeamten, 2000 an der Arbeit. Die Canton Sheet Steel Co. arbeitet mit voller Mannschaft, die American Sheet and Tin Plate Co. mit vier Fünfteln.

Warnung an ausständige Eisenbahner.

Washington, 13. Oktober. Den Ausstand der Mechaniker in den Lokomotivwerkstätten in Altoona, Pennsylvanien, und Nachbarorten erklärte Generaldirektor Hines von der Bundesbahnverwaltung heute in einem Schreiben an B. N. Jewell, amtierenden Präsidenten der Eisenbahnerabteilung des amerikanischen Gewerkschaftsbundes, für eine Bestätigung der Behauptung kapitalistischer Kreise, daß es Unsinn sei, mit Gewerkschaften zu verhandeln, weil sie ihren eigenen Beamten nicht gehorchten und daher den ruhigen Geschäftsbetrieb unmöglich machen. Die Politik der Bundesverwaltung sei, keine Beschwerden von Eisenbahnern in Erwägung zu ziehen, während diese im Ausstande begriffen seien. Herr Hines ersuchte Herrn Jewell unter Hinweis darauf, daß jede Arbeitseinstellung in gegenwärtiger Zeit, wenn „die Eisenbahnverwaltung alle Kräfte anspanne, um dem amerikanischen Volk und den Völkern Europas zu dienen", sehr ernst sei, seine Warnung den Ausständigen, deren unberechtigte Handlungsweise sowohl die Sache der organisierten Arbeit wie die des großen Publikums schädige, mitzuteilen.

Das Schreiben hatte die Wirkung, daß die Handwerker in den Lokomotivwerkstätten in Altoona heute nachmittag die Arbeit wieder aufgenommen hatten.

Ende des Schiffsverladerausstandes.

New York, 13. Okt. Der Ausstand der 40,000 Schiffsverlader in den Häfen an der Atlantischen Küste wird heute zu Ende gehen, nachdem in einer stürmischen Versammlung Vertreter von 54 Gewerkschaften der Schiffsverlader gestern abend die Beendigung des Ausstandes gefordert hatten und darüber von den Massen der Streikteilnehmer heute abend abgestimmt werden wird. Es wurde von deren Führern erklärt, daß sie bis zum 1. Dezember warten und dann ihre Forderungen von Lohnerhöhung geltend machen sollen. Der Eisenbahnfährboot- und Schleppdampferdienst dürfte schon heute nachmittag wieder aufgenommen werden.

Vertreter der Bundeseisenbahnverwaltung unterhandelten gestern mit Ausschüssen der ausständigen Heizer, Oeler und Deckarbeiter behufs sofortiger Wiederaufnahme der Arbeit und versprachen in diesem Fall schleunige und unparteiische Erwägung der Forderungen von Lohnerhöhung und Verkürzung der Arbeitszeit der Streiker.

Inzwischen ist die Frage der Lebensmittelzufuhr noch ernst; nicht ein Paket Lebensmittel wurde von Schiffen abgeladen. Dem Milchmangel haben die Eisenbahnen abgeholfen, indem sie die Milchzüge direkt in die Stadt brachten.

Elftausend Mitglieder der internationalen Brüderschaft der Fuhrleute, Kraftwagenfahrer und Gehilfen haben heute die Arbeit eingestellt, infolge Lohnstreits mit der American Railway Expreß Co. Infolgedessen ruht der ganze Bahnexpreßdienst in den Hauptbahnhöfen. Ihre Führer und Gouverneur Smith hatten sie dringend aufgefordert, den Ausstand zu verschieben, bis die Bundeseisenbahnverwaltung ihre Forderungen in Erwägung ziehen könne. Die Leute fordern $25 den Monat mehr, achtstündige Arbeitszeit und eine Woche Ferien im Sommer. Riesige Mengen Koffer und anderes Eilgut haben sich in den Bahnhöfen angesammelt.

Bundestruppen haben den gestern hier eingetroffenen Transportdampfer Northern Pacific entladen; weitere Bundestruppen treffen hier ein, um auch die anderen sieben Regierungsdampfer, die heute und in den nächsten Tagen einlaufen, zu entladen.

Die Angestellten von 4000 kleinen Dampf- und Handwäschereien fordern mehr Lohn und kürzere Arbeitszeit. Größere Wäschereien klagen über Geschäftsabfall infolge der Preiserhöhungen.

Das Einfachste zu Brauen! Das Beste zu Trinken!

Ein schlagender Triumph der Braukunst über die Marktschreierei, daß ohne langweiliges Kochen und plätscherndes Filtrieren kein echtes Bier zu Hause gebraut werden kann. Es kann und es wird. Probiert es.

75c Braut 20 Flaschen | 1.50 Braut 50 Flaschen

Kein Zucker nötig!

Bar oder C. O. D. portofrei irgendwohin.

Adresse:

Good Luck

612 Willow Strasse, Chicago.

Rothschilds FALL Anniversary

Doppelte S. & H. Trading Stamps am Dienstag

Keine Post-, Telephon- oder C. O. D. Bestellungen angenommen.

Zucker 10 Pfund bester granulierter Rohrzucker, **11c Pfd.**

Mit Grocerybestellung von $4.00 oder mehr; Mehl, Seife, Gemüse und Dairy-Artikel nicht eingeschlossen.
Siebenter Floor.

Recht vorbehalten, Quantitäten zu beschränken. Keine Post- oder 'Phone-Bestellungen.

Djer-Kiß Talcum-Pulver, zu 25c

Canthrox Haar-Shampoo, 60c Gr., 43c.
Kolynos Tooth Paste, 20c; 3 für 59c.
Manon Lescaut Gesichtspuder, $1.05.
Sloans Liniment, 60c Größe, 43c.
Glycothymoline, $1.20 Größe, 89c.
Physicians and Surgeons' Seife, Stück 8½c; Dutzend 98c.
Woodburys Facial Seife, — Stück 19c; 3 für 56c.
Musterole, — 60c Größe, 43c.
Cascarettes, 50c Größe, 37c.
Palmolive Seife, Stück 8½c; Dutzend 98c.
Knowltons Danderine, — $1.00 Größe, 73c.
Pebeco Tooth Paste, 50c Größe, 37c.
Pompeian Day Cream, 60c Größe, 43c.
Palmolive Cream oder Shampoo, 60c Größe, zu 43c.
Armand's Face Powder, 50c Größe, 42c.
White Pine and Tar Husten-Syrup, 60c Größe, 42c.
Fellows' Syrup of Hypophosphites— $1.50 Größe, $1.15.
Scotts Emulsion, $1.50 Größe, $1.09.
Quart Flasche Witch Hazel, 63c.
Horlicks Malted Milk, Hospital Gr., $3.05.
Daggett & Ramsdells Cold Cream, 50c Größe, 37c.
Olivilo Seife, per Stück 8½c; Dutzend 98c.
Lavoris Mouth Wash, $1.00 Größe, 75c.
Gummi Sheeting, Quadrat-Yard, 75c wert, 49c.
2 Quart weiß emaillierte Douche-Kanne, vollständig mit Fittings, $2.00 Wert, $1.19.
2 Quart roter Gummi Heißwasser-Bag, $1.25 Wert, zu 79c.
Sempre Giovine, 60c Größe, 44c.
Ein Pfund Peroxide of Hydrogen, 19c.
Java Rice Face Powder, 37c.
Main Floor

Recht vorbehalten, Quantitäten zu beschränken.

Stählerne Häkel-Nadeln, 4c

Bias Lawn Tape, 5 Yard Bolt, 4c.
Novelty Trimming und Rick Rack Braid, Bolt 5c.
Garment Kleider-Fasteners, 1 Dtz. an Karte, 3c.
Spring Slipper Trees, Paar, 7c.
Cotton Tape, 3 Yd. Bolt, 3c.
Sanitäre Elastic Gürtel, 25c.
Sewon KorsetSide Supporters, Paar zu 19c.
Clarks O. N. T. Stopfgarn, 3 Spulen für 5c.
Main Floor

$5 Union Suits für Damen zu $3.88

Feine Wolle und Seide-und-Wolle Union Suits, niedriger Hals, keine Aermel, sowie holländ. Hals, Ellbogen-Aermel, seidengehäkelter Top, Knöchellänge, speziell markiert zu $3.88

Verkauf von 500 Silvertone-Mänteln für Damen

Spezielle Werte, $29.75 To $59.50

Besonders auffallend ist die große Menge neuer Moden-Effekte. Zwei Modelle sind hier abgebildet. Es sind Verschiedenheiten vorhanden, die sich nicht so leicht beschreiben lassen, welche es aber äußerst bequem machen, einen Mantel auszusuchen, der am besten die persönliche Eigenartigkeit der Trägerin zum Ausdruck bringt. Mäntel für sofortigen Gebrauch und für den Winter; lose, gegürtelte und halb-anschließende Modelle vorhanden. Viele haben große Kragen aus Pelz oder convertible Kragen aus Self Material. Es sind auch viele vornehme, einfach geschneiderte Modelle vertreten für Solche, die gerne separate Pelze tragen wollen. Ganz oder teilweise gefüttert mit fancy Seide und Satins.

Sowie ein großer Sortiment von kurzen Plüschmänteln

Feschen Pelzmantel-Modellen gleichend. Mit einfachem oder Kombinat.-Kragen.. $29.75 bis $59.50

Damenkleider, aus Tricotine, Serge, Satin, Jersey Kleider, Werte bis $29.50, zu

Die neuesten Kleidermoden sind hier vertreten — Tunics, Drapes, braidbesetzte und bestickte Moden und viele andere neue Moden-Ideen — alle beliebten Herbstfarben. Für Damen von großer oder kleiner Statur........ $19.75

4. Floor, nördliches Zimmer.

Keine Post- oder Telephon- oder C. O. D.-Bestellungen.

10 Stücke Peet Bros. Crystal White Waschseife zu 59c

50 Pfund Sack Ice Cream Salz — speziell für nur 75c
Libby's neue Ernte geriebene Ananas, Nr. 2 Büchsen zu nur 38c
Hawaiian Sliced Ananas — 1919 Ernte; 2½ Größe Büchs., 49c; Nr. 2 Büch., 40c
Hart Brand Sweet Wrinkled Erbsen, 1919 Ernte; 1 Dutzend Büchsen zu $2.80 — Büchse zu 25c
Libby's Spezial Royal Anne Kirschen, 2½ Größe Büchsen, zu 58c
Libby's Spargel-Spitzen, Büchse zu 39c
Feinster Old Fashioned Lye Hominy, ein Dutzend Nr. 3 Büchsen zu nur $1.25
Mission Brand Aprikosen-Jam, Buffet-Büchsen zu nur 18c
10 Pfund fancy Jonathan Aepfel, zu..... 89c
10 Pfund große gelbe Zwiebeln 45c
10 Pfund kanadische gelbe Turnips, zu 29c
Wisconsin Cut Beets, Nr. 3 Büchsen 23c
California Sardinen, in Tomatensauce, ovale Pfund-Büchsen, zu 23c
Rub No More Seifenschnitzel, großes Paket .. 40c
Reiner Peach Jam— Nr. 2 Büchsen 42c
Brer Rabbit reine New Orleans Molasses, Gold Label — 5 Pfund Büchsen zu 63c; 2½ Büchse 33c
N. S. B. P. Tafelsalz — speziell 3 Pakete für nur 25c
Parson's Household Ammonia, die große Flasche zu nur 35c
Kingford's Cornstärke, 1 Pfund Paket 12c
Burt Bros.' California reife Oliven, die Quart-Büchse zu 45c
Extra fancy roter Alaska Lachs, 1 Pfund hohe Büchse, zu 39c
Glas Jar Brand California geschälte Aprikosen, 1919 Ernte, 2½ Größe Büchse zu 55c; ungeschälte 49c
Burnham & Morrill Paris Brand Succotash, 1919 Ernte— Nr. 2 Büchsen zu nur 23c
5 Büchsen fancy 1919 Ernte Sugar Corn — zu nur $1.10
10 Pfund feinste große Idaho Back-Kartoffeln — zu nur 39c
10 Pfund fancy Virginia Süß-Kartoffeln — zu nur 39c

1919 Pack California Bartlett Birnen.

Glas Jar Brand, 2½ Größe Büchse, 55c; Nr. 2 Größe Büchse 45c
Del Monte Brand — 2½ Größe Büchse zu nur 55c
Palmetto Brand — 2½ Größe Büchse zu nur 52c
Banquet Brand — 2½ Größe Büchse zu nur 50c

45c extra schwerer Outing-Flanell, 36-zöll., Yd. 35c

Canton Flanell, gut napped, stark und dauerhaft. Ihr würdet es selbst zu 45c für einen guten Wert erklären. Verkaufspreis, Yard,

Yardbreiter Outing Flanell, extra breite Qualität. Die Breite allein macht ihn ganz besonders wünschenswert; die Yard zu nur ....

Oneida Bettlaken und Kissenbezüge— Utica Bettlaken und Kissenbezüge unter dem Label von „Oneida" als „Seconds" verkauft. Nur leichte Fehler, welche die dauerhaften Qualitäten dieser extra guten Bettlaken und Kissenbezüge nicht beeinträchtigen.

42 bei 36, jedes, 57c
45 bei 36, jedes, 67c
72 bei 90, jedes, $2.37
81 bei 90, jedes, $2.57

45 bei 36 gesäumte Kissenbezüge — vorzügliche Qualität Cambric Finish, 59c Sorte, jeder 45c

Outing Flanell, sortierte Checks und Streifen, in rosa und blau; extra Qualität, gut napped, 29c wert, Yard 21c

Serpentine Crepe, viele Entwürfe und Farben in dieser populären Kimono-Crepe, morgen die Yard zu nur 45c

36-zöllige Dreß- und Shirting-Percales, Eure Auswahl aus einem großen Sortiment von Mustern, in hellen und dunklem Grund, 45c Qualität, die Yard zu 33c

Baumwollene Watte, einzelne Lagen, kann für volle Größe Comforters geöffnet werden; wiegt ungefähr 3 Pfund; regulärer $1.00 Wert — zu nur 75c

Nashua Woolnap Blankets — forsierte Block Naps, die reguläre $7.25 Sorte — speziell Paar zu nur $5.95
Zweiter Floor.

Gebleichte türkische Handtücher, große Sorte, farbige Jacquard Borders, extra schwer; die 65c Sorte — jedes zu nur 49c

35c gebleichte türkische Handtücher — ein gutes, schweres absorbierendes Handtuch, morgen, jedes ... 22c

Schürzen-Gingham, vorzügliche Qualität, alle Staple Checks, 89c Sorte, Yard zu 19c

Beschmutzte Tischtücher Bedeutend herabgesetzt, 8-4 und 8-10 Größen, in sortierten Mustern, Werte bis zu $4.00; jedes zu nur .... Zweiter Floor $1.85

Verhinderung des Kohlengräberstreiks.

Washington, 13. Okt. Im Weißen Hause wurden heute Maßnahmen seitens des Präsidenten oder des Kabinets zur Verhinderung des am 1. November drohenden Ausstandes der Weichkohlengräber in Illinois, Indiana, Ohio und Westpennsylvanien in Aussicht gestellt. In Regierungskreisen wird die Frage als eine die Regierung betreffende angesehen, in welche diese einzugreifen habe, wenn andere Mittel für Verhütung des Ausstandes fehlschlagen.

Feuerwehr löscht nicht mehr.

Winooski, Vermont, 13. Okt. Infolge Ernennung eines neuen Feuerwehrchefs hat die hiesige Feuerwehr ihre Tätigkeit eingestellt und alles Löschmaterial mitgenommen; der neue Chef ist allein im Dienst.

Der Hallomädel Sympathie.

Saginaw, Mich., 13. Okt. Aus Sympathie mit den ausständigen Drahtspannern haben die achtzig Mädchen im hiesigen Fernsprechamt die Arbeit eingestellt. Die Gesellschaft sucht nach Ersatz.

Bush Temple Theater.

(Direkt. Conrad Seidemann.)

Morgen abend erstes Auftreten von F. Vogeding als „Pfarrer von Kirchfeld".

Für morgen abend steht Ludwig Anzengrubers großes Volksstück „Der Pfarrer von Kirchfeld" auf dem Spielplan des Deutschen Theaters. Direktor Seidemann hat für diese Aufführung selbst die Spielleitung übernommen. Das deutsche Theaterpublikum wird bei dieser Gelegenheit die Gelegenheit bekommen, einen der hervorragendsten Darsteller der deutschen Bühne in der Neuzeit, Herrn Frederick Vogeding, ehemaligen Hofschauspieler in Dresden, kennen zu lernen. Herr Vogeding, der vergangene Woche von Holland hier angekommen ist, wurde von Herrn Seidemann für verschiedene Gastspiele am Bush Temple Theater verpflichtet, deren erstes morgen abend stattfindet. Der Künstler, der sich als Held und Liebhaber auf der deutschen Bühne einen großen Namen gemacht hat, wird hier zum ersten Mal in der Rolle des Pfarrers Hell im „Pfarrer von Kirchfeld" auftreten. Die anderen beiden Hauptrollen des Werkes liegen ebenfalls in den besten Händen; die der Anna Birkmaier ist durch Else Janssen und die des „Wurzel-Sepp" durch Jose Danner auf das Beste besetzt worden. Mit seinem „Pfarrer von Kirchfeld" erzielte Anzengruber den ersten wirklichen Erfolg als Bühnenschriftsteller, nachdem er sich lange Zeit auf das Dürftigste als Wanderschauspieler durchgeschlagen und das ganze Elend der kleinen Wandertruppen durchgekostet hatte. Die epochemachende Bedeutung seiner Bühnen-

Fred Vogeding

werke liegt darin, daß er volkstümliche und zeitgemäße Probleme in Lebensbildern von unverfälschter Wirkungstreue packend darstellte und diese stets mit einer lehrreichen Tendenz paarte. Dem Dichter sind in allen seinen Werken die Figuren aus dem Volke durchweg gelungen.

Die Besetzung ist folgende:

Graf Peter v. Finsterberg........Curt Benisch
Luk, dessen Revierjäger........Gustav Haussig
Hell, Pfarrer von Kirchfeld........Fred Vogeding als Gast
Brigitte, seine Haushälterin..Johanna Eisemann
Vetter, Pfarrer von St. Jakob in der Einöd........Paul Gehring
Anna Birkmeiner, ein Dirndl aus St. Jakob........Else Janssen
Michl Berndorfer........Richard Leusch
Thalmüller Loisl........Willy Schubert
Der Schulmeister von Altötting..Max Hanisch
Der Wirt an der Wegscheid........Fritz Sternau
Sein Weib........Jenny Lembach
Hansl, beider Sohn........Anna Müller
Der Wurzelsepp........Jose Danner

„Der Pfarrer von Kirchfeld" bleibt für Mittwoch und Donnerstag auf dem Spielplan, und jede der angesetzten Vorstellungen sollte dem deutschen Theater ein volles Haus bringen.

Am Freitag abend kommt der fröhliche Vierakter „Als ich noch im Flügelkleide" von Kehm und Freyse zur Aufführung; er wird bis Sonntag abend auf dem Spielplane bleiben. Der Montag abend bringt als Benefizvorstellung der Nähklasse für notleidende Kinder und Frauen in Deutschland, geleitet von Frau Albertine Meizner und Frau Wm. Sieck, die Premiere von Oskar Blumenthals reizendem Lustspiel „Das Glashaus", und für den Dienstag und Mittwoch ist „Des Lebens Possenspiel" angekündigt. Dann folgt eine Woche lang allabendlich die Eyslersche Operette „Der Frauenfresser", verbunden mit Gastspielen von Olga von Tuerk-Rohn, Alma Amber und Leo Hezel, alle aus New York.

James N. Ward gestorben.

Der Anwalt des Millionärs Edward Morrison einer Operation erlegen.

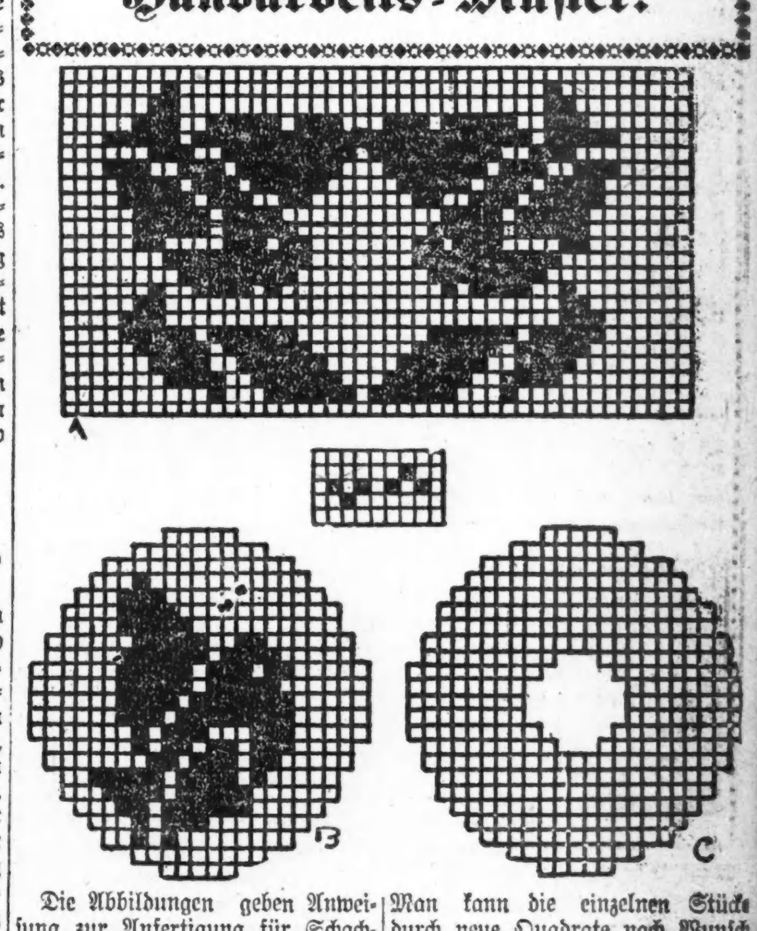
Mit dem am Samstag erfolgten Tode des Anwaltes James N. Ward ist ein weiteres Kapitel in den verwickelten finanziellen Angelegenheiten des exzentrischen, 85 Jahre alten Millionärs Edward W. Morrison, der ihm seiner Zeit Grundeigentum im Werte von $3,500,000 übertrug, zum Abschluß gekommen. Herr Ward starb fünf Tage, nachdem der Bundesappellhof die Entscheidung des Gerichtshofes der unteren Instanz bestätigt und verfügt hatte, daß das Grundeigentum an Herrn Morrison zurückzuerstatten sei. Ein Nierenleiden machte eine Operation nötig, die am Samstag im St. Josephs Hospital vorgenommen wurde und seinen Tod herbeiführte.

Der Verstorbene wurde vor 68 Jahren in Madison County, Ill., geboren und war 45 Jahre als Anwalt tätig. Vom Jahre 1876 bis 1880 war er Staatsanwalt von Green County und etwa 10 Jahre später kam er nach Chicago, wo er sich bald eine ansehnliche Praxis erwarb. Er war ein gründlicher Kenner der Gesetze und führte mehrere große Prozesse; auch Zar Adust Hanish, der seiner Zeit hier im Bundesgericht angeklagt war, wurde von ihm verteidigt, am bekanntesten aber wurde er als Anwalt des bejahrten Edward W. Morrison, der sich bewegen ließ, ihm sein ganzes Eigentum zu übertragen. Morrison tat dies hauptsächlich aus dem Grunde, weil er einen von Charles Reiman gegen ihn erwirkten Zahlungsbefehl über $95,000 nicht begleichen wollte, erreichte aber seinen Zweck doch nicht, denn der Bundesappellhof ordnete kürzlich auch an, daß die Forderung Reimans zu bezahlen sei.

Nahezu vier Jahre beschäftigten sich die Gerichte mit der Angelegenheit. Auf Veranlassung Reimans wurde das Bankerottverfahren gegen Morrison eingeleitet und Ward wurde später in Anklagezustand versetzt und beschuldigt, den Versuch gemacht zu haben, zur Bankerottmasse gehöriges Eigentum zu verheimlichen. Auch das Recht, als Anwalt zu praktizieren, wurde ihm entzogen. Morrison blieb ihm bis zum letzten Augenblicke treu. Er wohnte im Hause des Anwaltes 433 Diversey Parkway, und versorgte ihn mit Geld.

Kinder Schreien NACH FLETCHER'S CASTORIA

Handarbeits = Muster.



Die Abbildungen geben Anweisung zur Anfertigung für Schachteln (die man aus Pappe herstellen und mit Seide überziehen kann) zum Aufbewahren der Puderquaste und ausgekämmten Haare mit dem an dieser Stelle schon mehrfach beschriebenen „Bluebird" - Muster. Man kann die einzelnen Stücke durch neue Quadrate nach Wunsch vergrößern und die runden Deckel mit der gleichfalls (in der Mitte) angegebenen Spitze besetzen. Man fertigt die Ränder mit einfachem Stäbchen und Picotspitze ab. Häkelgarn Nr. 60 sei wieder empfohlen.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: "THE ABENDPOST COMPANY"

Published daily except Sunday.

Publisher: "THE ABENDPOST COMPANY"

223—225 W. Washington St.

Price per Copy....................................2 Cents
" per Month....................................55 Cents
By mail, in the states of Illinois, Indiana, Iowa, Wisconsin, Michigan, Missouri, Minnesota and Ohio, per year $4.50
Including "Sonntagpost" per year..............................$6.50
In all other States the price will be per year $5.00
Including "Sonntagpost" per year..............................$7.00
Price per "Sonntagpost" ....5 Cents

„Abendpost"-Gebäude: 223 und 225 W. Washington Str., zwischen Wells Str. und Franklin Str.

Chicago — Telephon: Franklin 5900 — Illinois

Preis jeder Nummer 2 Cents; ins Haus geliefert per Monat 55 Cents
Per Post in den Staaten Illinois, Indiana, Iowa, Wisconsin, Michigan, Missouri, Minnesota und Ohio ....$4.50 per Jahr
Einschließlich „Sonntagpost" ....$6.50 per Jahr
In allen anderen Staaten ist der Preis ....$5.00 per Jahr
Einschließlich „Sonntagpost" ....$7.00 per Jahr
Preis der „Sonntagpost", die einzelne Nummer ....5 Cents

Entered as Second Class Matter September 9th 1899 at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3rd, 1879.

31. Jahrgang. — Nr. 243.

„Friede."

Der japanische Reichs- oder Regierungsrat (was immer der amtliche Name sein mag) hat den Friedensvertrag geprüft und gutgeheißen, und seiner kaiserlichen Majestät, dem Mikado, zur Unterzeichnung unterbreitet. Dieser wird dem Vertrag ohne Verzug zustimmen, und damit werden der Abschluß und die Inkrafttretung des Friedensvertrages und Völkerbundabkommens vollzogene Tatsachen sein — ohne die Ratifizierung Amerikas. Denn England, Frankreich und Italien haben den Vertrag schon ratifiziert. Japan ist die vierte der fünf im großen Rat vertretenen Großmächte, und den Abmachungen zufolge genügte schon die Ratifizierung seitens dreier Mächte, die Bestimmungen des Vertrags in Kraft treten zu lassen.

Angesichts der früher schon erfolgten Annahme des Friedensvertrags seitens Deutschlands und Oesterreichs und der nunmehr erfolgten Ratifizierung durch England, Frankreich, Italien und Japan, muß der große Krieg als endlich und entgiltig beendet gelten. Der Friede, auf den die Menschheit fünf Jahre lang von Tag zu Tag hoffte, wäre also da. Es ist aber ein Friede eigener Art. Nicht der Friede, den die Menschen ersehnten; nicht der Friede, den wir alle in jenen unvergeßlichen Novembertagen 1918 gesichert glaubten.

Der Friede, dessen sich heute die Welt „erfreut", ist nicht der einst auf Grund der berühmten vierzehn Punkte scheinbar gesichert gewesene Friede der Gerechtigkeit, sondern ein Friede der Gewalt. Er ist nicht die natürliche Frucht der Wilson'schen vierzehn Punkte, denen alle Welt zujauchzte, sondern nur ein Bastard, gezeugt von Beutegier, Rachsucht und dem schlechten Gewissen, das Rache und Vergeltung fürchtet. Und er ist danach. Er ist so, wie er seiner Elternschaft, seines Ursprungs nach, werden mußte; so wie man fürchtete, daß er werden würde — nur daß seine häßliche Natur früher offen in die Erscheinung trat, als die Meisten glaubten oder in ihrem Optimismus zuzugeben bereit waren.

Vor dem großen Kriege hatte Europa einen seinen Frieden allezeit bedrohenden „Hexenkessel" — jetzt hat es eine ganze Anzahl! Im Balkan, dem „only original" - Kriegskochkessel Europas, brodelt's so gefährlich, wie nur je zuvor. Für die baltischen Länder bedeutet dieser Friede Krieg. Die „lithauische Frage", die „polnische Frage", die rumänisch-ungarische und „Fiume und Dalmatien", die italienisch-jugoslawische Frage — sie alle bedeuten und verheißen Krieg. Der Frieden von Versailles hat keine einzige der alten Streitfragen beigelegt und aus dem Wege geräumt, sondern nur noch neue geschaffen und die alten verjüngt und verschärft. Er hat die Gerechtigkeit und das Selbstbestimmungsrecht der Völker nicht nur außer Acht gelassen, sondern spricht ihnen Spott und Hohn; er sollte das Recht über die Macht setzen — und er verleugnete das Recht; setzte die Macht auf den Thron und sicherte ihr — soweit wie möglich — unumschränkte Herrschaft über das Recht. Er zerstörte allen Glauben an die Macht des Rechts in den Völkern und Einzelnen, und lehrte ihnen, daß nur Macht Rechte sichert und sie nach Macht streben, bezw. was sie an Macht besitzen, rücksichtslos bis zum Aeuersten anwenden müssen, wollen sie sich bewahren, oder erringen, was ihnen als ihr Recht erscheint. Macht geht vor Recht; Macht ist Recht — das ist der Grundgedanke des sogenannten Friedensvertrags. Und das ist die Quelle all der „kleinen" Kriege, die zur Zeit des endlichen Friedensschlusses dank der Ratifizierung durch vier Großmächte hier und da und dort im Gange sind, bezw. drohen und kommen werden; ist auch die Quelle der wirtschaftlichen und sozialen Unrast, die sich überall zeigt und so viel Sorge macht.

Amerika hat den Friedensvertrag noch nicht ratifiziert, und es scheint heute noch fraglich, ob es ihn überhaupt ratifizieren wird, bezw. ob die anderen Großmächte seinen etwaigen Vorbehalte gelten lassen und annehmen werden. Jetzt scheint's auch recht nebensächlich, ob oder wann es ratifiziert, bezw. ob seine Art der Ratifizierung von Seiten der übrigen Großmächte angenommen wird oder nicht.

So oder so wird es doch nicht viel zu sagen haben in Europa. Nicht viel tun können, begangenes Unrecht gut zu machen. Neues und Schlimmes zu verhüten. Amerika und wir, seine Bürger, werden nichts weiter tun können, als warten und einigermaßen die Leiden lindern, die Not mildern, die wir selbst mit verursachten: reichlich geben, die Not Deutschlands und Oesterreichs zu lindern — für die anderen Länder wurde ja schon viel getan. — —

Die hiesige deutsche Bühne.

Im Bush-Temple beginnt morgen abend das Gastspiel Fred Vogedings, vom früheren königlichen Schauspielhaus in Dresden. Es wäre dringend zu wünschen, daß das deutsche Publikum sich zu diesen Vorstellungen zahlreich einfindet und dem strebsamen Leiter der Bühne auf diese Weise die verdiente Anerkennung für sein rastloses Bemühen, der deutschen Kunst in Chicago zu einer gesicherten würdigen Existenz zu verhelfen, ausspricht. Man sollte meinen, daß eine derartige Mahnung überflüssig sei angesichts der Tatsache, daß Direktor Seidemann mit seinem Ensemble seit über zwei Jahren einen künstlerischen Erfolg nach dem anderen zu verzeichnen gehabt hat. Daß das finanzielle Ergebnis hinter dem künstlerischen zurückblieb und das Theater in jenen beiden Jahren mit Verlust arbeitete, war in Anbetracht der ungünstigen Zeiten begreiflich. Das Theater und seine Freunde trösteten sich damit, daß mit dem Durchbruch der Sonne am politischen Himmel auch das Gespenst der finanziellen Sorge von dem ihrigen verscheucht werden würde. Sie hatten allen Grund zur Hoffnung, in diesem Jahre den von ihnen gesäten Samen herrlich aufgehen zu sehen, und durften berechtigter Weise, wenn schon nicht auf lauter ausverkaufte Häuser, so doch auch auf guten stetigen Besuch seitens derer rechnen, die etwas für die Kunst übrig haben. Nach den ersten drei Wochen der Spielzeit zu urteilen, haben sie sich jedoch in ihrer Erwartung getäuscht. Hebt sich der Besuch nicht beträchtlich, so dürften die Tage des hiesigen deutschen Theaters gezählt sein. Darum ist die Mahnung, die dankenswerten Bestrebungen des Direktors Seidemann durch regen Besuch seiner künstlerischen Darbietungen zu unterstützen, noch nie so zeitgemäß gewesen wie jetzt. Das Chicagoer Deutschtum besitzt heute eine gute Bühne. Es möge nun auch das Seinige dazu tun, sie sich zu erhalten.

Leider ist in diesem kritischen Augenblicke, wie schon so oft in der Geschichte des hiesigen Theaters die Gefahr der Zersplitterung aufgetaucht. Die Chicagoer Deutschen sind sehr wohl imstande, ein Theater zu unterhalten. Für zwei derartige Unternehmungen besteht, besonders da das bereits bewährte auf hohem künstlerischen Niveau steht und dem Publikum alles bietet, was es nur irgend erwarten kann, keine Notwendigkeit. Eine zweite deutsche Bühne kann ihre Existenz nur auf Kosten der anderen fristen. Dessen sollten die Freunde deutscher Kunst eingedenk sein. Besteht hier das Bedürfnis nach einer deutschen Bühne, so sollte das Publikum einhellig, und ohne sich zu zersplittern, diejenige zu erhalten suchen, deren Leiter und Mitglieder in opferfreudiger Arbeit bereits einen zweifelsfreien Befähigungsnachweis erbracht haben. Ihnen jetzt untreu werden hieße ihnen ihre Opferwilligkeit mit schnödem Undank lohnen. Man verstehe uns recht. Es soll an dieser Stelle kein Stein auf die künstlerischen Qualitäten des neuen Unternehmens geworfen werden. Seine Darbietungen mögen das Publikum ebenso befriedigen wie die des anderen. Unter den Mitwirkenden befinden sich Künstler, deren Namen in Chicago einen guten Klang haben, und der Leiter beabsichtigt auch namhafte auswärtige Schauspieler zu Gastspielen heranzuziehen. Das alles ist recht gut und schön und würde uneingeschränkte Anerkennung verdienen, wenn eben nicht schon ein Theater bestände, das große Opfer gebracht hat, um sich in schwerer Zeit über Wasser zu halten, und das dem theaterliebenden Publikum gerade in jener schweren Zeit eine unersetzliche Quelle des Trosts, der Ermutigung und der Erholung gewesen ist. Dieser Bühne, die sich in der Zeit der Not so trefflich bewährt hat, sollte die einmütige Unterstützung des Theaterpublikums zu teil werden.

Auch von den Künstlern, die in Chicago als Gäste aufzutreten beabsichtigen, darf man erwarten, daß sie, eingedenk ihrer hehren Mission, Schildträger der deutschen Kunst in den Ver. Staaten zu sein, nicht zur Zersplitterung der hiesigen Bühne beitragen werden. Der Bush-Temple bietet ihnen eine würdige Stätte für derartige Gastspiele, aber auch gleichzeitig die einzige in Chicago, an der sie sich betätigen können, ohne sich dem berechtigten und ganz natürlichen Vorwurfe auszusetzen, der hiesigen deutschen Bühne rücklings einen Dolchstoß versetzt zu haben. Das Chicagoer Deutschtum hat auswärtige Künstler stets willkommen geheißen und ihre Darbietungen gewürdigt. Es wird es auch fürderhin so halten, solange ihre Tätigkeit der Förderung, nicht der Schädigung und Zerstörung des schon Bestehenden dient. Das Bestehende ist der Bush-Temple. Das kunstliebende Deutschtum, das sich die deutsche Bühne für die Dauer erhalten will, hat die Pflicht, ihm seine volle und ausschließliche Unterstützung zuzuwenden. Deshalb ist es auch eine eigentlich selbstverständliche Anstandspflicht für auswärtige Künstler, sich allen Konkurrenzunternehmungen fernzuhalten, die dem — es sei der Ausdruck gestattet — legitimen Heim Thalias in Chicago auch nur den geringsten Abbruch tun könnten. Ein deutsches Theater hat hier eine Existenzmöglichkeit. Für zwei ist Chicago zu klein.

Aus diesen Erwägungen ergibt sich für die Schriftleitung der „Abendpost" die praktische Folgerung, in ihren Spalten im Interesse der Erhaltung der deutschen Kunst unter Ausschluß aller neugegründeten oder noch zu gründenden Konkurrenzunternehmungen einzig der bewährten Bühne des Bush-Temple ihre fördernde Unterstützung zu teil werden zu lassen. Die „Abendpost„ glaubt sich, den Beteiligten und dem Publikum diese Grundsatzerklärung schuldig zu sein.

Ein Ingenieurplan für Palästina, der auch die Untertunnelung Jerusalems einschließt, ist von einem norwegischen Ingenieur Albert Hierth ausgearbeitet worden; er verfolgt das Ziel, das Mittelländische Meer und das Tote Meer durch große Kräftestationen miteinander zu verbinden. Der Plan sieht einen Tunnel von etwa 60 Kilometer Länge vor, der von Osten nach Westen läuft und unter Jerusalem durchgeht, um Wasser zu dem tieferen Ende des Jordantales zu führen. Von dieser Stelle aus soll das Wasser durch Röhren bis zu dem Niveau des Toten Meeres geleitet werden, und dort soll eine Kraftstation mit elektrischen Maschinen die Wasserkraft in Elektrizität umwandeln, um auf diese Weise Licht und Kraft dem ganzen Lande mitzuteilen. — Das hl. Land wird unter englischer Geschäftsprotektion sehr bald seine bisher gehütete Eigenart aufgeben müssen.

* * *

Frauen-Organisationen in vierunddreißig Ländern der Erde sind von der „National Women's Trade Union League" unseres Landes zur Beschickung eines internationalen Arbeiterinnen-Kongresses in Washington eingeladen worden. Der Kongreß soll den Beratungen der von Präsident Wilson auf den 29. Oktober ebenfalls nach Washington einberufenen internationalen Arbeiter-Konferenz voraufgehen. Die weibliche Internationale soll, wie die Führerinnen beabsichtigen, einen bestimmenden Einfluß auf die Stellungnahme der internationalen Arbeiter-Konferenz ausüben, in der nach den Bestimmungen des Arbeiter-Charters der Völkerliga-Abmachung die Arbeiterinnen nicht vertreten sind. Ein jedes der beteiligten Länder darf zehn Vertreterinnen senden, die alle von Gewerkschaften gutgeheißen sein müssen. Die Delegatinnen werden ersucht, dem Kongreß vollständige Informationen über die Arbeitsbedingungen der Arbeiterinnen in den respektiven Ländern, besonders betreffs des Achtstundentages und der Arbeitslosenunterstützung, vorzulegen.

* * *

Auf arktischer Goldsuche. Die Suche nach dem Südpol hat nicht die Entdeckung des einen oder anderen zum ausschließlichen Zweck gehabt, wenigstens nicht immer. Schon frühzeitig war auch von gemutmaßten Naturschätzen, besonders Gold, in jenen Regionen die Rede, und zum Teil mögen sich noch immer solche Erwartungen erfüllen, sei es auch nicht in der nächsten Umgebung der Pole. Es ist dies auch für die Kanadier ein Gegenstand lebhaften Interesses. Seit kurzem sind Pläne im Gange, die hochnordische Baffinbai-Region für den Handelsverkehr zu eröffnen. Schon seit vielen Jahren machen kleine Dampfer sommerliche Besuche in der Hudsonbai, um mit den Eingeborenen Geschäfte zu machen; und die kanadische Regierung baut nach einem der Hudsonbai-Häfen eine Eisenbahn. Die geschäftliche Entwicklung Alaskas durch die Amerikaner aber bot besonders starken Anstoß, die mineralischen Hilfsquellen an den Küsten der Baffinbai sowie auch der Davis-Meerenge gründlich zu erforschen. An der Baffinbai hat man bereits Gold in genügenden Mengen gefunden, um eine regelrechte Ausbeutung zu rechtfertigen; und an der Davis-Enge ist unlängst auch Steinkohle in vorzüglicher Qualität entdeckt worden. Doch die Hoffnungen fliegen noch höher, und es wird ein starker Andrang von Abenteurern, die aus ewigem Schnee und Eis Goldschätze heben wollen, bald erwartet.

Durchschweife frei das Weltgebiet,
Willst du die Heimat recht versteh'n!
Wer niemals außer sich geriet,
Wird niemals gründlich in sich geh'n.

In den Berichten betreffs der unser Land bereisenden belgischen Königsfamilie wird erwähnt, daß König Albert wiederholt mit dem Kronprinzen Hand in Hand spazieren gegangen sei. Eine neue Illustration zu l'Arronges „Meine einz'ge Passion ist mein Leopold, mein Sohn."

Unter den Spezialärzten, die ins Weiße Haus berufen wurden, wird auch Dr. George de Schweinitz genannt. Die Umwandlung des „von" in „de" erscheint eine völlig zwecklose Camouflage. Gleichwohl versucht man selbst in einem so bedeutungsvollen Falle deutscher Wissenschaft, deren man nicht entraten kann, ein ausländisches, und noch dazu französisches Mäntelchen umzuhängen. So'ne Schweinitzerei!

Die Erledigung des Shantung-Amendements zum Friedensvertrag ist im Bundessenat auf unbestimmte Zeit verschoben worden. Also bis zu dem gleichen Datum, an dem Japan Shantung an China zurückgeben will.

Unser Briefkasten.

Germanicus. Präsident Lincoln wurde am 14. April 1865, halb neun Uhr abends, geschossen. Er starb am folgenden Morgen 20 Minuten nach sieben. Präsident Garfield wurde am 2. Juli 1881 geschossen. Sein Tod erfolgte erst am 19. September. Präsident McKinley wurde am 6. September 1901 geschossen, und er erlag der Wunde acht Tage später. Betreffs Garfields und McKinleys gaben die Aerzte eine Zeit lang Bulletins aus, die ihre Wiederherstellung in Aussicht stellten. Die „New York World" weist darauf hin, daß sie ebenso günstig lauteten als die, welche sich mit Präsident Wilsons gegenwärtigem Gesundheitszustand befassen. Und dann fragt sie: „Welchen Namen hat die Krankheit, an der Präsident Wilson leidet? Die Gesundheit des Präsidenten ist eine öffentliche Angelegenheit, und das Volk ist berechtigt zu wissen, wie sein Zustand tatsächlich ist."

Ein Einwanderungsverbot, wie es von einzelnen unserer Kongreßabgeordneten geplant wird, findet großen Anklang in — Brasilien, Argentinien, Chile und Mexiko.

Warum die Männer nicht das Recht haben sollten, ihre Hosen so kurz zu tragen wie die Frauen die Kleider tragen, möchte einer wissen, der auf Gleichberechtigung zu halten scheint. Das Recht haben sie schon, aber wir glauben nicht, daß viele Männer geneigt sein würden, Gebrauch davon zu machen. Wenn man etwas sehen lassen will, muß man etwas zu zeigen haben.

Die Londoner „Nation" behauptet, die Pariser Friedensarbeit sei von Männern von niedriger Intelligenz und niedrigem Charakter verrichtet worden. Worüber sie sich zu allererst mit Lloyd George wird auseinandersetzen müssen.

Das Litauische Preßbureau meldet, daß die Polen in den von ihnen besetzten Gebieten Litauens die Bauernfron einführen, d. h. daß die Bauern für die Großgrundbesitzer an zwei Tagen der Woche unentgeltlich arbeiten müssen. Die litauischen Bauern des Gouvernements Wilna haben sich an die englische Hilfskommission in Libau gewandt. Auch eine Errungenschaft des für Volksfreiheit, Demokratie und Humanität geführten Krieges. Genau nach dem Muster der Behandlung deutscher Gefangener in Frankreich. — Die Wiedereinführung der Sklaverei und Leibeigenschaft. Auf daß die Demokratie der Welt gesichert werde.

So nebenher.

Gatten, die unter dem Pantoffel stehen, werden auf gut amerikanisch als „henpecked" bezeichnet. Wir haben einige derartige Ehekrüppel während unserer Sommerferien beobachtet. Sonderbarerweise hielten sie sich am liebsten in der Gesellschaft von „hens", und am allerliebsten in der von „chickens" auf.

Auch wir sind der Ansicht, daß eine Frau immer nur die Hälfte von allem glauben sollte, was ihr über ihren Mann erzählt wird. Und möglichst nicht gerade die schlechtere Hälfte. Sonst würde sie ihrer Bezeichnung als bessere Hälfte nicht gerecht werden.

Frauen haben in der Regel gegen die Bibliothek ihres Mannes nichts einzuwenden, solange die Einbände der Bücher mit den Farben des Teppichs harmonieren.

Es ist mitunter nicht leicht, ein Mädchen zum singen zu bereden. Meistens aber ist es noch viel schwerer, sie zum aufhören zu veranlassen.

Modetorheit ist es, wenn eine Frau sich für $20 künstliche Haarflechten kauft, und dann weitere $20 für einen „Merry Widow"-Hut ausgibt, der die Flechten völlig bedeckt.

Freunde mit guten Absichten richten meistens mehr Schaden an als Feinde mit schlechten Absichten.

Was wird jetzt wohl aus all den schönen Zigarrenbändern, die früher der sparsame Jüngling seiner Herzallerliebsten behufs Herstellung von Aschtellern, Rauchständern und Kerzenhaltern abzuliefern pflegte?

Manches häßliche Mädchen macht es Männern so schwer sich ihr zu nähern, weil sie glaubt, „von weitem macht es sich nochmal so schön".

Nur wenn er im Schlaf spricht, ist ein Ehemann sicher, daß seine Frau ihm aufmerksam zuhören und ihn nicht unterbrechen wird.

Es ist nicht gerade neu, nichtsdestoweniger aber noch immer wahr, daß ein Mann, der im Geschäftsleben als Herkules dasteht, sich in der Liebe als Hanswurst erweisen mag.

In diesen Zeiten!

Der Buchhalter trat vor den Herrn Chef und bat um drei Tage Urlaub zum Begräbnis.

Onkel Theodor sei gestorben (der liebe gute Onkel Theodor!)

„Begräbnis!?" sagte der Chef. „Wir kennen das: Sie wollen in einen Sympathiestreik für den Verstorbenen eintreten!"

Fräulein oder Frau?

Nicht Fräulein länger, sondern Frau
Will künftig man betiteln
Die Damen, ob vermählt, ob nicht;
Und das möcht' ich bekritteln.

Ich bin ein alter Junggesell
Und weiß, ich darf nur trauen
Dem Weib, soweit's verheirat' ist,
Das heißt kurzweg: den Frauen.

Heißt aber künftig alles Frau,
Kann man sich arg versehen;
Die „Frau" entpuppt als ledig sich,
Und 's Unglück ist geschehen

Aus der Neuslowakei.

(Aus der Prager „Bohemia".)

Preßburg, 7. September. Wenn man der amtlichen Berichterstattung Glauben schenken darf, so zerfällt die ganze Slowakei, wie der alte Julius Cäsar sagt, in „partes tres", deren einen die Slowaken bewohnen, deren anderen ebenfalls die Slowaken bewohnen. Der schäbige dritte Rest entfällt auf die slawischen Mestizen, Magyaronen genannt und auf eine Handvoll Deutsche und Magyaren. Fachmänner behaupten sogar, daß man diesen verschwindenden Rest nicht einmal mit bloßem Auge auch nur wahrnehmen könne.

Ich sitze auf der Esplanade des Cafe Savoj und stelle tiefsinnige Betrachtungen an über die schönen Augen der Preßburger — pardon der Mädchen von Bratislava und über die „partes tres". Ich bin zwar erst einen Tag in der Kolonie, habe aber bereits merkwürdige Beobachtungen gemacht.

Wenn man unter einer Kolonie eine Niederlassung versteht, in welcher alle Hotels von Militärs bewohnt werden, so ist Bratislava eine Kolonie. Wenn es zum völkerrechtlichen Begriffe einer Kolonie gehört, um um zwei Uhr nachts von der Militärpolizei vom Schlafe geweckt zu werden, trifft auch dieses Begriffselement zu.

Aber mit den „partes tres" stimmt es nicht. Schon als ich in Bratislava ausstieg und nach einem Träger schielte, stellte mir ein kleiner einheimischer Junge seine Dienste in — deutscher Sprache zur Verfügung. Das pausbäckige Slowaken - Mädchen im Hotel quittiert meine Bitte nach einem frischen Handtuch gleichfalls in — deutscher Sprache.

Ich ging schon am nächsten Tage in der Frühe auf den Markt, um meineSprachstudien fortzusetzen. Das große Viereck des Platzes ist übersät von Hunderten und Aberhunderten Gemüse-, Obst- und Geflügelständen. Echte Slowakinnen sitzen dort und bieten Melonen, Kürbisse, Schoten, Steinobst und Hühnchen an. Angebot und Nachfrage vollzieht sich sprachlich ganz paritätisch. Ich habe mit eigenen Ohren gehört, wie eine Gans in slowakischer Sprache angeboten, in deutscher Sprache refüsiert und in ungarischer Sprache an die Frau gebracht wurde.

In der großen Markthalle werden Trencsiner Würste mit dem üblichen Geruch in allen drei üblichen Sprachen verkauft. An den Wänden hängen kolorierte Porträts, die dem Publikum Auskunft über eßbare und giftige Pilze in — deutscher Sprache gben. Diese Kolonie scheint also doch einen stärkeren deutschenAnschlag zu haben, als gewisse Fachmänner vorgeben.

Nun sitze ich auf der Esplanade des Cafe Savoj und überlege, ob ich nicht einen Bekannten aufsuchen solle, um mich bei ihm über die „partes tres" zu informieren. Richtig, ich kenne ja meinen Freund bei der . . . Zeitung. Ich erwische den Oberkellner: „Wo ist das Telephon?"

Der Ober zuckt mit den Achseln und eilt mit seinem Körbchen goldbrauner Preßburger Bretzel weiter. Ein alter Herr mit der korrekten, etwas steifen Haltung, die ehemalige Offiziere kennzeichnet, meint lächelnd: „Bei uns darf nicht telephoniert werden; s ist ja Militärdiktatur."

Abends ging ich auf dem Donau-Kai spazieren. Bei dieser Gelegenheit habe ich einen alten historischen Irrtum zu berichtigen. Es gibt ja keine schöne blaue Donau. Wenigstens bei Bratislava nicht. Das Wasser ist von einem ausgesprochenen kalten Grün, das den berühmten Donauwalzer Lügen straft.

Freilich, man täuscht sich bisweilen in der Farbe eines Stromes und eines Frauenauges. Das klingt sentimental. Aber der schöne Sommerabend an der Donau macht einigermaßen empfindsam.

Warum sind die Augen der vielen hundert Preßburger und Preßburgerinnen feucht, die an dem steinernen Geländer stehen und auf's andere Ufer hinüberblicken? Wie zum Greifen nahe liegt es drüben. Ein dunkelgrün umbuschter Hain, aus dem hier und da die weißen Stirnen kleiner Landhäuser herausleuchten.

Wie eine Hand der Versöhnung wölbt sich der mächtige Brückenbogen über die Donau. In seiner Mitte flattern zwei Fahnen: Rotweißblau und rotweißgrün — und dazwischen liegt, kaum zehn Fuß breit, die Demarkationslinie. — —

Die jungen Preßburgerinnen lehnen sich an das Geländer, blicken hinüber zum Ligetfalu und — putzen sich die Näschen. Putzen sich in einem fort die Näschen.

Was diese Kolonie für merkwürdige Sitten hat! Aber auch dieses Rätsel findet seine Aufklärung.

Im Cafe P — — ist Zigeunermusik.

Ich habe mich dort in einem gemütlichen Eckchen mit meinemFreunde von der P . . . . Zeitung zusammengefunden.

Die Zigeuner spielen wie besessen das jedem Prager so vertraute Lied: „Sup sem — sup tam!" Und die Preßburger Magyaren klatschen wie besessen Beifall, schmettern die Gläser zur Erde und singen mit.

„Sie haben sich also mit den neuen Verhältnissen doch schon abgefunden," sage ich zu meinem Freund.

Der lächelt: „Hören Sie doch genauer zu! Sie singen nicht „Sup sem" — sie singen „Tyukszem"."

„? ?"

„Und „tyukszem" bedeutet — Hühnerauge — —"

Die Magyaren brüllen vor Lachen. Ich interpelliere meinen Freund über das Nasenputzen am Donaukai.

Nun lacht er hell auf: „Haben Sie das auch schon bemerkt? Oh, das ist ganz einfach. Seitdem Preßburg Bratislava ist, stehen die Preßburger Mädchen Abend für Abend auf dem Donaukai und winken mit den Tücheln hinüber. Das hat das Mißfallen der Kolonialbehörden erregt. Das Winken mit den Tüchern wurde amtlich verboten. Was machen nun die Preßburgerinnen? Sie stehen an dem Geländer, putzen sich die Näschen und winken mit dem unteren Zipfelchen — — hinüber!"

„Also, gewissermaßen ein Gegenstück zu „tyukszem" — — ?

„Ein Gegenstück? Eines von vielen!"

Da verstand ich, was der alte Herr gemeint hatte, als er mich auf den Donaukai schickte. —

Ausländer und Einkommensteuer.

German Bureau, Foreign Language Governmental Information Service.

In Bezug auf die Ausländer ist das amerikanische Einkommensteuer-Gesetz ziemlich kompliziert und seine Auslegung ist nicht völlig klar. Die zeitweiligen Entscheidungen des Schatzamts führen jedoch zu einer fortschreitenden Gleichmäßigkeit in der Handhabung des Gesetzes. Von diesem Gesichtspunkt aus sind die jüngsten Entscheidungen des Schatzamts von Wichtigkeit für alle Ausländer.

Bekanntlich macht das amerikanische Einkommensteuer - Gesetz einen Untersiched zwischen „resident and non-resident aliens" (ansässigen und nicht-ansässigen Ausländern). Die beiden Klassen werden verschiedentlich besteuert. Der ansässige Ausländer genießt in Bezug auf das Einkommensteuer-Gesetz dieselben Rechte wie der Bürger. Der nicht ansässige Ausländer hat jedoch eine höhere Steuer zu entrichten. Ob ein Ausländer als ansässig oder nicht ansässig betrachtet wird, hängt prinzipiell davon ab, ob er beabsichtigt, in Amerika zu bleiben. Im Falle der ausländischen Arbeiter und Angestellten, denen die Einkommensteuer von dem Arbeitgeber vom Lohne abgezogen werden muß, ist diese Frage in vielen Fällen dadurch entschieden worden, daß sich der Betrefende als ansässiger Ausländer bezeichnet, indem er ein Formular (Nr. 1078 rev.) ausfüllt, und beschwört, daß er zur Zeit nicht die Absicht hat, seinen Wohnsitz in einem anderen Lande aufzuschlagen. Dies reiht ihn in die Klasse der ansässigen Ausländer ein, die dieselben Vergünstigungen genießen, wie der amerikanische Bürger.

Nicht ansässige Ausländer werden für das Jahr 1918 mit 12% und für das Jahr 1919 mit 8% ihres Einkommens besteuert. Das ganze Jahreseinkommen, wie hoch oder wie niedrig es auch sein mag, ist im allgemeinen steuerpflichtig. Grundsätzlich genießt der nicht ansässige Ausländer somit nicht den Vorteil der Steuerabzüge; das heißt, die ledige Person hat keinen Anspruch auf Steuerfreiheit für die ersten $1000 ihres Einkommens und verheiratete Personen haben keinen Anspruch auf Steuerfreiheit für die ersten $2000 ihres Einkommens oder auf Abzüge für Kinder.

Dieser Grundsatz wird jedoch durch eine Bestimmung des Einkommensteuer-Gesetzes durchbrochen (Abschnitt 216 des Steuergesetzes des Jahres 1918), welches besagt, daß ein nicht ansässiger Ausländer (person), der Bürger oder Untertan eines Landes ist, welches eine Einkommensteuer erhebt, die Steuerabzüge (credits as to personal exemptions and dependents) nur beanspruchen kann, wenn sein Heimatland Bürgern der Vereinigten Staaten, die nicht in dem betreffenden Lande wohnen, ähnliche Abzüge gestattet. Das Wort „ähnlich" ist hier nicht im strengen Sinne zu verstehen.

Welches sind nun die Länder, deren Bürger oder Untertanen hier in den Vereinigten Staaten als nicht ansässige Ausländer die Vorteile dieser Steuervergünstigungen genießen? Eine vollständige Aufstellung aller Länder ist noch nicht erfolgt, da die Behörden alles Material noch nicht haben sammeln können. Die letzte Aufstellung, die am 18. September 1919 vom Binnen - Steueramt veröffentlicht wurde, enthält die Namen von folgenden Ländern und Landesteilen, die für deutschsprachige Ausländer von besonderem Interesse sind. Unter den Ländern und Landesteilen, die entweder keine Einkommensteuer erheben oder Abzüge persönlicher Art gestatten, die den im amerikanischen Einkommensteuer-Gesetz vorgesehenen Abzügen ähnlich sind (deren Angehörige in den Vereinigten Staaten als nicht ansässige Ausländer mithin das Recht genießen, als ledige Personen einen Abzug von $1000 und als verheiratete Personen einen solchen von $2000, mit entsprechenden Abzügen für Kinder und unabhängige Personen, zu beanspruchen), befinden sich: Böhmen, Bosnien, die Bukowina, Kärnten, Krain, Dalmatien, Galizien, Göritz, Herzegowina, Istrien, Nieder-Oesterreich, Mähren, Salzburg, Schlesien (jedenfalls Oesterreich-Schlesien), Steiermark, Triest, Tyrol und Ober-Oesterreich.

Eine zweite Liste enthält Namen von Ländern und Landesteilen, deren Einkommensteuer-Gesetz persönliche Abzüge, aber nicht Abzüge für Kinder und Abhängige gestattet. Unter diesen Namen befinden sich: Baschka (in Ungarn), Kroatien, Slavonien, Slovakien und Siebenbürgen.

Deutschland oder deutsche Landesteile werden in der Aufstellung nicht erwähnt. Dies bedeutet jedoch nicht, daß deutsche Ausländer, die als nicht ansässig betrachtet werden, kein Recht auf Abzüge haben. Das Schatzamt hat sich zu dieser Frage, wie folgt, geäußert: „Die Tatsache, daß in Bezug auf die in diesem Lande auferlegte Einkommensteuer noch nicht offiziell Bericht erstattet worden ist, hindert einen Bürger oder Untertanen des betreffenden Landes, der in Bezug auf die Ver. Staaten als nicht ansässiger Ausländer betrachtet wird, nicht daran, den Vorteil des persönlichen Abzugs zu beanspruchen, zu dem er auf dem Wege des Rückerstattungs-Anspruches (claim for refund) berechtigt ist, wenn die betreffenden Angaben nachher festgestellt werden und ein diesbezüglicher Entscheid vom Schatzamt getroffen wird."

Ob Deutschland amerikanischen Bürgern, die es als nicht ansässige Ausländer betrachtet, in Bezug auf die Einkommensteuer Vergünstigungen gewährt, die denen des Einkommensteuer-Gesetzes der Ver. Staaten entsprechen, scheint noch nicht entschieden zu sein. Das deutsche Büreau des Foreign Language Governmental Information Service, 124 Ost 28. Straße, New York, N. Y., hat folgendes juristische Gutachten eingeholt: „In Bezug auf Ausländer, die im Gebiete der deutschen Staaten wohnen, wird auf Einkommen und Besitz die volle Steuer erhoben, die von Bürgern der betreffenden Staaten bezahlt werden müssen. Soweit Ausländer in Betracht kommen, die im juristischen Sinne in einem deutschen Staate nicht ansässig sind, wird keine Steuer erhoben, ausgenommen, wenn ein Ausländer einem Gewerbe nachgeht und wenn ein Ausländer ununterbrochen länger als ein Jahr in dem deutschen Staate wohnt. Die deutschen Staaten erlauben grundsätzlich Abzüge und machen keinen Unterschied zwischen Bürgern, ansässigen und nicht ansässigen Ausländern, falls der Steuerzahler abhängige Kinder zu versorgen hat. Obiges ist das den Einkommensteuer-Gesetzen der verschiedenen deutschen Staaten zu Grunde liegende Prinzip, wie diese Gesetze vor dem jetzigen Kriege bestanden. Verschiedene Staaten mögen gering abweichende Bestimmungen getroffen haben. Die wesentlichen, im Obigen angedeuteten Bestimmungen sind jedoch in allen Staaten Deutschlands identisch

Eine scheußliche Blamage für die Pariser Presse.

„Die Greuel von Charleville."

Eine köstliche Erwiderung auf die „Enquete" der Pariser Presse und die „Enthüllung" über das Verhalten der deutschen Kriegsberichterstatter in Charleville hat W. Scheuermann in der „Deutschen Tageszeitung" veröffentlicht. Er schreibt u. a.:

Nachdem sich meine völkerrechtswidrige Verhaftung durch politische Gründe nicht rechtfertigen ließ, haben die Franzosen versucht, die Angelegenheit nach der Seite eines gemeinen Vergehens zu drehen. In einem chauvinistischen Standalblatte tauchte zuerst die Behauptung auf, ich habe mir in der Wohnung eines französischen Offiziers in Charleville Teppiche von unschätzbarem Werte angeeignet. Aus Gründen, die ich nicht kenne — vielleicht haben die Charleviller zu laut gelacht, als sie hörten, daß sich in jener Kleinbürgerwohnung kostbare Teppiche befunden haben sollen — ist man von dieser Behauptung abgekommen. Statt dessen soll ich jetzt eine ganze Wohnung mit Stumpf und Stiel ausgeräumt haben. Damit aber habe ich mich nicht begnügt, sondern als echter deutscher Barbar habe ich mich in dem Quartier nicht eher wohl gefühlt, als bis ich es in unbeschreiblicher Weise besudelt und die Tapeten von den Wänden gerissen, die Fensterscheiben eingeschlagen hatte. Der „Boche" wohnt bekanntlich auf die Dauer nirgends lieber, als in Zimmern mit abgerissenen Tapeten und zerhauenen Fenstern. Die Tatsache muß wohl richtig sein, denn der wahrheitsliebende "Petit Parisien" berichtet sie, und da die „Liberté" und der „Matin" sie zustimmend abdrucken, so ist kein Zweifel möglich.

„Straßenstaub und trocknen Kot,
Laßt sie dreh'n und stäuben!"

Das wäre die einzige Antwort, wenn ich nur mit deutschen Lesern zu tun hätte. Da aber der Pariser Unrat und Unflat in Massen nach dem neutralen Auslande ausgeführt wird, so ist es nötig, kurz folgendes über mein Charleviller Quartier festzustellen: Als das Kriegspressequartier 1915 von Belair nach Charleville verlegt wurde, erhielten die Kriegsberichterstatter zwei Häuser mit Kleinbürgerwohnungen am Boulevard des deux villes zugewiesen. Die Quartiere wurden von der Kommandantur mit einer Liste des Inventars übergeben und später, als wir im September 1918 Charleville verließen, wieder übernommen. Im übrigen hat in der Wohnung, als ich sie verließ, alles gestanden und gelegen wie bei meinem Einzuge.

Die Pariser Presse legt nun gütigerweise auf die Räubereien und Diebstähle keinen entscheidenden Wert. Darin hätten wir Kriegsberichterstatter es nicht anders getrieben als alle Deutschen, der Kronprinz an der Spitze. Die halbe deutsche Armee müßte man wegen Diebstählen verhaften und die sämtlichen Richter Frankreichs würden nicht zureichen, um alle Schuldigen zu verurteilen, meint der wahrheitsliebende „Petit Parisien". Viel schlimmer war die moralische Aufführung. Der „Petit Parisien" hat darüber eine „Enquete" veranstaltet und einen eigenen Berichterstatter, den edlen Herrn de Feuquieres, nach Charleville entsandt. Die Reise hat sich gelohnt. Hören wir, was der Herr vom Schauplatze der Verbrechen zu melden weiß:

„Die zwölf Kriegsberichterstatter (es waren nie mehr als acht, aber das tut nichts zur Sache) hatten ihr Kasino im Hause Ménager. Dort trugen sich Dinge zu, daß die Mauern erröteten."

Dann wird erzählt, daß wir binnen acht Tagen dem armen Hemdenfabrikanten Ménager elfhundert Flaschen guten Weines aus seinem Keller vertilgt hätten. Schade, wir haben nicht eine davon zu sehen bekommen. Aber immerhin, acht Mann elfhundert Flaschen Wein in acht Tagen, das ist eine hübsche Leistung des Durstes der Barbaren. Leider haben wir in Wirklichkeit jede Flasche Wein, die wir unseren Gästen und uns selbst auf den Tisch gesetzt haben, kaufen und mit gutem, nach und nach recht teurem Gelde bezahlen müssen, bei deutschen Firmen, bei der Marketenderei des Hauptquartiers, bei Herrn Fassin in Gent.

„Als sie keinen Wein mehr hatten, warfen sich diese Herren auf das Bier. Nach dem Essen mußten zwei Ordonnanzen ein Faß Bier auf das — Piano auflegen, und nun begann ein Wettsaufen, zumal direkt aus dem Faßhahn. Sieger war, wer es am längsten aushielt, und der durfte zur Belohnung in das Vorzimmer gehen und sich dort erbrechen. Jeden Morgen waren mehrere Eimer Wasser und grüne Seife nötig, um den Fliesen ihre natürliche Farbe wiederzugeben."

Toll, was? Mich quälen nur zwei Fragen. Woher hatten wir das Bier? Jeden Tag ein Faß bis zum Erbrechen, während die Heimat darbte. In Wirklichkeit haben wir Monate lang, auch als an alle anderen Formationen hin und wieder Bier geliefert wurde, keinen Tropfen empfangen, bis sich schließlich der gute Direktor der Korpsbrauerei der Garde unserer erbarmte und uns die zuständigen Flaschen überwies, mit denen der Kasinovorstand oft im Hinblick auf die Gästeabende recht sorgenvoll haushalten mußte. Vor allem aber: Woher hatten wir Massen grüne Seife?

Doch es kommt schlimmer!

„Am Fastnachtsdienstag 1918 ließen sich die Zwölf Schauspielerinnen (die „Liberté" versieht die Schauspielerinnen mit einem diskreten Fragezeichen) aus Berlin kommen, die sie je mit nur einem Weinblatte bekleideten, während sie selbst sich in Khaki kostümierten. Als alle miteinander betrunken waren, veranstalteten sie vom Keller bis zum Speicher einen Hexensabbat und Höllenspektakel, dessen Kosten die Gläser und das Geschirr tragen mußten."

Die Weinblätter müssen im Monat Hornung wohl künstlich gewesen sein. Oder ob — meine Feder errötet, trotzdem ich mit schwarzer Tinte schreibe — die Weinblätter gar nicht zu beschaffen waren und von dem edlen Herrn de Feuquieres nur aus Zartsinn und zur Schonung der vielen schönen Leserinnen des „Petit Parisien" vom Boulevard de Clichy erfunden worden sind? Wie bunt malt sich ein Franzose so etwas aus und wie schlicht war doch die Wirklichkeit! Am Fastnachtdienstag 1918, in den Vorbereitungen zur großen Offensive, die, wie wir damals alle glaubten, den Krieg zum glücklichen Ende führen sollte, haben wir im Kriegspressequartier einen unserer recht seltenen Gästeabende gehabt. Einige Offiziere der Feldpressestelle haben daran teilgenommen, ein hoher Vorgesetzter und andere Offiziere aus dem Generalstab, aber leider keine Dame. Der Gedanke, daß man sich Damen aus der Hauptstadt ins Feld kommen lassen kann, mag Franzosen naheliegen. An der Aisne hörten nachts unsere Posten das Gequietsche und Gekicher der Pariser „Damen", die im Dienstauto herbeigeholt worden waren, aus den feindlichen Unterständen. Daß im deutschen Heere dergleichen möglich gewesen wäre, habe ich nie gehört.

Nun aber folgt von allen Geschichten die allerschönste:

„Eines Nachts wurde das ganze Stadtviertel durch das Schmerzensgeheul eines Hundes aufgeweckt, den die Zwölf (Kriegsberichterstatter) bei lebendigem Leibe in Stücke geschnitten hatten. Dieser Hund gehörte dem Hauptmann von Ditfurth, der den Spaß übel fand und sich darüber erboste."

Was man Herrn von Ditfurth nachfühlen kann. Armer Hund Purzel, ich habe mir immer gedacht, daß du in die Ewigkeit eingehen würdest, aber ich hatte mir nicht vorgestellt,

(Fortsetzung auf Seite 7.)

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater

Julius Lamberg

(Gatte der verstorb. Thressa Lamberg) am 11. Oktober 1919 im Alter von 59 Jahren plötzlich gestorben ist. Beerdigung findet statt am Dienstag, den 14. Oktober, um 2:30 nachm., vom Trauerhause, 1652 Barry Ave., nach Montrose Friedhof. Die trauernden Kinder:

Frau Anna A. Heinze, Ernest A. Lamberg, Frau Hattie Flucke und Frau Louise Neumann.

Mitglied von B. L. A. T. T. O. Gilde Lake View Nr. 3, Northwest Terra Cotta A. R. B. U. T. Verein und der Sozialen Liedertafel. Detroit Zeitungen sind gebeten zu kopieren.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Thressa Lamberg

(Gattin des verst. Julius Lamberg) am 11. Oktober 1919 im Alter von 58 Jahren plötzlich gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 14. Oktober, um 2:30 Uhr nachmittags, vom Trauerhause, 1652 Barry Ave., nach Montrose. Die trauernden hinterbliebenen Kinder:

Frau Anna A. Heinze, Ernest A. Lamberg, Frau Hattie Flucke und Frau Louise Neumann.

Mitglied der Hermanns Schwestern Nr. 9 und des Germania Frauenvereins. sonmo

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere gute Mutter, Tochter und Schwester

Lillie Anna Pishzak, geb. Pfeiffer,

am 11. Oktober 1919 im Alter von 40 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt Dienstag, den 14. Oktober, um 10 Uhr morgens, von 5644 So. Ada Str., aus nach der Building & Loan Halle, 5747 S. Ashland Ave., wo die Trauerfeier abgehalten wird, von da mit Autos nach dem Oakwood Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

William Pishzak, Gatte. **Anna, Mary**, Kinder. **John C.** und **Marie A. Pfeiffer**, Eltern. **Frau A. G. Vestal, Frau J. D. Macgregor, Frau C. A. Hammill, Norma** und **Marcella Pfeiffer**, Geschwister.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder

Julius W. Mueller

am 11. Oktober gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 14. Okt., um 2:30 Uhr nachm., vom Trauerhause, 3625 N. Springfield Ave., nach Waldheim. Die trauernden Hinterbliebenen:

Lizette Mueller, Mutter. **August J., Amanda Kappe, Emma, Lucy, Arthur** u. **Welmina**, Geschwister.

Mitglied der Arcana Loge Nr. 717, A. F. & A. M., York Chapter Nr. 148, R. A. M., Siloam Council Nr. 53, R. & S. M. K. O. T. M. Apollo Tent Nr. 63.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn und Bruder

Fred Mallmann

am 11. Oktoer 1919 im Alter von 13 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 14. Oktober, um 8:30 vorm., vom Trauerhause, 3631 N. Albany Ave., nach der St. Franziskus Xavier Kirche, von da nach dem St. Josephs Kirchhof. Um stilles Beileid bitten die tiefbetrübten Hinterbliebenen:

John und **Mary Mallmann**, Eltern. **Charles, Peter, William, Otto, Hugo, Louise** und **Edward**, Brüder und Schwester. Nebst Schwägerinnen und Kindern. somo

Todesanzeige.

Groß Park Loge No. 9, Orden d. Herm. Schw.

Den Beamten und Schwestern die traurige Nachricht, daß Schw.

Therese Lamberg

plötzlich gestorben ist. Die Beerdigung findet statt Dienstag, 14. Okt., nachm. 2 Uhr 30, vom Trauerhause, 1652 Barry Ave., nach Montrose Friedhof. Die Beamten versammeln sich um 1½ Uhr in der Logenhalle, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Martha Gehrke, Präsidentin.
Caroline Palmer, Sekretärin

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsnere geliebte Mutter und Schwester

Bertha Krueger, geb. Karge,

im Alter von 67 Jahren 4 Monaten und 17 Tagen nach langem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Dienstag, den 14. Oktober, 2 Uhr, von Otto Luechts Kapelle, 3653 Fullerton Ave., nach dem Eden Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Otto, Charles, Paul, Frau H. Klemz und **Frau W. Schwarz**, Kinder. **Charles, Gladys** und **Earl**, Enkelkinder.

Wegen Auskunft telephoniert: Belmont 1815.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebtes Töchterchen

Ida Jungfleisch

am 11. Oktober im Alter von 3 Jahren 6 Monaten und 17 Tagen sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 14. Oktober, um 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 3644 S. Hamilton Ave., von da mit Autos nach dem Concordia Friedhof. Tief betrauert von

Walter und **Ida Jungfleisch, geb. Japp**, Eltern. **George**, Bruder.

Todesanzeige.

Eintracht Frauen-Verein.

Hiermit zur Nachricht, daß Schwester

Clara Sigel

gestorben ist. Beerdigung Dienstag, 2 Uhr, von 3514 Wilton Ave., nach Montrose Friedhof. Die Beamten versammeln sich um 1 Uhr in der Vereinshalle, um der Verstorbenen die letzte Ehre zu erweisen. Um stilles Beileid bitten

Ottilie Gruger, Präsidentin.
Emma Hesse, Sekretärin.

Zur Erinnerung

An unsere liebe Mutter

Emilie Ritz,

gestorben vor einem Jahre, am 13. Okt. 1918.

Auf einem fernen Friedhof,
Wo grüne Bäume stehen,
Schläft unsere liebe Mutter
Sie mußte von uns gehen.
Ein Jahr ist nun verflossen
In Jammer und in Schmerz,
Wir können dich nicht vergessen,
Es bricht uns fast das Herz.
Zu schmerzlich war für uns dein Scheiden,
Zu bitter dein so schneller Tod,
Du gingst von uns, doch bist du nicht
vergessen,
Wir denken an dich immerfort,
Einsame Herzen werden immer wandern
Ans Grab der lieben Mutter dort.
So ruhe sanft in Gottes Namen,
Du liebe, gute Mutter du,
Das Sprichwort muß uns Alle trösten,
Was Gott tut, das ist wohlgetan.
Ruhe in Frieden!

Gewidmet von deinen dich liebenden Kindern.

Zur Erinnerung

An unseren geliebten Sohn und Bruder

Walter J. Freitag,

der heute vor einem Jahr, am 13. Oktober 1918, in Frankreich gestorben ist.

Wenn Liebe könnte Wunder tun
Und Thränen Tote wecken,
So würde dich, geliebter Sohn,
Die Erde nicht bedecken.
Ruhe sanft!

Deine dich nicht vergessenden Eltern:
Carl und **Gottlieb Freitag**, nebst Geschwistern.

E. Muelhoefer & Son
Leichenbestatter
Reelle Bedienung.
1458 Belmont Ave. Tel. Lake View 68.
1325 Clybourn Ave. Tel. Diversey 2900.
ia4famomi

Wurz'n Sepps
Originale baierische Wirtschaft
713—717 NORTH AVENUE
Jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
KONZERT
Münchner Küche.
Sonntags von 4 Uhr an 10 Cents Eintritt.
Imp. Knackwurst zu verkaufen beim Pfund.
1f3.jamodo

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter und Großmutter

Augusta Marks,

Gattin des verstorbenen Wilhelm Marks, am 12. Oktober im Alter von 65 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 5. Oktober, nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause, 2717 S. Kedvale Ave., nach der evang.-lutherischen Gnadens Kirche und von dort nach dem Concordia Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Emily Traber, Otto, Minnie und **Edward**, Kinder. Nebst Schwiegersohn u. Schwiegertochter, Enkelkindern u. Verwandten.

Um Näheres bitte aufzurufen: Lawndale 9276.

Hier muß ich Samen streuen,
Mit Thränen vieler Pein,
Dort werd' ich Wonne nehmen
Der Ende nie wird sein.
Hier muß ich traurig singen
Und klagen meine Zeit,
Dort werd' ich Garben bringen
In ew'ger Herrlichkeit. modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn, Stiefsohn, Bruder, Schwager und Enkel

Harry B. Muensberg

(Sohn des verst. Robert Muensberg) am 12. Oktober im Alter von 21 Jahren gestorben ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 15. Oktober, um 1:30 nachm., vom Trauerhause, 1830 S. Spaulding Ave., nach der evangelischen Kirche, 15. und Clifton Park Ave., von da mit Autos nach Concordia. Die trauernden Hinterbliebenen:

Anna Muensberg-Barlow (geb. Kuhfal), Mutter. **Charles Barlow**, Stiefvater. **Frau Alice McCoullough**, Schwester. **Jas. McCoullough**, Schwager. **Frau Mary Kuhfal**, Großmutter.

Wegen Zukunft Tel.: Lawndale 671. modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere gute Mutter und Schwester

Nora Worthman, geb. Severinghaus,

am 11. Oktober gestorben ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, um 2 Uhr nachm., von 33 S. Waller Ave. mit Autos nach dem Elmwood Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

William Worthman, Gatte. **Arthur** und **Eldon**, Kinder. **Henry, George, Edward, Albert, Charles, Frau L. Shepherd, Frau E. Beck, Frau C. Fichtner, Frau E. Wohld**, Geschwister.

Wegen Reservation telephoniert: Belmont 8278. modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere gute Tochter und Schwester

Margaret Kasper, geb. Wolff,

am 13. Oktober 1919 im Alter von 28 Jahren und 6 Monaten gestorben ist. Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 16. Oktober, um 9:30 morgens, vom Trauerhause, 2531 Winona Str., nach der St. Mathias Kirche, von da nach dem St. Bonifazius Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

John Kasper, Gatte. **Frau Madeline Wolff**, Mutter. **Elizabeth, Anna, Math, Mae, Magdalene** und **Florence**, Geschwister. modimt

Todesanzeige..

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater

John Koppmeier

(Gatte der verst. Barbara Koppmeier) im Alter von 80 Jahren gestorben ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 15. Okt., 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 1214 Hastings Str., mit Autos nach dem Waldheim Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

George, Charles und **Frau Emma Hoffman**, Kinder. modi

Todesanzeige.

Unseren Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte u. Vater

William H. Wolf

am 11. Oktober gestorben ist. Beerdigung am Dienstag, den 14. Oktober, um 2:30 nachm., vom Trauerhause, 218 Wesley Ave., Oak Park, Ill., nach dem Concordia Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Emily Wolf, Gattin. **Henry, Emma, William** und **Walter**, Kinder.

Todesanzeige.

Goethe Deutscher Frauen-Verein.

Den Schwestern die traurige Nachricht, daß Schwester

Louise Sigel,

3514 Wilton Ave., gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 14. Oktober, nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause aus nach dem Montrose Friedhof.

Ida Schneidenbach, Präsidentin.
Franziska Pankonin, Sekretärin.

Zur Erinnerung

an unseren guten, unvergeßlichen Sohn, Bruder, Schwager und Onkel

Frank Ott,

welcher heute vor einem Jahr, am 13. Oktober 1918, in Detroit im Alter von 23 Jahren gestorben ist.

Heiße Thränen sind geflossen,
Als wir die Botschaft hörten,
Daß du, geliebter Sohn und Bruder
Die Augen hast geschlossen.
Wir konnten dich nicht sterben sehen,
Aber doch an deinem Grabe stehen:
In deinen schönsten Jahren mußtest du
von uns gehen,
Nicht einmal ein Abschiedswort
Und auf ewig mußtest du fort,
Ach ist das ein hartes Wort.
Wenn Liebe könnte Wunder tun
Und Thränen Tote wecken,
Dann würde, lieber Frank, dich Erde
nicht bedecken.
Umsonst sucht dich unser trauriger
Blick,
Unser Frank kommt nicht zu uns zurück
Ruhe in Frieden!

Gewidmet von deinen untröstlichen
Eltern und Geschwistern.

Zur Erinnerung

an unsere liebe Tochter

Teresa Schumann,

welche am 13. Oktober 1918 in ihrer Ausbildung zur Krankenpflegerin vom Tode abberufen wurde.

Du wolltest die Kranken pflegen,
Die Schmerzen lindern,
Das war dein edler Sinn,
Tatst deine Pflicht so wundervoll,
Hast so viel Lob erworben,
Als keine Rettung war für dich,
Und alle Mühe schien vergebens,
Da war ein jeder tief gerührt.
Du sahest deiner Lieben Schmerz
Und ließest sie in Gottes Händen,
Und thatest dein freundlich Angesicht
Tröstend zu uns wenden.
Du starbst wie eine Siegerin
Auf Gottes weiter Erde.
Ehre ihrem Angedenken!

Gewidmet von deinen dich liebenden
Eltern und Geschwistern.

Zur Erinnerung

An unseren lieben Vater

Albert Hökendorf,

gestorben am 13. Okt. 1916, und an unsere liebe Mutter

Johanne Hökendorf,

gestorben am 20. Mai 1913.

Geschieden von uns,
Doch nie vergessen!
Ruhe sanft!

Wm. Hökendorf, Paul Hökendorf, Louise Keller, Kinder.

Bush Temple Theater
Dir. C. Seidemann.
Telephon.........................Superior 4819.
Dienstag, den 14., Mittwoch, den 15., Donnerstag, den 16. Okt., abends 8:15,
Gastspiele des Dresdener Hofschauspielers
Fred Bogeding.
Der Pfarrer von Kirchfeld.
Erhöhte Preise!
Freitag den 17. Oktober:
Als ich noch im Flügelkleide.
modi

Goldenes Jubiläum.

Die Lily of the West Loge Nr. 407 feierte es gestern.

Nahm prächtigen Verlauf.

Gemütlichkeit war die Parole. — Das Programm bestand hauptsächlich aus Konzert, Ball und den unvermeidlichen Festreden.

In der Vorwärts Turnhalle feierte gestern die wohlbekannte Loge Lily of the West 407, J. O. O. F., ihr goldenes Jubiläum in einer der Gelegenheit angepaßten, ebenso würdigen wie erhebenden Weise und erzielte einen glänzenden Erfolg, auf den sie um so stolzer sein kann, als der Festausschuß bei der Festsetzung des Programms von der Entwicklung bestechenden, aber hohlen Pomps und der Anwendung steifer Zeremonien Abstand genommen und dafür der Gemütlichkeit einen Ehrenplatz eingeräumt hatte. Dafür werden ihm die vielen Gäste, die jedes verfügbare Plätzchen der geräumigen Halle füllten, Dank wissen. Denn alle, die gekommen waren, um der Jubilarin an ihrem Ehrentage ihre Glückwünsche und Huldigungen darzubringen, haben sich prächtig amüsiert, und echte deutsche Gemütlichkeit wird als Hauptcharakterzug des seltenen Festes in ihrer Erinnerung haften bleiben.

Mit der Jubiläums-Ouvertüre, von Peters vorzüglichem Orchester gespielt, wurde pünktlich die Festlichkeit eröffnet. Nachdem dann Obermeister Bruder Fred Bruns die Anwesenden herzlich willkommen geheißen hatte, wurden die Fahnen unter militärischer Eskorte, die der Canton Germania stellte, in den Saal und auf die Bühne gebracht, worauf der Ex-Meister Bruder Christ Muth die Festrede in deutscher Sprache hielt.

Die Festrede.

In seiner fesselnden und mit gebührendem Beifall aufgenommenen Rede lieferte Bruder Muth auch eine Geschichte der Loge. Aus seinen Ausführungen ging hervor, daß diese am 9. Oktober 1869 von zehn inzwischen vom Tode abberufenen Mitgliedern der Hoffnungs Loge Nr. 353 gegründet wurde; daß der ersterwählte Obermeister ein gewisser Henry Watterlohm gewesen sei; daß sie ungewöhnlich kräftig wuchs und gedieh, sodaß schon am 30. Oktober 1873 15 ihrer Mitglieder sich absondern und die Eintracht Loge 531 gründen konnten; daß am 9. Juli 1901 die beiden Logen sich wieder unter dem Namen und dem Freibrief der Lily of the West Loge vereinigten und daß letztere am 2. Oktober d. Js. auch die Garden City Loge 389 in sich aufnahm; daß in den verflossenen 50 Jahren insgesamt 577 Mitglieder aufgenommen wurden und daß sie jetzt 314 Mitglieder, vor denen 68 Exmeister sind, hat. Das älteste lebende Mitglied sei John Wismar. Er ist 83 Jahre alt und gehört seit 47 Jahren zur Loge.

An Krankengeld habe die Loge insgesamt $34,755, an Sterbegeld $40,000 gezahlt. Die Jubilarin sei dessenungeachtet in finanzieller Hinsicht eine der bestgestellten Logen des Staates. Im Jahre 1912 kaufte sie eine alte Kirche nebst Wohnhaus an Monroe und Paulina Straße. Aus dem von ihr vorgenommenen Umbau ist ihr prächtiger Tempel erstanden. Zum Schlusse wies Redner darauf hin, daß auch der Pfad der Loge nicht immer mit Rosen bestreut gewesen sei. Auch sie habe mancherlei Unannehmlichkeiten zu überwinden, mit mancherlei Widerwärtigkeiten zu kämpfen gehabt. So habe im Jahre 1914, als der große Weltkrieg ausbrach, Bruder H. M. Blood, der damalige Großmeister, die deutschen Logen darauf aufmerksam gemacht, daß die Souvereign Großloge wahrscheinlich ein Gesetz erlassen werde, demzufolge sowohl die Verhandlungen als auch bei der ritualistischen Arbeit nur noch die amerikanische Sprache angewendet werden dürfe. Der Wink genügte. Am 18. Juni 1918 wurde die erste Versammlung in der Landessprache abgehalten. Da inzwischen die Souvereign Großloge das angedrohte Gesetz erlassen hat, habe die Loge sich daran gemacht, einen neuen Gradenstand zu gründen, der sich bei der Gradenarbeit ausschließlich der Landessprache bedienen wird.

Ein schönes Programm.

Nachdem der Redner, mit Beifall überschüttet, abgetreten war, wurde die Abwickelung des wunderschönen Unterhaltungsprogramms fortgesetzt. Da die Ausführung jeder einzelnen Nummer in den allerbesten Händen lag, so wurden dem Publikum Genüsse seltener Art geboten. Als Glanznummern seien nur die herrlichen Lieder, die der Concordia Männer, die Herder Gesangs-Sektion und der Westsei.. Sängerkranz unter der Leitung des bewährten Chormeisters C. A. Boehler sangen, die unvergleichlichen Violinsoli, die Herr Fred Renk, von Herrn Herbert Peters auf dem Piano begleitet, zum Besten gab, die Vorträge des talentierten Frl. Minnie Oetting und des jugendlichen Geigers Albert Sturtz, Frl. Kretlows berückende Tänze und die Frei- und Kunstmarsch-Uebungen der Johanna Rebecca Loge 233 erwähnt. Alle diese Darbietungen rissen das enthusiasmierte Publikum zu nicht endenwollenden Beifallskundgebungen hin.

Nachdem dann aber inzwischen noch Exmeister Christ Muth dem Exmeister Charles Englert und Bruder Otto Koehler das Ehrenzeichen für 25jährige Mitgliedschaft überreicht und Bruder Louis Link eine zündende Ansprache in der Landessprache gehalten hatte, trat der Tanz in seine Rechte, und ihm wurde mit rühmlichem Eifer gehuldigt, bis das Licht abgeknipst und der Herrlichkeit ein Ende gemacht wurde.

Die Ausschüsse, die durch rastlose Arbeit und peinliche Gewissenhaftigkeit der Festlichkeit zu einem glänzenden Erfolg verhalfen und den Dank der Teilnehmer verdient haben, sind:

Vorbereitungsausschuß: Christian Muth, Vorsitzender; Ernst Krebser, Sekretär; Fred. C. Schoenstedt, Schatzmeister; Max Wehrmann, Ticketsekretär; John Gradt, Henry Kraemer, Herm. Hennig, Christ. Zimmer und Fred. H. Bruns.

Empfangsausschuß: August Blettner, Vorsitzender; G. E. Gundling, Max Eberhardt, Max Wehrmann sr., Peter Dosch, Seb. J. Dosch, John Baumgartner, Louis Link, John G. Blessing, Fred. Bruns, Edward Brunner, Frank Duffek, Emil J. Gnaedinger, Leopold Krueger, Albert Klein, Charles H. Kirchner, Herm. Knoebel, Wm. Mechwart, Lorenz Meisterheim, Philipp Loch, John N. Liebler, Wm. Oetting, Wm. F. Pollmann, Henry Buettner, George Maedel, Albert Sturtz, F. C. Schoenstedt, Ernst G. Batter, Conrad Nilke, Dr. Otto F. Warnnig, Ernst A. Weißhaupt, August Burmeister, Charles Englert und Wm. Egerter.

Tanzausschuß: Rudolph Lautenbach, Vorsitzender; Bernhard Degen, Edwin Wienholz, Herm. Knoebel, Frank Lehmann, Henry Niemeyer, Henry Dobbertin, Theod. Patz, Math. Oertlin, Herm. Buenger, Otto Neuenfeldt, Alb. Zimmer, Fred. Rippel, Adolf Krebser, Hugo Eberhardt, Ernst Lehmann, Eug. Mertens, Max Wehrmann jr. und Edw. Hayes.

Presse-Ausschuß: John Gradt und Ernst Krebser.

Musik-Ausschuß: Christ. Zimmer, Herm. Hennig und Henry Kraemer.

Bar-Ausschuß: Wm. Kotz, John Stelzich, Aug. Schneiderwend, Henry Patz und Edward Ungeheuer.

Tafelausschuß: John Gradt und Christ. Muth.

Die gegenwärtigen Beamten der Loge sind: Fred. H. Bruns, Obermeister; Hermann Buenger, Untermeister; Ernst Krebser, Prot. Sekretär; Henry J. Spahn, Finanzsekretär; Fred. C. Schoenstedt, Schatzmeister; Christ. Muth, Repräsentant; Verwaltungsrat: John Gradt, Emil J. Gnaedinger, Hermann Hennig, Wm. Kotz und John Baumgartner.

Eintracht Frauenverein.

In der kleinen Wicker Park Halle veranstaltete gestern der Eintracht-Frauenverein eine mit Tanzkränzchen verbundene Bunco Party. Er hat seinen ungewöhnlich zahlreichen Gästen einen ungetrübten Genuß bereitet. Dank der gewissenhaft getroffenen Vorbereitungen des unermüdlichen, aus den Damen Ottilie Gruger, Präsidentin, Fanter, Hesse, Tackt, Rosenau, Neumann und Selle bestehenden Vergnügungsausschusses, ging alles wie am Schnürchen. Um die schönen Spielpreise fand ein reger Wettbewerb statt. Dann unterhielt man sich und tanzte nach den zündenden Weisen der ausgezeichneten Kapelle, die mit hingebungsvollem Eifer ihre Pflicht erfüllte und die Tanzlustigen nicht zum Verschnaufen kommen ließ, bis die vorgerückte Stunde zum Aufbruch nötigte. Alle Teilnehmer werden zweifellos dem Verein für die ihnen bereiteten frohen Stunden aufrichtig Dank wissen.

Freundschaftsstamm 24 der Rotmännerschwestern.

Urfidel ging es gestern in Fleiners Halle zu, wo der Freundschaftsstamm 24 der Schwestern der Rotmänner sein 15. Stiftungsfest, verbunden mit Bunco Party und Ball, feierte. Da das Geburtstagskind sich eines beneidenswerten Rufes als Gastgeber erfreut, waren seine zahlreichen Freunde und Gönner in solchen Scharen herbeigeströmt, daß die geräumige Halle sich fast als zu klein erwies. Und dafür, daß jedermann sich prächtig amüsierte, hatte der aus den Damen Katie König, Präsidentin; Barbara Fauter, Vizepräsidentin; Johanna Hallmann, Vorsitzerin; S. Müller, Sekretärin; M. Henis, Schatzmeisterin; S. Andersen und Ambad bestehende Festausschuß in anerkennendster Weise gesorgt. Das von ihm aufgestellte, reichhaltige Programm wurde tadellos abgewickelt. Als Glanznummer dürften wohl die eigenartigen Tänze der Schuhplattler, deren Mitwirkung er gewonnen hatte, zu bezeichnen sein. Aber auch die übrigen Darbietungen, die ausnahmslos erstklassig waren, rissen die Gäste zu tosenden Beifallskundgebungen hin. Da der rührige Ausschuß außerdem für prächtige Spielpreise, gute Musik, vorzügliche Speisen und Getränke, sowie für nette Ueberraschungen gesorgt hatte, konnte es nicht ausbleiben, daß das Fest sich zu einem Erfolg gestaltete, auf den das Geburtstagskind mit Recht stolz sein kann.

Thüringer Damenverein.

Daß der Thüringer Damenverein seine Gäste angenehm zu unterhalten versteht, hat er schon oft bewiesen. Eine gemütlichere Festlichkeit wie die von ihm gestern in der unteren Lincoln Turnhalle veranstaltete, mit Tanz verbundene Bunco Party, hat aber auch er noch nicht zu verzeichnen gehabt. Verstand es doch der unter der Leitung der beliebten Präsidentin Frau Caroline Brethauer stehende Festausschuß durch seine bestrickende Liebenswürdigkeit in den ungewöhnlich zahlreichen Gästen das angenehme Gefühl auszulösen, daß sie sich wie zu Hause fühlten. Damit war ein glänzender Erfolg der Festlichkeit gesichert. Der rührige Festausschuß hatte nicht nur für schöne Spielpreise und flotte Tanzmusik, sondern auch für ein leckeres Abendessen, bestehend aus delikater Thüringer Bratwurst und eigenhändig zubereitetem Kartoffelsalat gesorgt und damit einen Haupttreffer erzielt. Die Gäste haben sich zweifellos köstlich amüsiert und werden noch oft und gern an die gestern in frohem Kreise verlebten vergnügten Stunden zurückdenken. Der Verein aber kann überzeugt davon sein, eine große Anzahl neuer Gönner, die hinfort sein Loblied singen werden, gewonnen zu haben.

Hehres Fest gefeiert.

Evang.-Luth. Bethlehemsgemeinde legte Grundstein zu neuem Gotteshaus.

Die deutsche evang.-luth. Bethlehemsgemeinde in South Chicago feierte gestern ein hehres Fest. Es wurde nämlich der Eckstein zu ihrer neuen Kirche und Schule gelegt. Ihr bisheriges Gotteshaus, an 105. Str. und Ave. H, ging am Gründonnerstag vorigen Jahres in Flammen auf, sie verlor aber den Mut nicht, sondern beschloß, es unverzüglich auf derselben Stelle, 103. Straße und Ave. H, wieder aufzubauen. Des Streiks wegen trat eine beträchtliche Verzögerung ein, sobald dieser beigelegt war, machte man sich aber eifrig ans Werk, und nachdem das Fundament fertiggestellt war, konnte gestern der Eckstein gelegt werden. Bei dem Festgottesdienst hielten Pastor A. D. Wangerin von der Taborgemeinde die deutsche und Pastor John A. Lenner die englische Festrede. Der Seelsorger der Gemeinde ist Pastor Traugott Thieme.

*Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der „Abendpost".

Orpheus-Männerchor.

Heute großes Festkonzert zu seinem 50jährigen Jubiläum.

Der Orpheus-Männerchor gibt heute abend acht Uhr im Bush Temple Theater sein 50jähriges Jubiläumskonzert. Dieses verspricht, sich zu einem musikalischen Ereignis der Saison zu gestalten. Die wackere Sängerschar, deren Werdegang mit den vornehmsten Traditionen des Musiklebens der Metropole des Westens eng verknüpft ist, verfügt über prächtiges Stimmmaterial und feinste Schulung. Sie hat unter der feinsinnigen Leitung ihres anerkannt tüchtigen Dirigenten Karl Reckzeh mit hingebungsvollem Eifer geprobt und wird zweifellos an diesem ihrem Ehrentage ein neues goldenes Blatt ihrem Ruhmeskranze einfügen können. Der Festausschuß hat sich die Dienste eines vorzüglichen Orchesters gesichert und als Solisten die Sopranistin Alberta Biewer, die Pianistin Alice Letearte, die Violinistin Wally Heymar und den Baritonisten Joseph Keller gewonnen.

Nachstehend das vollständige Festprogramm:

Ouverture „Maritana" ....Wallace
Orchester.
a. Die Himmel rühmen des Ewigen Ehre ....Beethoven
b. Ich dachte dein, du trautes Heimatstal ....Attenhofer
Orpheus Männerchor.
Elsas Traum aus d. Oper Lohengrin..Wagner
Alberta Biewer.
a. Minuetto ....Bizet
b. Adagietto ....Bizet
c. Le Carillon ....Bizet
Orchester.
a. Vergangen ....Pache
b. Stilles Gedenken ....Pache
Für Männerchor und Orchester.
Orpheus Männerchor.
Konzert für Piano und Orchester in G-moll ....Mendelssohn
Alice Letearte.
Pause.
Ouverture „Das eherne Pferd"..........Auber
Orchester.
a. Minnelied ....de la Hale
b. Des Sängers Lenzlied ....Angerer
Orpheus Männerchor.
Die Gothentreue, für Baritonsolo und Orchester ....Wilm
Joseph Keller.
Fantasie aus der Oper Madame Butterfly, ...Puccini
Orchester.
Ballade und Polonaise für Violine und Orchester ....Vieuxtemps
Wally Heymar.
Ostermorgen, für Männerchor, Baritonsolo und Orchester ....Schutt
Orpheus Männerchor und Jos. Keller.

Britische Propaganda.

Oberrichter R. E. Crowe vom Kriminalgericht warnt Amerikaner davor.

Eine Warnung vor britischer Propaganda in Amerika erließ gestern Richter Robert E. Crowe, Vorsitzender des Richterkollegiums des Kriminalgerichts, bei einem Bankett zu Ehren des Kolumbustags, das die vereinigten italienischen Wohltätigkeitsgesellschaften im Hotel Morrison veranstaltet hatten. Die Ansprache des Richters eben so wie die des Generalanwalts Edward J. Brundage war stark politisch gefärbt. Beide machten kein Hehel daraus, daß sie im Fiume-Zwischenfall auf Seiten Italiens stehen, und machten offen das Haupt der amerikanischen Abordnung bei der Friedenskonferenz in Paris für den italienisch-südslawischen Kuddelmuddel verantwortlich. „Als Italien glaubte, Amerika werde sein Freund in der Friedenskonferenz sein", erklärte Richter Crowe, auf Präsident Wilson anspielend, „wußte es nicht, daß sich auf dem Weg zur Konferenz ein Mann befand, der im Bett des Königs geschlafen und im Buckingham Palast von goldenem Tafelgeschirr gegessen hatte. Orlando (der frühere italienische Premier) war der einzige Mann, der den Mut und das Anstandsgefühl hatte, sich von der Friedenskonferenz zurückzuziehen, als er sah, daß von offenen Verträgen, die in offenen Verhandlungen erzielt wurden, nicht mehr die Rede war, und daß die vierzehn Punkte in den Papierkorb gewandert waren. Was Orlando nicht erreichen konnte, wird d'Annunzio erreichen. Während des Krieges haben wir deutsche Propaganda bekämpft. Heute ist eine viel gefährlichere Propaganda in Amerika tätig: britische Propaganda. Fiume gehört zu Italien, Irland gehört sich selbst und Amerika den Amerikanern."

Generalanwalt Brundage ließ sich unter anderen wie folgt aus: „Amerika hätte, als der Waffenstillstandsvertrag unterzeichnet worden war, den europäischen Nationen erklären sollen: „Legt eure Gebietsstreitigkeiten schnell und gerecht bei." Warum haben unsere Vertreter in der Friedenskonferenz eine Haltung eingenommen, die zu Ungerechtigkeiten geführt hat? Ich wünsche d'Annunzio allen Erfolg."

Graf Bolognesi, der hiesige italienische Konsul, der Wind erhalten hatte, daß der Fiume-Zwischenfall erörtert werden würde, hielt sich der Feierlichkeit fern.

Gestern nachmittag wurde der Anker, den Kolumbus auf seiner Fahrt benutzt hat, und der sich seit 1892 im ganzen Land herumgetrieben hat, im Grant Park enthüllt. Unter den Rednern befanden sich A. J. Hughes von den vereinigten irischen Gesellschaften, Richter Crowe und Stadtrichter Barasa.

Personal-Nachrichten.

— Im Cooper-Carlton Hotel, wo die Eltern der Braut wohnen, wurden Samstag abend Rich. W. Phillips und Frl. Susanne Landis, Tochter des Bundesrichters, von Pastor Gunsaulus getraut.

— Zerstreutheit. — „Meine Frau, Herr Professor, ist gestern nach Gotha gefahren." — „So so! — Will sie sich denn verbrennen lassen?"

Keine Post- oder Telephon-Bestellungen ausgeführt

DOLLAR DAY AT WIEBOLDT'S
Chicago's Leading Economy Event

Band
Fancy reinseidenes Band, 6 Zoll breit, gute Muster für Handtaschen,— regulär, 75c Wert, speziell Dienstag, 2 Yards für
$1.00

Taschentücher
Weiße hohlgesäumte Taschentücher für Männer, ¼zölliger Saum; wert 10c; speziell, zwölf für
$1.00

Rauchartikel
Wieboldt's Panetelas, eine hochfeine Domestic Zigarre, $2.00 Kiste von 50 zu
$1.00
(Zwei Kisten an einen Kunden.)
Wieboldt's Special Zigarren-Clippings, — 80c Pfund-Pakete, 2 Pakete für
$1.00

Unterzeug für Damen—
Damen-Unionsuits, feingerippt, fließgefüttert, holländischer Hals, Elbogen-Aermel, Knöchellänge, speziell verkauft zu.......
Mercerisierte Union-Suits für Damen, Shell Knie, in rosa oder weiß, zu.......
$1

Unterzeug—
Fließgefütterte, gerippte, baumwollene Union Suits für Mädchen, oder Waist Union Suits, gut gemacht, mit Klappsitz, alle Größen, zu.......
Gestrickte Leibchen, Princeß Slips und Binden für die Babies, 69c wert, zwei für.......
$1

Unterzeug für Männer—
... Männer-Hemden ... Hosen — weich und warm — verstärkt an allen Stellen, die der Abnutzung ausgesetzt sind; zu.......
$1

Unterzeug für Männer—
Merino-Hemden oder -Hosen für Männer — glatt gestrickt. Dauerhaftestes und bequemstes Unterzeug. Wird verkauft zu dem populären Preis von.......
$1

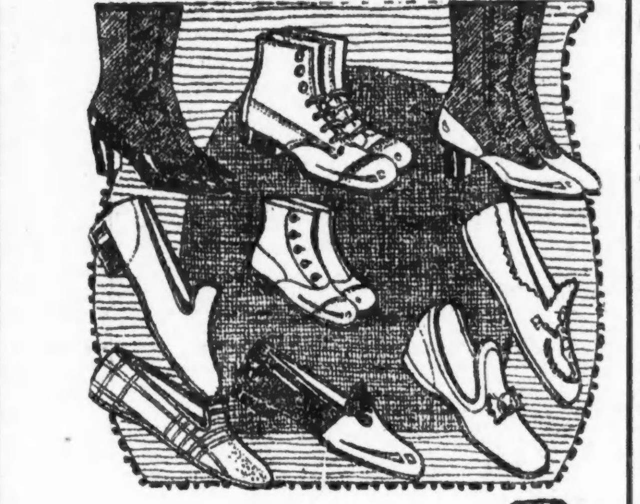
Arbeitshemden—
Chambray-Arbeitshemden für Männer. Sehr gut hergestellt. — Zu haben in vollen Größen. Speziell in diesem Verkauf zu.......
$1

Sweaters für Männer—
Schwere gestrickte Sweater-Coats für Männer. Mit Shawl-Kragen. Dies ist der größte Wert in der Stadt. Speziell zu.......
$1

Kappen für Männer—
Winterschwere Männer-Kappen. Gemacht aus feinen sortierten und schlichten Worsted Stoffen. Ein spezieller Bargain zu.......
$1

Handschuhe für Männer—
Reste und Ueberbleibsel in Kid-Handschuhen für Männer, die meisten sind erstklassig, nur unbedeutend beschmutzt. Um schnell zu räumen, zu.......
$1

Nirgends anders solche Werte in Schuhen



Damenschuhe, aus Glanzleder, zum Schnüren und Knöpfen, kleine Nummern,
Damen-Juliets, aus Filz, mit Elchleder Sohlen,
Damen-Hausslippers,
Damen-Spats, neue Herbstfasson,
Damen-Partyslippers, aus Satin, in verschiedenen Farben,
Männer-Hausslippers, Ledersohlen.
Männer-Hausslippers, in grauem Filz mit Elchledersohlen,
Kleine Knabenschuhe, Blücherfasson, Extensionsohlen,
Misses Hausslippers, Filz,
Kinderschuhe, aus Mattleder gemacht,
Kinderschuhe, aus Kidleder gemacht,
$1

Sweaters für Knaben—
Schwere baumwollene gerippte Sweater-Coats für Knaben. Oxford, fancy oder Cordigan gestrickt. Zu haben in den Größen von 24 bis 34. Speziell zu.......
$1

Emerson Records—
7-zöllige doppelte Emerson-Records, auf jeder Maschine zu spielen, in mehreren neuen beliebten Nummern, eine große Gruppe (6 an einen Kunden), Dienstag, 6 für.......
$1

Handtschen—
Sammet-Handtaschen und Lederbörsen für Damen, in einer Auswahl von beliebten Fassons, sind mit Spiegel versehen, wert $1.50 — das Stück zu.......
$1

Teppichfeger—
Teppichfeger, Räder haben Gummireifen, Vorstenbürste, Patent Staub-Behälter, in Birch Mahagoni Ausführung, mit Stiel, speziell offeriert zu.......
$1

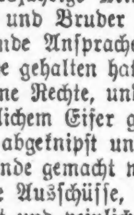
Voile Waists—
Voile-Waists, große Auswahl von Modellen, alle Größen, geschneidert, spitzen- u. stickereibesetzt, mit u. ohne Kragen, runder, viereckig. u. spitz ausgeschnitt. Hals, fein gemacht, wert bis zu 2.50. Zu
$1

Für Damen—
Korsetts, angebroch. Partien bekannter Sorten, alle Größen, $2 Werte, zu.......
Korsettschützer aus gutem Muslin, stickereibesetzt, Größen 38 bis 44, 2 für.......
$1

Für Damen—
Muslin Nachtgowns, spitzenbesetzt u. einfach, fleischfarbig und weiß, Werte bis $1.75, zu....
Envelope Chemise, rosa Batiste, auf Spitzenschultern, seidenes Schulterband, ganz speziell...
$1

Kleider für Babies—
Lawn Kleider für Babies, 27 Zoll lang, Größen 6 Monate bis 2 Jahre, spitzenbesetztes und besticktes Yoke und Aermel, sehr hübsche Muster, wundervolle Werte, zu.......
$1

Servier-Teller, $1

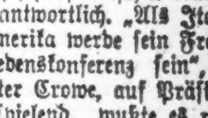


Servierteller, Mahagoni-finished Gestelle, Filz-Rückseite, messingverzierte Griffe —nicht abgeliefert, zu....... $1
Galvanisierte Waschzuber, mit „Drop"-Griffen, in mittlerer Größe, garantiert, zu....... $1
Gardinenstrecker, aus Fichtenholz gemacht — Mittelstütze, Messingnadeln, nickelplattiert; am Dienstag zu....... $1
Glas Butter-Tub, hübscher Blumen (Daisy)-Schliff, Trainer eingeschlossen — zu....... $1

Doppelte "S. & H." Grüne Stamps bis Mittag
WIEBOLDT'S
MILWAUKEE AVE AT PAULINA ST. — 2 STORES — LINCOLN, SCHOOL AND ASHLAND

Lack
Fußboden- u. Holzwerk-Firniß — von heller Farbe, 2 Gallonen an einen Kunden, Gallone zu nur..... $1

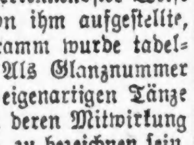
Zähne kostenfrei untersucht!



22kar. Goldkronen, garantiert, zu.... $7
Platten so niedrig wie........$5
Füllungen so niedrig wie...50c
Gas gegeben. — Leichte Abzahlungen.
Dr. GOLDSTEIN,
Milwaukee Ave. Laden.

Die obigen Verkäufe für Dienstag in beiden Läden

Try MURINE abends und morgens und



HALTET EURE AUGEN
Rein, klar und gesund.
Schreibt für freies Eye Care Book, Murine Co., Chicago, U. S. A.
aug25.mo9

Kinder Schreien
NACH FLETCHER'S
CASTORIA

Vergnügungs-Wegweiser.

Blackstone. — „A Regular Feller".
Cohans' Grand. — „The Acquittal".
Colonial. — „The Canary".
Cort. — „Cappy Ricks".
Garrick. — „Somebodys Sweetheart".
Illinois. — „Listen Lester".
Imperial. — „Scandal".
La Salle. — „Tea for Three".
Olympic. — „Midnight".
Powers'. — „Three Wise Fools".
Princess. — „The Bashful Hero".
Studebaker. — „Take It from Me".
Woods. — „Up in Mabels Rooms".
Marigoldgarten. — Konzert jeden nachmittag und abend.
Wurznsepp, 755 North Ave. — Jeden abend und Sonntag nachmittag Konzert.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Schneidershop Hilfe

The House of Kuppenheimer

Hat einige sehr annehmbare Stellungen für die folgenden Gehilfen:

Hosen Shop

Taschenmacher
Maschinen-Operators

Coat Shop

Trimmer
Erste Baster
Futter Baster
Off Pressers
Shaper
Canvas Basters
Schneider
Aermelfutter-Trimmer.

Bester Lohn. Stetige Arbeit.

Employment Dept.
Polk Straße und Karlov Ave.
(nahe Crawford Ave.)

sonmo

Verlangt: Auto Holzarbeiter oder gute Möbelschreiner an Winter Tops und leichten Commercial Bodies; höchster Lohn und stetige Arbeit. Lawder, 6910 Lafayette Ave., nahe State Str. modimi

Verlangt: 3 unverheiratete Männer für Hausarbeit. Nachzufragen im Alexian Bros. Hospital, 1200 Belden Ave.

Verlangt: Männer für Lagerhaus; guter Lohn und stetige Arbeit. Nachzufragen bei Tyler & Hippach, 366 W. Ohio Str.

Verlangt: Junge mit Erfahrung in Bäckerei an Brot und Cakes. 1234 N. Clark Str. modi

Verlangt: Erfahrener Mann in Pickle-Fabrik, um die Aufsicht über die Männer zu übernehmen. M. Wolff & Son, 1338 W. Randolph Str. modimi

Verlangt: Ein Helfer; solche vorgezogen, welche schon in Maschinenshop gearbeitet haben. 1809 Belmont Ave. 9okt1wX

Verlangt: Guter, erfahrener Bartender; guter Lohn und stetige Arbeit. 1982 Clybourn Ave.

Verlangt: Painters. 1943 Sheffield Avenue.

Verlangt: Stall-Mann für Nachtarbeit; guter Lohn. Nachzufragen 4150 S. Wabash Ave.

Verlangt: Stall-Männer. 731 W. Adams Str. Sehet Superintendenten. 8okt1wX

Verlangt: Möbelschreiner an Ausziehtischen. 1801 Rockwell Str. samo

Verlangt: Wagenlenker und Arbeiter. 6211 S. Racine Ave. 2okt2wX

Verlangt: Junge (16 Jahre) um Gänge zu besorgen und sich im Lagerraum nützlich zu machen; gute Gelegenheit sich emporzuarbeiten. 5 So. Wabash Ave., Zimmer 1313—14.

Verlangt: Junger Mann um Milchwagen mitzuhelfen. 551 West 43. Str.

Verlangt: Erstklassiger Painter. 2113 Warren Avenue. 'Phone: West 2384.

Verlangt: Automobile Painters; erster Klasse „all around" Männer. J. L. Stevens & Son, 4420 Nord Clark Str.

Verlangt: Bäcker, erste Hand an Brot und Cakes; Tagarbeit. 3116 Lawrence Ave.

Verlangt: Cutters, bewandert mit kurzem Messer; stetige Arbeit. Atlas Co., 18 E. 24. Straße.

Verlangt: Ein Mann für Porter- und Küchenarbeit. Hohenadel & Potsl, 147 N. Dearborn Str.

Verlangt: Deutscher Linotype-Setzer, Maschinist-Operator vorgezogen. Ebenfalls ein guter Anzeigen-Setzer. Union-Office; gute Löhne; Wochenzeitung. Lincoln Freie Presse, Lincoln, Nebr. 11okt1wX

Verlangt: Holzarbeiter an Wagen- und Automobil-Bodies. Sachet & Bichman, 1330 W. North Ave. safomo

Verlangt: 15-jähriger Junge für leichte Arbeit; guter Lohn. Ideal Pleating Co., 308 S. Canal Straße. safomo

Verlangt: Männer, die etwas Erfahrung haben im Drehen von Horn, Knochen oder Holz, um das Drehen von Elfenbein-Billardkugeln zu erlernen. Stetige Arbeit und guter Lohn. The Brunswick-Balke Collender Co., 629 So. Wabash Ave., 2. Floor. safonmo

Verlangt: Blackmithhelfer und Finishers an Wagenarbeit. Maremont Mfg. Co., 916 Süd Wabash Avenue. okt10—18X

Verlangt: Holzarbeiter an Commercial Autobodyarbeiten. Maremont Mfg. Co., 916 Süd Wabash Ave. okt10—18X

Verlangt: Guter Zinner; stetige Arbeit; guter Lohn. 4320 S. State Str. 8okt1wX

Verlangt: Jungens, 14 Jahre und aufwärts, in der Fabrik 116 West Superior Str. 9okt1wX

Verlangt: Holzarbeiter für Automobil Tops und Winter Enclosure; deutscher Vormann; gute Behandlung und guter Lohn. Century Auto Top Co., 50 East 26. Straße. 7okt1wX

Verlangt: 20 gute Bauschlosser, auch Helfer und einige Rivetters; guter Lohn und stetige Arbeit. Central Architectural Iron Works, 3105 W. 27. Str. 11okt1wX

Verlangt: Erster Klasse Bäcker, muß besonders gut an Pies und süßen Rolls sein; keine Sonntagarbeit: Board. Harmony Cafeteria, 27 W. Randolph Str. Sehet Mr. Cooper. modimi

Verlangt: Lediger Mann, erfahrener allgemeiner Farmarbeiter, nahe Chicago; dauernder Platz für guten Mann. 9 East Austin Ave. safonmo

Verlangt: Erstklassiger Paperhanger. 2113 Warren Ave. Phone West 2384. sonmo

Erstklassiges Pianostimmen, Reparieren. Telephon: Albany 8362. 12okt1wX

Verlangt: Junger Mann, um Butcher in Restaurant zu helfen; Gelegenheit, das Handwerk als Restaurant Butcher zu erlernen. 176 W. Adams Str. modi

Verlangt: Mann, geschickt mit Werkzeugen, für allgemeine Garage-Arbeit. 15 N. Laramie Ave.

Verlangt: Tüchtiger Porter; gute Bezahlung. 14 N. Dearborn Str., 4. Floor. modi

Verlangt: Buchführer, muß kompetent sein, für Nordseite Klub. Adr.: K. 668 Abendpost. modi

Verlangt: Nachtporter, gewesener Janitorhelfer vorgezogen, kein Messingpolieren, kein Fensterwaschen; Lohn $80. Fragt nach dem Hotel-Engineer, New Hotel Gault, Madison und Market Straße.

Verlangt: Polsterer; ebenso ein Helfer im Shop. 3439 Nord Halsted Str. modi

Verlangt: Männer für allgemeine Arbeiten in Kohlenhof, $4.50 den Tag; stetige Arbeit für gute Männer. Jacob Best Coal Co., 6133 Broadway. mo—fr

Verlangt: Fünf Männer für Michiganer Waldungen, Winterarbeit. 174 W. Van Buren Straße.

Verlangt: Porter für Backstube. 4140 Lincoln Avenue.

Verlangt: Rockmacher im Geschäft zu arbeiten. 454 Garfield Avenue. modi

Verlangt: Mann für Porterarbeit im Saloon, der auch etwas von Hühnerzucht versteht, kein Trinker; gutes Heim; guter Lohn. 7427 West 12. Straße, Forest Park. modi

Verlangt: Zweite Hand Bäcker an Brot und Cakes. 3911 Irving Park Blvd.

Verlangt: Erste Hand Brotbäcker. 4106 Archer Avenue. modi

Verlangt: Junger Mann in der Bäckerei mitzuhelfen. 2503 West Chicago Ave. modi

Verlangt: Rockschneider. 2029 West North Ave., nahe Milwaukee Ave. John Heidemann. modi

Verlangt: Aeltere Männer für leichte Fabrikarbeit. Louis Hanson Co., 1500 Nord Kostner Avenue. 13okt1wX

Verlangt: Junge Männer oder mittleren Alters, geschickt mit Werkzeug in Möbelfabrik; können in kurzer Zeit viel Geld verdienen. Louis Hanson Co., 1500 N. Kostner Ave. 13okt1wX

Verlangt: Cabinetmakers an Möbel; gute Männer können viel Geld verdienen durch unser Bonus System. Louis Hanson Co., 1500 N. Kostner Ave. 13okt1wX

Verlangt: Heizer, $65, Zimmer und Kost. Nachzufragen beim Chef Engineer, Chicago Beach Hotel, 51. Str. und Cornell Ave. modimi

Verlangt: Fachkundiger Schneider. McVicker Theatergebäude, Room 302. modimi

Verlangt: Guter Painter, stetige Arbeit für guten Mann. 1762 Larrabee Str.

Verlangt: Schneider und Bushelman; stetige Stellung und guter Lohn. 728 Main Straße, Evanston. 13okt1wX

Verlangt: Ein guter Bäcker an Cakes und Brot. 1454 W. Van Buren Str. 'Phone: Monroe 1511.

Verlangt: Rip-Säger. Hartman-Sanders Co., 2155 Elston Ave.

Verlangt: Guter Junge, 16 Jahre alt, leichte Arbeit; guter Lohn. 612 Willow Str. modimi

Verlangt: Ein Lunchman und ein Porter. Restaurant, 217 W. Madison Str.

Verlangt: Junge von 18 Jahren, um in einer Zigarrenkistenfabrik zu arbeiten. A. O. Fischer & Co., 820 N. Franklin Str. modimi

Verlangt: Guter Porter, Erfahrung mit Hallen. 2131 Blue Island Ave.

Verlangt: Zinner und Helfer in Jobbing-Shop. 2729 Madison Str. safomo

Verlangt: Küfer zur Reparatur von Fässern, stetige Arbeit, guter Lohn. 2226 S. La Salle Straße. safomo

Verlangt: Bushelman oder Presser. 2230 Belmont Avenue. safomo

Verlangt: Verheirateter Farmer, der allgemeine Farmarbeit versteht, auch in der Schweinezucht bewandert ist; gute Zukunft. Adr.: W 626 Abendpost. safomo

Verlangt: Aufgeweckter, starker, fleißiger, williger junger Mann zwischen 18 und 25, um das Handhaben einer Strickmaschine zu erlernen. $15 zum Anfang; kann in 4 bis 6 Wochen $20 bis $30 verdienen. 4156 N. Kedzie Avenue. 9okt1wX

Verlangt: Wagenmacher — Wir können Blacksmiths, Finishers, Holzarbeiter und Painters gebrauchen, die das Geschäft in der alten Heimat erlernten. Stetige Arbeit; bester Lohn. Warme Werkstätte. C. Johnson, 533 W. Harrison Straße. 7okt1wX

Verlangt: Männer oder Jungen über 16 an Kraft-Cutters. Erfahrung nicht nötig. Schultz Paper Box Co., 531 W. Superior Str. dofrmo

Verlangt: Uhren-Einpasser, mit Erfahrung, stetige Arbeit; gute Arbeitsverhältnisse. Seht Mr. Hamburger, N. Shure, 237 W. Madison Straße. fomo

Verlangt: Woodworking Maschinenarbeiter; stetige Arbeit. B. A. Wetzel Co., 828 N. Wells Straße. somodi

Verlangt: Wurstmacher, Linkers und Twisters; ebenfalls zwei Knaben für Büchsen zu reinigen, anzustreichen und zu etikettieren. Agar Provision Co., 310 N. Green Str. fomo

Verlangt: Schneider. Nachzufragen irgend eine Zeit. 1227 Ost 75. Straße. 12okt1wX

Verlangt: Mann für allgemeine Küchenarbeit im Restaurant, guter Lohn. 1528 N. Clark Str., Ecke Germania Place. somodi

Verlangt: Männer und Frauen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Verlangt: Männer, Frauen oder Invalide können bei leichter Arbeit gut verdienen. — 2420 Seminary Ave.

Verlangt: Ehepaar, ohne Kinder, für Farmarbeit; der Mann muß melken können. Adr.: N 634 Abendpost.

Verlangt: Ehepaar, Frau für allgemeine Hausarbeit, Mann für Porterarbeit im Laden zu verrichten. Anzufragen 3905 W. North Avenue.

Verlangt: Mann und Frau auf eine 10 Acker Farm, mit schönem 6-Zimmer-Haus, Holland, Mich. Nahe elektr. Cars und Schiffslandungsplatz. Hühner und Obst auf halben Profit zu ziehen. H. Charroop, 1519 N. Wells Str. frsamo

Verlangt: Types, beide Geschlechter, für „Sammy Dreams", Freie Probe 9 morg. bis 6 abends. Delight Film Corp., 2139 Wabash Avenue, an 22. Str. 25jl*X

Stellenvermittlungs-Büros

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Fuhrs deutsch-ungar. Büro. Tägl. beste Stellen für Privathäuser, Hotels und Restaurants. 540 North Ave. Telephon: Lincoln 2160. 18ap*X

Stellung suchen Männer u. Knaben

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Gesucht: Ein mitteljähriger Mann, ganz allein, möchte Arbeit in Fabrik als Nachtwächter und Office reinzuhalten. 3290 Archer Ave. 'Phone: McKinley 3489. modi

Gesucht: Bartender (39), verheiratet, ehrlicher, selbständiger Arbeiter, sucht stetige Stellung. Adr.: H 306 Abendpost. mo—do

Gesucht: Bäcker, gute dritte Hand an Brot oder Cakes, sucht Stelle. Emil Blaser. Telephon: Haymarket 899.

Gesucht: Norddeutscher (35) sucht stetige Stellung zum 15. Okt., hat gute Referenzen, versteht mit Pferden umzugehen. Telephon: Diversey 3934.

Gesucht: Erster Klasse Saloonporter, Lunchman, kann Mittags am Tisch aufwarten und an der Bar arbeiten, hat auf zwei Stellen 2 Jahre und auf zwei Stellen 4 Jahre gearbeitet; hat gute Zeugnisse, sucht Stellung. Adr.: H 304 Abendpost.

Gesucht: Zuverlässiger Mann (39) sucht Porter- oder Hausarbeit. Adr.: W 998 Abdpost.

Gesucht: Suche Beschäftigung irgend welcher Art; habe Erfahrung im Anstreichen, Papern und dergleichen. Angebote erbeten. Adresse A 294 Abendpost.

Gesucht: Guter Bäcker, selbständig an Brot und Rolls, sucht stetige Arbeit. Telephon: Graceland 7071. samo

Gesucht: Guter Feuermann, erfahren und zuverlässig, sucht dauernde Stellung bei annehmbarem Lohn. Adr.: J. Borbet, 915 Concord Place. safomo

Gesucht: Guter Bartender, verrichtet auch Porterarbeit, zuverlässig und ehrlich, sucht irgendwelche Arbeit. F. Weber, 847 North Ave. safonmo

Verlangt: Bench Hands in Maschinenshop auf der Nordwestseite, stetige Arbeit; gebt Referenzen und erwarteten Lohn an. Adr.: T 476 Abendpost. 10okt1wX

Verlangt: Instrumentenmacher und Schleifer finden gute Stelle bei der Grieshaber Mfg. Co., 4505 Armitage Ave. fr—mo

Verlangt: Frauen und Mädchen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Läden und Fabriken

Schneidershop Hilfe

The House of Kuppenheimer

Hat einige sehr begehrenswerte offene Stellen für die nachfolgenden erfahrenen Gehilfinnen:

Hosen Shop

Taschenmacherinnen
Seam Sergers
Futter Näherinnen
Top Basters
Maschinen Operators
Bottom Fellers

Coat Shop

Finishers
Canvas Basters
Knopf-Annäherinnen
Knopflochmacherinnen
Brushers
Allaround Operators.

Bester Lohn. Stetige Arbeit.

Employment Dept.
Polk Straße und Karlov Ave.
(nahe Crawford Ave.)

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Officearbeit; eins, das an Schreibmaschine arbeiten kann, vorgezogen; auch Anfängerin angenommen; guter Lohn zu Anfang; ausgezeichnete Gelegenheit für Beförderung. Nachzufragen in der Office des Superintendenten. Phillip A. Born Co., 152 W. Kinzie Str., nahe La Salle Str.

Frauen verlangt für leichte Fabrikarbeit; $14 die Woche zu Anfang; Erfahrung nicht nötig; solche mit Erfahrung können $18 bis $22 verdienen; stetige Arbeit das ganze Jahr. Wir schließen Samstags um 12 Uhr. Olson Rug Co., 1508 W. Monroe Str. modi

Verlangt: Erfahrene Laundreß an feine handbestickte Arbeit, um in Wholesalegeschäft in der unteren Stadt zu arbeiten. T. Buettner & Co. Inc., 317 W. Adams Str., 4. Floor. 10okt1wX

Verlangt: Mädchen für unser Canning Dept.; guter Lohn und gute Arbeitsverhältnisse. Oscar Mayer & Co., 1241 Sedgwick Str. 8okt1wX

Verlangt: 50 Mädchen, um seidene Lampenschirme zu machen; ebenfalls erfahrene Heimarbeiterinnen. M. Marquis, 17 N. Wabash Ave. 4okt1mtX

Verlangt: Mädchen und Frauen für leichte und angenehme Fabrikarbeit; 8 Stunden den Tag; halber Tag Samstags; guter Lohn und stetige Aufbesserung. Feiner Arbeitsraum. — 1631 N. Halsted Str., 2. Floor. modimi

Verlangt: Mädchen in Pappschachtelfabrik; guter Lohn und stetige Arbeit. Nachzufragen: C. F. Wolff & Sons, 153 W. Ohio Str. 13okt1wX

Verlangt: Mädchen für Cafeteria und Restaurant, Steamtable, Küche und Diningroom, Scheuerfrauen. Nachzufragen 134 S. Clark Str., 2. Floor. fomo

Verlangt: Mädchen, um Laundryarbeit zu erlernen; gute Arbeitsverhältnisse; Stunden 8 bis 5 Uhr, $14 die Woche. Edgewater Laundry Co., 5541 Broadway. Edgewater 430. 13okt1wX

Verlangt: Dinner Waitreß im Restaurant. — 1201 Belmont Avenue. 13okt1wX

Verlangt: Erster Klasse Draper und Cutter, Stunden 8 bis 5, Samstags bis 1. Madame Frankel, 3542 Polk Str. modimi

Verlangt: Gutes Mädchen für Bäckerei 1454 W. Van Buren Str. 'Phone: Monroe 1511.

Verlangt: Sofort, junge Frau zur Mithilfe beim Kleidermachen. Hoffman, 626 Garfield Avenue. modi

Verlangt: Mädchen für leichte Arbeit; guter Lohn. Oscar Leistner, 323 W. Randolph Str. safonmo

Verlangt: Schneiderinnen, halbe oder ganze Tage; beste Bezahlung. Jordan, 3920 Broadway. safonmo

Verlangt:

Allgemeine Hilfe für die Küche und zum Geschirrwaschen den ganzen Tag oder kurze Stunden. Nachzufragen auf dem 10. Floor.

Marshall Field & Co., Retail.

8o*X

Verlangt: Gute, erfahrene Spulerinnen; helle und luftige Arbeitsräume; guter Lohn.
Chicago Printed Strings Co.,
2411 Clybourn Avenue.

8okt1wX

Verlangt: Mädchen, um an Kostümen zu nähen. Nachzufragen 1132 S. Wabash Ave., 1. Floor. safonmo

Verlangt: Mädchen, um das Trimmen von Zigarrenkisten zu erlernen. Guter Lohn. 116 W. Superior Str. 9okt1wX

Verlangt: Mädchen und Frauen für Candy-Fabrik; stetige Arbeit; $15 die Woche zu Anfang. Nachzufragen 2318 W. 12. Straße. modi

Verlangt: Stenographin oder Typist; guter Lohn und stetige Arbeit. 612 Willow Str. Telephon Diversey 4702. modimi

Verlangt: Tüchtige Verkäuferin für Bäckerei. Cramer's Bäckerei, 3434 N. Halsted Str. modimi

Verlangt: Zwei Waiter-Mädchen für Restaurant. 2102 Larrabee Straße.

Verlangt: Mädchen für Japanese Store; $7 die Woche. 734 North Ave. 9okt1wX

Verlangt: Anständiges Mädchen im Store und für etwas Hausarbeit; guter Lohn, Zimmer und Kost. 2058 Roscoe Str. somo

Verlangt: Wurstmacherinnen, Linkers und Twisters. Agar Provision Co., 310 N. Green Straße. fomo

Verlangt: Frauen zum Sortieren von Leder, keine Erfahrung erforderlich; Lohn $11. J. M. Kerstein, 301 W. Lake Str. somodi

Verlangt: Pastry-Köchin, die versteht Cakes und Strudel zu machen. Frank's Restaurant, 28 W. Washington Str., nahe Dearborn. Telephon: Central 3646. fomo

Hausarbeit

Verlangt: Erster Klasse Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß kochen können; keine Wäsche; ebenfalls ein zweites Mädchen; guter Lohn. 1300 Hyde Park Blvd. 12okt1wX

Verlangt: Mädchen oder Frau, um Businesslunch zu kochen in Saloon und Restaurant; guter Lohn und stetige Arbeit. 1982 Clybourn Ave.

Verlangt: Geschirrwascherin. 2462 N. Clark Str. modimi

Verlangt: Eine zweite Köchin; guter Lohn. 300 W. North Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Apartment, drei Erwachsene; kein waschen; $10 die Woche, Empfehlungen erforderlich. 1347 N. State Str., 3. Apt. modimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleinem Apartment; guter Lohn. Ruft telephonisch auf: Normal 6297. modimi

Verlangt: Junges Mädchen zur Beaufsichtigung eines Baby und zur Mithilfe in vier Zimmer Apartment; guter Lohn. Howell, 522 Diversey Parkway. modimi

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie, Kinder; kein waschen; guter Lohn. 1404 N. Kedzie Ave., erstes Apart. modimi

Verlangt: Frau für allgemeine Hausarbeit, kein waschen, kein kochen. 229 W. Division Straße. modi

Verlangt: Ein erfahrenes Mädchen, von 8 bis 7 Uhr, keine Sonntagarbeit. 2200 Nord California Avenue. 13okt1wX

Verlangt: Zweite Köchin, 8-stündige Arbeit, sechs Tage die Woche; guter Lohn. Volkers Cooperated Restaurant, 1129 S. Ashland Ave. modimi

Verlangt: Erfahrene Köchin, ebenfalls Frau für Diningroom. Ideal Cafeteria, State und Division Straße.

Verlangt: Frau oder Mädchen von 8 bis 2 Uhr nachm. für Hausarbeit und einfaches Kochen für 2 Personen. Vorzusprechen 2822 Cambridge Ave., Flat 2. Nehmt Clark Str. Car bis Diversey, dann 1 Block östlich.

Verlangt: Waschfrau. Telephon: Austin 7941.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit, kann zu Hause schlafen. Nachzufragen in der Apotheke: 3956 West North Ave. modimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim, kein Kochen, kleine Familie. Nachzufragen 3905 West North Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; braucht nicht zu waschen oder kochen; guter Lohn. 600 Stratford Place, 'Phone: Lake View 171. modimi

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit in Bäckerei; kein Waschen. 2924 Lincoln Ave. 'Phone: Wellington 7701. modi

Verlangt: Junge Frau um Mittwochs reinzumachen. 312 Center Str., nahe Clark.

Verlangt: Mädchen für Küche und aufzuwarten im Restaurant. 2102 Larrabee Str.

Verlangt: Frau, um einige Stunden bei der Hausarbeit mitzuhelfen des Vormittags. Tel.: Wellington 8006. modimi

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gute Stellung für Mädchen, das gutes Heim wünscht; ein Kind 4 Jahre alt; $10 die Woche. 3503 Douglas Blvd. 'Phone: Lawndale 2474. modimi

Verlangt: Frau zum reinmachen und schrubben einen Tag jede Woche. 960 Montana Str.

Verlangt: Zwei junge Frauen, flink im Geschirrwaschen, keine Sonntagarbeit, $10 und $12. 528 W. Van Buren Straße. modi

Verlangt: Gute einfache Köchin für Privatfamilie; kein waschen oder zweite Arbeit; schönes Zimmer; gute Stelle. 540 Stratford Place, 2. Flat. Broadway Car.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein waschen; lauter Erwachsene. 1400 N. La Salle Str. 'Phone: Superior 4750. modimi

Verlangt: Frau für Küchenarbeit bis 4 Uhr nachmittags, im Restaurant. 127 S. Wells Straße, nahe Adams. modimi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 733 North Avenue. modimi

Verlangt: Frauen und Mädchen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Hausarbeit

Verlangt: Frau, auf 8 Monate altes Kind aufzupassen; gutes Heim. Nachzufragen im Restaurant, 651 West North Ave. modimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von zweien, kleines Apartment; guter Lohn. 5028 Michigan Ave. modi

Verlangt: Junges Mädchen, um auf ein Kind von zwei Jahren aufzupassen; gutes Heim. 2228 W. Chicago Avenue.

Verlangt: Haushälterin für kleine Familie, kein waschen; guter Lohn. In Beantwortung gebe man Telephonnummer. Adr.: T 403 Abendpost.

Verlangt: Zweite Köchin, $20, Deutsche oder Ungarin; ferner Frau zur Mithilfe in der Küche. 4533 Broadway. modimi

Verlangt: Zuverlässiges Kindermädchen; gutes Heim und guter Lohn. Mrs. Woldenberg, 1500 Pratt Blvd. Telephon Rogers Park 5539. fr—mo

Verlangt: Frau zum Reinmachen, halben Tag jede Woche, stetig. 4839 N. Leavitt Str., nahe Lincoln Ave. Phone Ravenswood 5563. samo

Verlangt: Frau zum Reinmachen in Candy-Küche. L. G. Kunze, 18 E. Randolph Str. samo

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Küchenarbeit; guter Lohn. 1528 Nord Clark Str., Ecke Germania Place. somodi

Verlangt: Haushälterin bei drei erwachsenen Leuten, die beschäftigt sind. 1916 Newport Ave., 'Phone: Graceland 6478. somo

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; Donnerstags und Sonntags frei. $12 die Woche. 4828 S. Ashland Ave. 'Phone: Yards 331. 9okt2wX

Verlangt: Tüchtiges deutsches oder ungarisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Lohn $10—$12 die Woche. Gutes Heim. Bäckerei, 3356 N. Ashland Ave., nahe Roscoe Straße. 9okt1wX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim und guter Lohn. Nachzufragen 143 N. Wabash Ave., Room 405. somodi

Verlangt: Aeltere Frau als Haushälterin; im Hause schlafen. Tailor, 1227 Ost 75. Str. 12okt1wX

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie, guter Lohn. Telephon Rogers Park 9142. 1519 Jonquil Terrace, 3. Apt. 9okt1wX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß einfach kochen können, kein Waschen; $15 die Woche. Ruft auf: Mrs. Tauber, Oak Park 3154. safonmo

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit; kein Waschen, gutes Heim. Levy, 6108 Vernon Ave. Tel. Normal 966. safonmo

Stellung suchen Frauen u. Mädchen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Gesucht: Alleinstehende, respektable Frau, über die mittlere Jahre, wünscht in gut situierter Arbeiterfamilie von Vater und Söhnen den Haushalt zu führen; geht auch nur als Köchin in Privatfamilie. Adr.: T 490 Abendpost.

Gesucht: Deutschungarische Frau sucht Arbeit für Kochen von 8 morgens bis 5 nachmittags. Telephon: Normal 9186. modi

Gesucht: Frau sucht Stelle als Haushälterin in kleiner Familie, Linn, 1900 Dayton Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stelle für halbe Tage zu waschen. 1870 Burling Str., vorne.

Gesucht: Mädchen wünscht Stelle für Hausarbeit; bitte selbst vorzusprechen. 'Phone: Lincoln 7354. 850 Center Str.

Gesucht: Frau sucht Wasch- und Reinmachplatz für Mittwoch und Samstag; hat Empfehlung; Angebote erbeten. Adr.: K 637 Abendpost.

Gesucht: Mitteljährige deutsche Frau wünscht Stelle für Kochen und Hausarbeit in erwachsener kleiner Familie. 3832 Langley Ave.

Gesucht: Frau oder Mädchen für Hausarbeit von 9 bis 3 täglich, ausgenommen Sonntags. 1319 Glenlake Ave., nahe Broadway. 7okt1wX

Fachschulen und Unterricht

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Konservatorisch geprüfte Klavierlehrerin erteilt gründlichen Unterricht. Laurentia Mueller, 923 Massasoit Ave. sp29o6,13,20

Zu vermieten

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu vermieten: 2 schöne Zimmer. 1333 Mohawk Straße.

Zu vermieten: Helle 4 Zimmer Wohnung, 847 North Ave., Hinterhaus. $8 per Monat. 13okt1w

Zu vermieten: 4 Zimmer Basement, $6. Larrabee „L" Station. 627 Alaska Str.

Zu vermieten: 22 Zimmer Roominghaus, Dampfheizung, elektr. Licht. Tel.: Superior 6460. somo

Zu vermieten: 4-Zimmerflat, Gas und Toilet, $9.00. 4538 Wallace Str. safonmo

Zu vermieten: Store und drei Zimmer mit Bad, Dampfheizung, Elektrizität; passend für leichte Manufaktur, $32.50. Nachzufragen 2967 Cottage Grove Ave. 9okt1wX

Zu vermieten: Helle 3 Zimmerwohnung; $9. 1814 Howe Str. 7okt1wX

Zu vermieten: Feiner Laden und zementierter Keller, alles hell. 3464 Nord Clark Str., Ad. Kaufmann, Tel. Wellington 8265. *X

Zimmer und Board

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu vermieten: Helles, großes Zimmer, billig. 307 North Ave.

Zu vermieten: Zimmer, mit Bad, an besseren Herrn, bei alleinstehender Frau; nahe Hoch- und Straßenbahn. 1333 Sedgwick Str., Eingang an Sigel Str., 2. Flat.

Vermiete schönes großes Frontzimmer an 2 oder 3 Herren; alle Bequemlichkeiten, 1800 Lincoln Ave., Ecke N. Clark Str. somodi

Vermiete großes elegantes Frontzimmer an einen oder zwei Herren, Dampfheizung; beste Carverbindung. Drittes Flat, linke Seite. 700 Barry Ave. sonmo

Zu vermieten: Zwei möblierte Zimmer, Privatfamilie. 847 North Ave., 2. Flat. safomo

Zu mieten gesucht

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu mieten gesucht: Junger Mann sucht möbliertes Zimmer in ruhigem Hause auf der Nordseite. Adr.: K 683 Abendpost. somo

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Wer Augengläser braucht, gehe zum deutschen Optiker und Optometrist Dr. N. Schwimmer, 625 North Avenue. 20ma,misamo*

Gesucht: Suche Arbeit mit Pferd und Wagen bei der Stunde oder Tag. Frank Wiltschek, 1738 North Park Ave. somo

Reimers Bronchial Elexir von Tausenden erprobt und gelobt als unübertrefflich bei Bronchial Catarrh, Krampfhusten, Heiserkeit, Influenza usw. Reimers Pharmacy, 2800 Lincoln Ave. Persönlich verabfolgt oder per Post: 75c, $1.40 und $2.50 die Flasche. 7—31o

Herr Frank Holub, geboren in Marienthal, Oesterreich, wird gebeten, wegen wichtiger Familienverhältnisse vorzusprechen. 3307 W. 26. Str., Chicago. 7okt1wX

Bettfedern und Kissen kauft man am besten und billigsten bei E. Emmerich, 236 W. Schiller Str. Offen von 10 bis 12. 25okmo*

Beglaubigungen (Affidavits) werden ausgefertigt und Uebersetzungen besorgt. John Ziel, Oeffentlicher Notar, 223 W. Washington Str., Abendpost-Office. *X

Alle Sorten Window Shades, sowie Awnings reinigt gut und billig. 'Phone: Diversey 4994. 10sep*X

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu verkaufen: Neue Singer-Nähmaschinen zu Fabrikpreisen; wenig gebrauchte $5 aufwärts, garantiert; auch Reparaturen. Cooper, 835 North Ave. Tel. Diversey 2798. 22ja*X

Geschäftsgelegenheiten

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Krankheit des Eigentümers zwingt zum Verkauf von geldbringender Sauerkraut-Fabrik in attraktivem, reichem Wisconsin Town von 1000, nahe Madison, mit zwei Banken, die zusammen über $1,000,000 Einlagen haben; deutsche und böhmische Siedelung; Property, Gebäude, Einrichtung $8000 wert; Geschäft bringt $4000 Gewinn dieses Jahr; hiesige Bank wird diese Zahlen bestätigen und beweisen. $3000 Bar und $3500 in zwei Jahren kaufen das Geschäft, wenn sofort genommen. Keine Erfahrung nötig. Keine Grundeigentumsagenten oder Händler. Ihr handelt mit Eigentümer. Adr.: T 2 Abendpost. safomo

Kauft ein Roominghaus; ehrliche Behandlung garantiert; 6 bis 100 Zimmer; Profit bis $500 monatlich; billige Preise, Teilzahlung. Sprecht vor. Lange, 704 Nord Dearborn Straße. 26sep1moX

Zu verkaufen: Mein Grocerystore, wegen Krankheit, ein Bargain. 2346 W. 21. Place.

Zu verkaufen: Billig, Businesslunch-Saloon. 1800 Clybourn Ave., nahe Apotheke. modi

Zu mieten gesucht: Wurstfabrik oder Meatmarket mit Wurstmacherei verbunden, auf der Nordseite. Adr.: H 305 Abendpost. modimi

Zu verkaufen: Zigarren-, Candy- und Notion-Store; guter Preis. 1535 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Grocerystore-Einrichtung, große Eisbox, eine Computing Scale, eine Plattform Scale, drei Counters, Shelves und anderes. Store kann gemietet werden. 2058 Osgood Straße.

Zu kaufen gesucht: Eine Dairy Farm auf Hälfte, mit ungefähr 25 Kühen. John Jung, 2801 Kenilworth Ave. Tel. Rogers Park 3112. safonmo

Zu verkaufen: Bäckerei; feine Lage; großer Geldmacher, billig. Green & Andreas, 127 N. Dearborn Straße. 9o*X

Zu verkaufen: Lunch Room, $2,500, teilweise Cash und $100 monatlich. Wert, zu untersuchen. Telephon West 1076. 9okt1wX

Verkaufe Futterstore und Fuhrhalterei. — Neues Haus und Store, gutgehendes Geschäft, 4 Pferde und Wagen, 3 Kühe, 250 Hühner, 2 Automobile; guter Platz für tüchtigen deutschen Mann. Adr.: K 680 Abdpost. 7o1wX

Möbel, Hausgeräte u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

— Elektrische Waschmaschinen — und Vacuum Cleaners, — Neue und gebrauchte zu wirklichen Bargain-Preisen; alle garantiert. — Room 301 — 5 N. La Salle Str. — 11okt1mtX

Zu verkaufen: 3-Stück Parlor-Set. 2850 N. Albany Avenue. somo

Zu verkaufen: Guter Küchenofen; Heißwasserfront. 3009 Edgewood Ave. samo

Zu verkaufen: Neuer Heizofen, Koch- und Gasofen, Betten, spottbillig. 1625 Larrabee St. 10okt1mtX

Händler

— Großer Herbst-Eröffnungsverkauf! —

— Benötigen Sie einen Heizer? — Wir haben ein komplettes Lager von Muster-Oefen und Heizern, die wir zu 50 Cents am Dollar verkaufen.

$ 95.00	Home Comb. Range	$69.50
60.00	Universal Range (groß)	40.00
75.00	Acorn Range und hohe Shelf	50.00
50.00	Peninsular Range	35.00
55.00	Garland Range	37.00
50.00	Gold Coin Range	35.00
55.00	Stewart Range	30.00
100.00	Home Heizofen (groß)	70.00
200 wenig gebrauchte Herde u. Heizer		25.00

Jeder Ofen ist garantiert oder Geld zurück.

Wir verpacken und versenden innerhalb 500 Meilen.

Offen Donnerstag und Samstag abd. bis 10.

— Illinois Furniture & Carpet Co. — 304-6-8 North Avenue, nahe North Park Ave. 10o*X

— Versteigerung — Dienstag, den 14. Oktober, 10 Uhr vorm. 2525 Sheffield Ave. Wir verkaufen den ganzen Inhalt einer 12-Zimmer Residenz an die höchsten Bieter für Bar. Reebies Auction House, Joseph Straußer, Versteigerer. Privatverkäufe täglich. Offen Mittwoch und Samstag abends. somo

Seht unser Lager von neuen und gebrauchten Möbeln. Spart Geld in Werner Bros. Furniture Shop, 2261 Lincoln Ave. Tel. Lincoln 1377. 25ms*X

Pianos, musikalische Instrumente

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

— Extra-Bargain — $200 Doppel-Spring Phonograph, spielt alle Records, für $55, mit Records und Diamantnadel. Ferner prachtvolles Player Piano, Style 1919, neuester Style Parlor-Suite, Eß- u. Schlafzimmer-Sets, Rugs, Oelgemälde usw. Verkaufe für irgend eine vernünftige Offerte, alles neu. Versäumt diesen Bargain nicht. — Residenz, 1922 S. Kedzie Ave. 22sep1mtX

Muß verkaufen: $500 Starck Piano, sehr billig. 1961 N. Halsted Str. 13okt1wX

Muß verkaufen: Fast neues Electric Player Piano, spottbillig, in Storage. 1961 Nord Halsted Straße. momifr

$65 kaufen großen $300 Size Phonograph mit vielen Records. Residenz, 2545 Indiana Avenue. 12okt1wX

Nur $45 kaufen hocheleganten $200 Size Cabinet Concert Phonograph mit 40 gebrauchten Records. 143 N. Wabash Ave., Room 405. 12okt1wX

Zu verkaufen: Elegantes Upright Piano, wie neu, für $100. 5026 Sheridan Road, nahe Argyle. 10okt1wX

Zu verkaufen: Bose & Son Piano und guter Selbstspieler. Spottbillig. 1961 N. Halsted Str.

Kleider

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Neue Herbst- und Winter-Moden.

Anzüge und Ueberzieher für Männer und junge Männer treffen täglich ein. Ihr werdet mehr als zufrieden sein mit den mäßigen Preisen sowie mit den liberalen Bedingungen. Ihr braucht nicht alles bar zu bezahlen. Zahlungsbedingungen nach Wunsch — $20 bis $40. Sprecht bei uns vor.

Hyman & Co.,
215 N. Clark Straße.

1okt*X

Männerkleider-Bargains. Ehrliche Behandlung. Zufriedenheit garantiert. Nicht abgeholte, nach Maß gemachte Anzüge und Ueberzieher für Männer und junge Leute, neueste Fassons und konservative Moden, $20 bis $45. — Fertig gemachte Anzüge u. Ueberzieher für Männer und junge Leute, $15 bis $28.50. — Männerhosen, $3 und aufwärts. — Knabenanzüge, $5 und aufwärts. — Kauft Euren Ueberzieher jetzt, ehe die hohen Winterpreise eintreten. — Wir führen ferner ein vollständiges Lager von leicht gebrauchten Anzügen und Ueberziehern, $8.50 und aufwärts. — Full Dreß, Tuxedo, Frack-Anzüge usw., $10 und aufwärts. — Offen jeden abend bis 9 Uhr, Sonntags bis 6 abends, Samstag bis 10 abds. S. Gordon.
Etabliert 1902. 1415 S. Halsted Str. 6jn*X

— Ich zahle — für alte Anzüge bis $10; Hosen $1 bis $3; Schuhe usw. Bitte Postkarte. W. Hecht, 1306 Sangamon Str. misamo

Höchste Preise für alte Kleider bezahlt. Abe Markowitz, 1532 12. Str. Schreibt oder telephoniert Haymarket 8359. Komme überallhin. 8okt1wX

Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu kaufen gesucht: Alle Sorten „Puppies". 'Phone: Calumet 2028. frsafomo

Zu verkaufen: 15 schöne Hasen. 1454 Wieland Straße.

Automobile u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu verkaufen: Ford Automobil, 5-sitzig, in gutem Zustande. 3340 N. Ashland Ave. somo

Ofenteile und Reparatur

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Ofenteile und Wasserfronts für alle Oefen. Oefen nickelplattiert. Margolis, 697 Milwaukee Avenue. *X

Grundeigentum und Häuser zu verkaufen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Nordseite

Zu verkaufen: Bargain, 2 moderne Gebäude, ein Gebäude 5 u. 6 Zimmer u. ein Gebäude 2 5-Zimmerflats, gepflasterte Straße, Bad, Gas u. elektr. Licht, Miete $960 jährl., 37½ Fuß Lot. Bequem zur Straßen- und Hochbahn. William Zelosky, 1905 Belmont Ave. 11okt1wX

$500 Anzahlung, $20 monatlich, kaufen freundliches Cottage-Heim mit 2 weiteren Flats, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser. William Zelosky, 1905 Belmont Ave. 11okt1wX

Zu verkaufen: Ein Snap! 2-Flat Brickhaus, $4850; $1000 Anzahlung, $25 monatlich. Zelosky, 3801 N. Western Ave. 11okt1wX

Zu verkaufen: Ein Bargain! 2-Familien Brickheim, 5 und 6 Zimmer, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser, Eichenholzverkleidung und Fußböden, gute Transportation; $1000 Anzahlung, Rest wie Miete. William Zelosky, 1905 Belmont Ave. 11okt1wX

Zu verkaufen: $500 bar, $15 monatlich kaufen freundliches Cottageheim, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser; gute Verkehrsverbindung. William Zelosky, 3553 N. Western Avenue. 11okt1wX

Zu verkaufen: Hübsches 4 Flat Eigentum, Frame auf Brick, an Webster Ave., nahe Racine Ave. Alle Flats vermietet. Preis nur $3375, $500 bar, Miete zahlt für den Rest. William Zelosky Company, 3553 N. Western Ave. 11okt1wX

Freundliches Cottage-Heim, 4 große Zimmer, gute Transportation; $2200; $500 Anzahlung, $15 monatlich.
$1000 Bar, $20 monatlich kaufen 2-Flat Haus 5 Zimmer in jedem Flat, hohes Basement und Dachboden, Furnaceheizung; bequem nach Hoch- u. Straßenbahn; Preis $3800.
Zu verkaufen oder vertauschen: Neues 4-Apartment auf Eckslot, 2 5-Zimmer und 2 4-Zimmerflats, separate Heizanlagen, kein Janitordienst nötig, restriktierte Nachbarschaft; kann auf leichte Abzahlungen gekauft werden; Rest wie Miete.
E. Abrahamson,
1909 Irving Park Blvd. Tel. Wellington 6312. 21ag*X

Verkaufe ein drei 4-Zimmer Flatgebäude. Eigentümer, 1424 School Str. modimi

Verkaufe zweistöckiges Brickgebäude, jedes 6 Zimmer, Gas, Bad, Nordseite, $4200. Adr.: A 295 Abendpost. modi

Zu verkaufen: 2—4 Zimmer Flat Framegebäude, in gutem Zustand, Southport nahe Lill Ave. Sofort telephonisch aufzurufen: Sunnyside 5182. modimi

Zu verkaufen: Zwei Brick-Cottages, jede 6 Zimmer, „Bungalow Style", Vacuum Heizung und Heißwasserverbindung. Kleine Anzahlung, Rest wie Miete. Tel.: Lincoln 3181. safomo

Zu verkaufen: 2-Flat Brick, 5 und 5 Zimmer, Dampfheizung, elektr. Licht, Miete 67.50 pro Monat; verkauft für $4500; $2000 Anzahlung, Rest von $2500 in 5 Jahren. 1928 Oakdale Ave., nahe Robey. Nehmt Belmont Ave. Car, steigt an Robey ab. Eigentümer. 10okt1wX

Verschleudere 1½-stöckige Cottage, zwei Lotten, Nr. 4822 Winnemac Ave., um Zwangsverkauf zu vermeiden. Besichtigt das Hauseigentum und macht Offerte. State Commercial and Savings Bank, 1935 Milwaukee Ave. safomo

Zu verkaufen: Alley-Lot, 25×108, mit 3-Flat Brickgebäude vorne und 2-Flat Framegebäude hinten; Luft und Licht von drei Seiten; kann auch für Fabrikzwecke verwendet werden. Billig wegen Todesfall. 1160 Townsend Straße, nahe Division. 22ap*X

Ehe Ihr Nordseite Grundeigentum kauft, verkauft od. tauscht, seht A. Torpe, 820 North Ave. 7jl*X

Zu verkaufen: Elegantes 2 Flatgebäude, 3217 Sheffield Ave., Steinfront, 6 Zimmer Flats; Furnaceheizung; nehme Lot im Werte von $1000 und $500 als Anzahlung. Wm. Hardt, Eigentümer, 540 Center Str. 8okt1wX

Zu verkaufen: 2—6 Zimmer Brick, Bad, Miete $672. Preis $5700. Bar $2000. Nahe Lincoln Park. Ruedel, 602 North Avenue. 7okt1wX

Nordwestseite

Zu verkaufen: 2-Flat Brick in Irving Park, 5 und 6 Zimmer, Lot 30x125, Straße gepflastert und bezahlt; Preis $6300. Sofortige Besitznahme. Fry & Jacobson, 3971 Elston Ave. samodi

Zu verkaufen: Zwei Bungalows, 5 und 6 Zimmer, modern, 5105-07 Ainslie Str. Cash oder leichte Abzahlungen. Tel. Armitage 7467. 9okt1wX

Zu verkaufen: Guter Bargain, zweistöckiges neues Brickhaus, muß sofort verkauft werden. Eigentümerin Mrs. Selma Weiß, 1756 West Division Straße. 8okt1wX

Südwestseite

$50 Anzahlung, Rest $10 monatlich, kaufen prachtvolle ¼ und ½ Acker Hühnerfarmen; neue Gebäude, 7c Fahrgeld. 155 N. Clark Str. Room 1620. 9ag*X

Südseite

Zu verkaufen: Haus und Lot, oder zu vermieten, mit Bäckerei, billig. Adr.: R 671 Abendpost. modi

Verkaufe 2-Flat, 6 und 6 Zimmer, modernes Brickgebäude mit hohem Basement. 6541 S. Winchester Ave. Eigentümer im 1. Flat. 8okt1wX

75×125 kleine Hühnerzüchterei, mit 3 Zimmer Haus darauf, halber Block von Archer Avenue; Preis $1800. Beliebige Bedingungen. 1620 Ashland Block, 155 N. Clark Str. 17sep*X

Farmländereien

Wisconsin Land.

Farmer, wohnhaft in Florida, will seine 800 Acres Wisconsin Land in Forest County verkaufen in 80 und 120 Acres Stücken; Kirchen und Schulen in der Nähe. Eigentümer: Stanley Maikowiak, jetzt in Chicago, 1401 Dickson Str., Ecke Blackhawk. Abends 7 bis 9, oder schreibt. modi

Zu verkaufen: Wisconsin Farmland, 80 Acres in Washburne County, 40 und 80 Acres in Price County; Preis $25 per Acre. Nehme deutsche und österr.-ungarische Kriegsanleihe in Zahlung. Wm. Hardt, Eigentümer, 540 Center Str., 3. Flat. 12okt1wX

Zu verkaufen: Allerbestes Farmland für allgemeine Farmerei und Zuckerrübenbau geeignet. Preis von $20 an. Verkaufe in Parzellen von 40 Acres und mehr. Nur ¼ Anzahlung, Rest nach Belieben. Wm. Hardt, Eigentümer, 540 Center Str., 3. Flat. 12okt1mtX

Billig! Billig! 40 Acker schwarzes Lehm-Gartenland mit Gebäuden, gute Bahnverbindung, 45 Minuten zur Loop, gute Road nach Chicago, nur $270 per Acker. $4000 bar, der Rest in monatlichen Abzahlungen. L. Gunther, 156 W. Washington Str., Zimmer 40. 3o11wX

Verkaufe meine 80 Acker Farm mit Gebäuden. Um Näheres schreibt an Eigentümer, A. H., 1251 Pennoyer Ave., Grand Haven, Michigan. fr—mo

Half-Fare Exkursionen jeden 1. und 15. des Monats nach Elberta, Baldwin County, Alabama. Wir verkaufen gutes Farmland zu liberalen Bedingungen. Baldwin County Colonization Company, 911 Hartford Bldg., Chicago, Ill. 10—31ok

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Der alte, zuverlässige Phoenix Bauverein zahlt 5 Proz. auf Eure Ersparnisse. Weshalb nur 3 Proz. erhalten, wenn Ihr mehr bekommen könnt. Der Phoenix ist zu 6 Millionen Doll. kapitalisiert, und ist an der Sedgwick und Division Str. seit den letzten 37 Jahren gelegen. Zweig-Office: 4007 N. Robey Str., und Irving Park Blvd. C. F. Pilborn, Sekr. 4oksafonmo1mt

Zu verkaufen: Erste Hypotheken zu 6 Proz. auf bebautes Chicago Grundeigentum. In Summen von $500 bis $3000. Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Fl. Abends: 1572 N. Halsted Str., Ecke North Av. 16sep*X

Privatmann verleiht Geld auf zweite Hypotheke; mäßige Raten. Adr.: B 863 Abendpost. 7o11mtX

Darleben auf verbessertes Grundeigentum; Baudarleben eine Spezialität. Sofortige Bedienung. H. O. Stone & Co., 111 West Washington Str. Tel. Main 1865. 23jl*X

Leichenbestatter

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Western Casket and Undertaking Co., Michigan Blvd. u. Randolph Str. Tel. Central 368. 18ma*X

Fachmännische Arbeiten

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Schneiderin empfiehlt sich. 2112 Dayton Str. 2. Flat. Tel.: Lincoln 9208. 11okt1wX

Painting, Paperhanging und Calcimining wird zu mäßigsten Preisen ausgeführt. Streng. 1513 Melrose Str. 'Phone: Lake View 1360.

Painting, Paperhanging, Decorating und Fresko Painting. 'Phone: Diversey 8292. 9okt1wX

Painting, Papering, Calsomining billig; Arbeit garantiert. Hoff, Tel. Wellington 3306. 25sp1mX

3 Dach-Decke repariert, garantiert, $6; Auto Truck Dienst nach allen Teilen Chicagos; etabliert 32 Jahre. J. J. Dunne Roofing Co., 3413 Ogden Ave. Telephon: Rockwell 329. 12ag*X

Alle Sorten Window Shades, sowie Awnings reinigt gut und billig. Telephon Diversey 4994. 9fp*X

Geld auf Möbel, Saläre u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Mutual Security Co. (Nicht inkorp.) 140 N. Dearborn Straße, Zimmer 608. Geld auf Möbel und Löhne zu gesetzl. Raten. $ 50 für einen Monat kostet Euch $1.75; $ 75 für einen Monat kostet Euch $2.63; $100 für einen Monat kostet Euch $3.50. Unter Staatsaufsicht. — Teleph. Central 5493. 31ja*X

Rechtsanwälte

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Detlef C. Hansen, deutscher Rechtsanwalt. Praktiziert in allen Gerichten. Patentanwalt; europäische Verbindungen. 30 N. La Salle Str. 4fp3mX

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Praktiziert an allen Gerichten. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 920. 5fp*X

Louis J. Gottlieb, Deutsch-ungarischer Advokat, erteilt Rat frei. 1572 N. Halsted Str., von 2 nachm. bis 8:30 abends. Sonntags von 10 bis 12 mittags. 6fp*X

Beglaubigungen (Affidavits) werden ausgefertigt und Uebersetzungen besorgt. John Ziel, Oeffentlicher Notar, 223 W. Washington Str., Abendpostoffice. *X

Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Flur, bekannter deutscher Advokat und Notar. Abends: 1572 N. Halsted Str., Ecke North Ave. 18o*X

Dr. Hugo Radau, deutsch-österreichisch-ungar. Rechtsanwalt und öffentlicher Notar. Alle Gerichtssachen. 651 West North Avenue. 30ag*X

Kaufs- und Verkaufsangebote

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu verkaufen: Drucker-Maschine. 1102 Cleland Ave., Evanston, Jll. Tel. 3212 Evanston. safomodi

Zu verkaufen: Fabrik-Hartholz. 1961 Sheffield Ave. Telephon: Lincoln 5362. 9okt1mX

Billard und Pocket Tische

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Neue und gebrauchte Billard- und Pocket-Tische, alle Sorten; leichte Abzahlungen. Vermieten und gekauft zum Kaufpreis ab. The Brunswick-Balke Collender Co., 623 S. Wabash Ave. 20o*X

Plumbers und Supplies

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Plumbing Supplies zu Händlerpreisen für Jeden. Lewinthal, 1637 W. Division Str. 19ma*X

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Tuberkulosis, Cancer, Goiter, Rheumatismus, Magen-, Haut- und private Krankheiten mittelst neuester Muskel-Einspritzungen erfolgreich behandelt. Dr. Reichardt, 1357 Milwaukee Ave. Sprechstunden 3 bis 5 (nicht Sonntags). 4okt X

Dr. Hafenclever, erfahrener Arzt und Spezialist für Frauenkrankheiten; beste Bedingung, Rat frei. 3006 W. Madison Str. St. 9—7. 7jl*X

Mirza Schaffy's Wunsch.

Wer kennt sie nicht, die Lieder des Mirza Schaffy, die uns Friedrich v. Bodenstedt als Perlen der orientalischen Dichtkunst geboten. Dieser Mirza Schaffy, den Bodenstedt zum Pathen seiner Gedichte und Werke machte, hat in der Tat gelebt, wenn er auch nicht ein solcher Poet und Philosoph gewesen ist, wie wir es vielleicht glauben möchten.

In seinen Erinnerungen, besonders in seinem Werke „Tausend und ein Tag im Orient", welches im Jahre 1849 erschien, erzählt Bodenstedt folgende Anekdote. Er befand sich eines Tages bei einem deutschen Arzt, der als Oberstabsarzt in russischen Diensten stand. Das Gespräch wurde unterbrochen durch ein Klopfen an der Tür. Bodenstedt öffnete, und herein schlich ein schmächtiger Tartarenjüngling. Wörtlich erzählt Bodenstedt weiter:

„Nachdem er den üblichen Landesgruß: mit der rechten Hand flüchtig Brust und Stirn zu berühren — was sagen soll: hier ist mein Herz, hier mein Verstand, beides lege ich Dir zu Füßen! — wohl dreimal wiederholt hatte, verbeugte er sich fast bis zur Erde vor mir und dann fragte er, mich schüchternd anblickend, ob ich der Mann von Frankistan, der junge Weise vom Abendlande, sei? Er habe mir eine Botschaft zu bringen von Mirza Schaffy, dem Weisen von Gjändscha.

„Möge Deinen Schritten Glück folgen," erwiderte ich. „Was ist des Weisen von Gjändscha Begehr?"

Der junge Mensch sah sich spähend im Zimmer um und dann zog er geheimnisvoll einen sauber adressierten Brief aus der Tasche. Ich öffnete das seltsam gefaltete Schreiben und las, wie hier in wortgetreuer Uebersetzung folgt: „Licht des Abendlandes! Säule der Weisheit!

Dein Freund der liebende, lockengefangene, mir ein Paar englische Rasiermesser geschenkt habend, will die Verlangens werfe ich auf Deine Scheere, weil sie auch englisch ist und mir wohlgefällt. Blumen vor Deine Füße!

Mirza Schaffy."

Ich übergab dem Burschen die Scheere mit einem Gruß an Mirza Schaffy, den Weisen, und dem Wunsche, daß die Lilien aufsprießen möchten aus dem Barthaar und Mandelbäume aus den Nägeln, die er mit der Scheere abschnitte."

Die Leserin hat sich jedenfalls den orientalischen Weisen Mirza nicht als Schnorrer einer Scheere gedacht; aber man irrt sich eben bisweilen in seinen Idealen, wenn man sie nicht näher kennt.

UMI

Börsennotierungen.

Chicago, den 13. Oktober 1919.
Die Börse ist heute des offiziellen Feiertages wegen geschlossen.

Produktenbörse.

Kartoffeln fangen an, etwas besser zu werden. Die heutigen Preise sind etwas hoch, doch sobald die Ware besser sein wird, werden die Preise eher steigen. Auch Aepfel sind vielfach nicht erstklassig, und nur für solche gelten die immerhin hohen Preise der Liste. Hühner haben steigende Tendenz.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Molkereiprodukte.

Butter.

(Notierungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Creamery", extra, das Pfd..$		0.63½
„Firsts" das Pfund		0.62
„Seconds", das Pfund	0.49	—0.50
Packware, das Pfund	0.42	—0.43
„Ladles", das Pfund		0.47½

Eier.

(Notierungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Extras", Car, per Dutzend	0.55½	—0.56½
„Ordinary Firsts", das Dtzd.	0.46	—0.48
Gemischte Waren, Kisten eingeschlossen, das Dutzend	0.51	—0.56

(Eier für Grocers ungef. 3c höher.)

Käse.

(Notierungen von der Käsebörse.)

„Cheddars", das Pfund	0.27	—0.27½
Rahmkäse, „Twins", das Pfd.	0.27	—0.27½
„Daisies", das Pfund	0.28	—0.28½
„Long Horns", das Pfund	0.30	—0.30½
„Young America", das Pfd.	0.30	—0.30½
„Brick", das Pfund		0.32
Schweizer, rund, das Pfd.	0.45	—0.46
do. (Block), das Pfund		0.33
Limburger, 2-Pfund-Stücke	0.30½	—0.31
do., Pfund-Stücke	0.31	—0.31½

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend.)

(Notierungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)
(Die Preise gelten nur für fünf Lattenkisten oder mehr, einzelne Lattenkisten ½—1 Cent das Pfund höher.)

Hühner, schwere, 4 Pfd., Pfd.		0.26½
do., allgemeiner Durchschnitt		0.23
do., kleine, das Pfund		0.19
Hähne, das Pfund		0.19
„Broilers", das Pfund		0.30
„Springs", das Pfund		0.23½
Truthühner, das Pfund		0.32
Gänse, das Pfund		0.22
Enten, das Pfund	0.27	—0.28
Indian Runner Enten, Pfund		0.24
Perlhühner, alt, das Dutzend		6.00
do., bis 2 Pfund, Dutzend		9.00
Alte Tauben, lebend, Dutzend		1.60
„Squabs", lebend, Dutzend		2.50

[illegible]

Kälber (geschlachtet).

[illegible]

Rindfleisch (ausgerichtet).

[illegible]

Frisches Obst.

[illegible]

Beeren.

[illegible]

Nüsse.

[illegible]

Südfrüchte.

[illegible]

Melonen.

[illegible]

Frisches Gemüse.

[illegible]

Kartoffeln.

[illegible]

Getreide, Mehl u. Heu.

[illegible]

Zufuhr (Woche)—
Weizen... 2,719,000; Mais......832,000
Verschiffung (Woche)—
Weizen.... 628,000; Mais......595,000

Hafer—		
Nr. 2, weiß	0.71¼	—0.72¼
Nr. 3, do.	0.67½	—0.72½
Nr. 4, do.	0.67½	—0.69½
Gerste—		
Malz	1.23	—1.34
Roggen—		
Nr. 2	1.42	—1.42¼
Flachs, Duluth	4.40	—4.48
Mehl—		
Frühjahr, Special	12.00	-12.15
Winter, hart	10.30	-11.00
do. Patent	11.30	-11.50
Roggen, dunkel	6.00	—6.50
do., hell		7.75
Mais		3.70
Heu. (Verkauf auf den Geleisen)—		
Timothy, Nr. 1	29.00	-30.00
do., Nr. 2	25.00	-26.00
do., Nr. 3.	18.00	-22.00
Alfalfa	26.00	-35.00
Südwestliches	15.00	-20.00
Iowa	13.00	-16.00
Illinois	12.00	-14.00
Packheu	10.00	-12.00
Stroh—		
Roggen	10.50	-12.00
Hafer	9.00	-10.00
Weizen	7.00	—8.00
Timothysamen, Country Lots	8.50	-11.25
Kleesamen	30.00	-45.00

Schlachtvieh.

Rinder (per 100 Pfund)—		
Beste Ochsen	18.25	-18.63
Gute bis ausgez. Ochsen	17.00	-18.00
Fette Kühe und Rinder	6.75	-16.00
Jährlinge	13.25	-18.50
Kälber	12.50	-17.75
Schweine (per 100 Pfund)—		
Durchschnitt	14.25	-15.60
Schwere Fleischerware	14.75	-15.50
Leichte Fleischerware	15.10	-15.50
Mittel-Gewicht	14.50	-15.10
Gemischte Packware	13.75	-14.50
Ferkel	12.50	-15.00
Schafe (per 100 Pfund)—		
Lämmer	12.00	-15.75
do., Native	11.75	-15.25
Jährlinge	9.00	-11.00
Ewes	3.50	—7.50
Wethers	6.50	—9.50

Oel, Harz, Alkohol.

(Preise vom Paint, Oil and Varnish Club, 900 West 18. Straße.)

Carbon Headlight, 175 Test..$		0.13½
Red Crown Gasoline		0.21
Winteröl, schwarz		0.11.8
Leinsamenöl, roh, bis 4 Faß		1.92
do., bis 9 Faß		1.83
do., mehr als 10 Faß		1.73
do., gereinigt, bis 4 Faß		1.94
do., bis 9 Faß		1.85
do., mehr als 10 Faß		1.75
Terpentin, im Faß, Gallone		1.72
Denat. Alkohol, Gallone		0.65
Reines Bleiweiß, in 100 Pfd. Fässern, das Faß		13.60
do., 50 Pfund Faß		6.75
do., 25 Pfund Faß		3.45
do., 12½ Pfund Faß		1.80
Extra Qual. Gilders' Whiting, in Fässern, 100 Pfund	2.00	—2.75
New Yorker Gyps, das Faß		3.50
Schellack, weiß, Gallone		5.75
do., orangefarben, do.		5.50

Zucker.

Granulierter, 100 Pfund....$10.00 -10.50

Aktienbörse.

Nachstehend die Verkäufe an der hiesigen Aktienbörse während der letzten Woche:

Aktien.

Verkäufe		Höchst	Niedr.	Schluß	Schwankungen
[illegible]					
12,349	do., Rights	15¾	14¾	15¼	+ ¼
1,060	Thompson Co.	43¾	42	43¾	+ ⅞
100	do., Vorzugsak.	109	109	109	— 1
7,928	Union Carbide & Carbon	82	81	81½	+ ⅛
235	United Paperboard	27½	26	27½	+ 1½
5,575	Wahl Comp.	40	28	33¼	+ 5¼
12	Western Stone.	5	5	5	.....
165	Wilson Co.	87	86	86½	+ 2⅛
145	do., Vorzugsak.	100	99	100	.....
237	Wrigley & Co.	77	76½	76½	— 1½

Bonds.

$ 1,000	Armour & Co. 4½s	84	84	84	+ ¼
5,000	Ch. C. & Con Rys. 5s	50	50	50	.....
1,000	Chic. Rys. 5s, Series A	55	55	55	.....
3,000	do., Series B	43	42	42	.....
5,000	Chic. Tel. 5s.	96¼	96¼	96¼	.....
13,000	Com. Edison 1st 5s.	90¼	90⅛	90¼	+ ¼
2,000	Peo. Gas & K. 5s.	69	69	69	.....
105,000	Swift 1st 5s.	93¼	92½	92¾	— ¼

Geld oder Nährmittel?

Ratschläge zur Steuerung des großen Elends in Deutschland.

Nachstehendes Schreiben wurde der „Abendpost" von Carl Boschwitz, dem Vorsitzenden des Zentralausschusses des Nationalkomites für die Notleidenden in Deutschland und Oesterreich mit der Bitte um Veröffentlichung übermittelt:

New York City, 25. Sept. 1919.
Central Relief Committee (Committee on Organization), New York City.

Ich bin vorgestern von meiner Reise nach Holland und Deutschland zurückgekehrt und gestatte mir, Sie auf Grund meiner mit Herren des Zentralkomites der deutschen Vereine vom Roten Kreuz gehabten Besprechungen und meiner während eines fünfwöchigen Aufenthalts gewonnenen Eindrücke darauf hinzuweisen, daß Nahrungsmittelsendungen nach Deutschland nur in ganz großen Quantitäten gemacht werden sollten.

Das Senden von Paketen und einzelnen Kisten ist meiner Erachtens ganz unzweckmäßig und zwar aus folgenden Gründen:

1. Die Empfänger von Paketen und einzelnen Kisten sind meistens Leute, die ohnedies keinen Mangel leiden.

2. Anscheinend sind viele Sendungen unterwegs verloren gegangen oder ganz oder teilweise gestohlen worden. Sendungen, welche Anfangs Juli von New York abgingen, waren Anfangs September noch nicht in Berlin, München und Frankfurt a. M.

3. Eine Zeitlang hat die Regierung die Ablieferung von Paketen verhindert, da keine Einfuhrerlaubnis verlangt worden war; aus diesem Grund sollen Anfangs September 3000 Pakete aus Amerika auf dem Zollamt in Frankfurt gelegen haben. Ob diese inzwischen zugestellt worden sind, weiß ich nicht.

4. Kleine Quantitäten von Lebensmitteln können jetzt in Deutschland oft billiger gekauft werden als in Amerika, besonders wenn man die Fracht, Versicherung und Verpackungskosten berücksichtigt. Kisten, die an Privatpersonen adressiert sind, sind auch zollpflichtig, und da der Zoll jetzt in Gold bezahlt werden muß (was einer Vervierfachung des Zollsatzes gleichkommt), erhöht sich dadurch der Preis der Sendungen ganz erheblich. **Bargeld ist daher für Einzelsendungen zu bevorzugen.**

Andererseits halte ich es für sehr wichtig, daß arme Leute, vor allem im Erzgebirge und in anderen Industriegegenden, sowie in den Großstädten, in größerem Maßstabe unterstützt werden. Zu diesem Zweck sollten von Amerika aus zunächst große Quantitäten, wenn möglich ganze Schiffsladungen kondensierter Milch geschickt werden, und dies sollte sobald als möglich geschehen, da es während des Winters wegen der bevorstehenden Kohlennot in Deutschland sicher Transportschwierigkeiten geben wird. Die Verteilung in Deutschland würde durch das Deutsche Rote Kreuz besorgt werden, das alle Vorkehrungen hierfür getroffen und das darin große Erfahrung hat.

Hochachtend (gez.) A. L.

Eine scheußliche Blamage für die Pariser Presse.

(Fortsetzung von Seite 4.)

daß das unter den Taschenmessern von zwölf blutrünstigen Kriegsberichterstattern vor sich gehen würde, die, wie ich sie kenne, alle eher sich selbst ins Fleisch geschnitten hätten, als dem drolligsten und zutraulichsten aller Irish Terrier ein Leides zuzufügen. Und wenn ich nicht sicher wüßte, daß „Purzel", denn so heißt dieser durch die „Enquete" des „Petit Parisien" in die Weltliteratur gelangt: Hund, heute noch auf vier kurzen Dackelbeinen fröhlich durchs Leben und durch die Straßen Dessaus trippelt und in ein Freudengeheul ausbrechen würde, wenn er einen der alten Charleviller Bekannten wieder erschnupperte, so müßte ich mir ernstliche Gewissensskrupel wegen der nächtlichen Hundeschlächterei machen. Wie kann man nur! Und wie macht man es nur? Ich denke mir es gar nicht leicht, einen Hund lebendig in Stücke zu schneiden. Aber die „Liberté", die diese Enthüllung ihres „confrere" vom „Petit Parisien" übernimmt, findet auch dafür eine Erklärung:

„Voila des amusements boches de haut gout et bien dignes de la „kultur".

Ach so, das vergaß ich. Hunde nächtlich mit Taschenmessern in Stücke zu schneiden, bei lebendigem Leibe, denn sonst tut's ja den Tierchen nicht weh und macht keinen Spaß, das ist einfach deutsche Gemütsveranlagung.

Im Ernst. Was macht man mit so einem Kerl wie dem Herrn de Feuquieres? Hallunke oder Dummkopf, das ist hier die Frage. Entweder ist er ein Dummkopf, dem die braven Charleviller, als der nachrichtenlüsterne Unterläufel aus der Lichtstadt mit dem Rufe ihre Gassen durcheilte: „Nichts Belastendes gegen die Kriegsberichterstatter?" so viel vorgesohlt haben, bis alle seine Notizbücher dick voll waren, bis sich die Balken bogen und die Mauern rot anliefen, was dann Herr de Feuquieres fälschlich für eine Folge unserer fabelweltlichen Weinblätterorgie gehalten hat; dann gebe ich dem Direktor des „Petit Parisien" den guten Rat: „Schicken Sie Herrn de Feuquieres nicht wieder auf „Enqueten", denn er blamiert Sie."

Oder er ist ein Hallunke. In diesem Falle ist seine Hundemord-Einbildungskraft beschränkt und ich bin ihr weit vorausgeeilt, als ich bei meiner Vernehmung (in Handschellen) dem Pariser „provocuteur general" sagte, daß es mich nicht wundern würde, wenn man mich beschuldigte, ich hätte kleine Kinder geschlachtet und geröstet.

Und in diesem Falle gebe ich dem Direktor des „Petit Parisien" den guten Rat: „Schicken Sie Herrn de Feuquieres wieder auf „Enquete" nach Charleville. Das ist der richtige Mann. Das nächste Mal bringt er Ihnen die vollständige Liste der von mir gefrühstückten Säuglinge!"

Chicago Skatklub.

Ergebnis des gestern ausgefochtenen Turniers.

Aus dem gestern in der Sozialen Turnhalle abgehaltenen Tournier des Chicago Skatklubs sind die folgenden Spieler als Sieger hervorgegangen:

Ben Jacobs, C. P. Carlson, H. Molbath, Ch. Groesser, W. Seifried, Ph. Lochmann, L. Niehoff, J. D. Hoff, Mos. Meier, P. Petersen, Dr. C. Grüner, A. E. Hagemann, Rob. Schlemm, J. Gettmann, Ed. Martens, Carl Dietz, Oscar Laage, C. Mathmueller, H. Biedermann, H. Pfab, Nic. Walter, A. E. Meyer, Arth. H. Sieck, J. Ellermann, M. Beitz, D. Leeser, G. Dage, L. H. Olson, M. Maier, Ed. Stendel, A. Schulz, Wm. Derstung, E. Emmerich, F. E. Drechsler und Lawrence Hatzold

Die Schlußansprachen.

Hilfsstaatsanwalt schildert Angeklagte als kaltblütige Mörderin.

Margaret vergießt Tränen.

Heute noch ziehen sich die Geschworenen zur Beratung zurück. — Der Liederkomponist Purcell hat während eines Jahres $17,980 verspekuliert.

Die noch nicht ganz 17 Jahre alte Margaret Seithamier, die jüngste Vertreterin des weiblichen Geschlechts, die je in Cook County unter der auf Mord lautenden Anklage prozessiert wurde, und ihre angebliche Mitschuldige, Frau Marie Hermes, werden vielleicht heute noch ihr Schicksal erfahren. Beide sind bekanntlich beschuldigt, am 7. Juli den Anwalt Benjamin Burr in seinem Bureau im Merchants Gebäude, 106 Nord La Salle Str., erschossen zu haben.

Die Beweisaufnahme in dem Falle wurde heute vormittag zum Abschluß gebracht, und Hilfsstaatsanwalt Eugene McGarry hat bereits seine Schlußansprache begonnen. Nachdem Verteidiger W. O'Brien gesprochen und Richter Pam den Geschworenen die üblichen Belehrungen erteilt hat, dürften sich diese spät heute nachmittag zur Beratung zurückziehen.

Hilfsstaatsanwalt McGarry schilderte die Angeklagte als eine kaltblütige Mörderin, die weder Milde, noch Nachsicht verdiene. Sie habe die Tat sorgfältig geplant, mit Wissen und Vorbedacht gehandelt, nicht in Notwehr, wie die Verteidigung glauben machen wolle. Sie selbst, sagte der Redner, habe zugestanden, die Schüsse abgefeuert zu haben, die Burr den Tod brachten, und sie müsse nun auch die Folgen übernehmen. Es sei bewiesen worden, daß Burr das Mädchen nicht geschändet habe, er habe sich im Gegenteil als ihr Freund erwiesen und Eifersucht seitens der Angeklagten sei das wahre Motiv der Tat gewesen. „Burr war im Begriffe," sagte Hilfsstaatsanwalt McGarry, „sich mit einer anderen Frau zu verheiraten und Margaret wollte sich dafür an ihm rächen."

Zum ersten Male seit dem Beginn des Prozesses war die Angeklagte heute dem Zusammenbruch nahe. Als der Hilfsstaatsanwalt den Revolver in die Hand nahm und den Geschworenen zeigte, wie Burr erschossen wurde, verhüllte sie ihr Gesicht, stützte den Kopf auf eine Hand und weinte und stöhnte, daß es selbst in der entferntesten Ecke des Gerichtssaales gehört werden konnte. Direkt hinter ihr saß ihre Mutter, Frau Larson, die ebenfalls bittere Tränen vergoß.

„Die Angeklagte hatte kein Erbarmen mit Burr", sagte der Redner. „Als er, von einer Kugel in die Brust getroffen, in die Knie sank und flehentlich bat, sein Leben zu schonen, feuerte sie ruhig weiter und er lag bereits hilflos auf dem Boden, als sie ihm kaltblütig noch eine Kugel in den Hals jagte. Margaret kannte weder Mitleid, noch Erbarmen, sie selbst verdient es deshalb auch nicht."

Redner wies auf die große Verantwortung der Geschworenen hin und bat und beschwor sie, ihrer Pflicht eingedenk zu sein und ihre Schuldigkeit zu tun.

Der letzte Zeuge in dem Falle war Frau Mary Johnson, 1542 Springfield Ave., eine Scheuerfrau, die im Gebäude 106 N. La Salle Str. angestellt ist. Ihre Aussagen erregten große Heiterkeit unter den zahlreichen Zuhörern und waren nicht dazu angetan, das Beweismaterial der Staatsanwaltschaft zu stärken. Sie habe Margaret, sagte sie, oft spät des Abends in Burrs Bureau gesehen. „Gingen nicht auch Männer ein und aus?" fragte Hilfsstaatsanwalt McGarry im Kreuzverhör. „Nur selten, aber früher hatte er andere Frauen und Mädchen", lautete die Antwort, und die Zuhörer brachen in lautes Gelächter aus. Wie am Samstag bei einem ähnlichen Vorfall, ließ Richter Pam auch diesmal wieder den Gerichtssaal von Zuschauern räumen. Wer nicht direkt an dem Falle beteiligt war, mußte sich entfernen.

Die Staatsanwaltschaft ist seit mehreren Tagen eifrig bemüht, Näheres über die finanziellen Verhältnisse des an Nikotinvergiftung gestorbenen Dichters und Liederkomponisten Elias Purcell zu ermitteln, in der Hoffnung, dadurch einen Anhaltspunkt finden zu können, der bei der Lösung der Frage, ob der Mann Selbstmord begangen, oder das Opfer eines ruchlosen Mordes geworden ist, Aufschluß geben könnte. Wie Hilfsstaatsanwalt John Prystalski heute mitteilte, hat er aus zuverlässiger Quelle erfahren, daß Purcell sich während des letzten Jahres seines Lebens in gewagte Spekulationen eingelassen und dabei große Summen Geldes verloren hat. Von Oktober 1918 an bis zu seinem Tode büßte er, diesen Angaben gemäß, bei den Maklern Pinchon & Co. im Rookery-Gebäude allein $17,980 ein. Seinen größten Verlust hatte er im Oktober vergangenen Jahres zu verzeichnen, als er in Baumwolle spekulierte und nahezu $17,000 einbrockte.

* Im Hause seiner Eltern, 2416 Jackson Blvd., starb der fünfjährige Arnold Sterzinger, der vor etwa drei Wochen auf einem Schulhof zu Fall gekommen war. Der Tod dürfte durch akute Magenerweiterung eingetreten sein.

(Sonderdepesche der „Abendpost".)

Schwieriger Besuch der Heimat!

Interessante Erlebnisse des Abtes Odermatt in der Schweiz.

St. Benedict, Ore., 13. Okt. Titularabt Adelhelm Odermatt, O. S. B., erst vor kurzer Zeit aus der Schweiz zurückgekehrt, weiß von seinen Erlebnissen in der alten Heimat, wo er das goldene Priester-Jubiläum feierte, in interessanter Weise zu erzählen. Der 75-jährige, aber immer noch rüstige und jugendfrische Geistliche hatte im September 1918 im Interesse der Benediktiner-Presse die Bundeshauptstadt besucht und begab sich dann nach New York, um an der Beerdigung des Kardinals Farley teilzunehmen. In New York erhielt er einen trostlosen Brief von seiner einzigen noch lebenden 79-jährigen Schwester, Witwe Elisabeth Flory-Odermatt aus Stans, Kanton Unterwalden. Die Greisin bat um Beistand und Trost. Abt Plazidus Fuerst von der Mt. Angel Abtei gab Vater Odermatt brieflich den Rat, nach der Heimat zu fahren, da er nun doch schon in New York sei. Das war aber leichter gesagt als getan, denn der greise Geistliche hatte mit großen Schwierigkeiten zu kämpfen, ehe er einen Paß erhielt. Endlich, am 1. Februar 1919, konnte er das Land verlassen, aber er mußte ein italienisches Schiff benutzen, da ihn weder die Briten noch die Franzosen bei sich landen lassen wollten. Die Fahrt kostete dreimal soviel und dauerte 16 Tage. Am 24. Februar traf er glücklich in seiner Heimatstadt Stans ein, wo er schon am nächsten Tage im Verein mit der Schwester, deren Kindern und Kindeskindern den St. Adelhelm-Tag begehen konnte. Sein goldenes Priesterjubiläum beging der rüstige Greis in drei Kirchen, nämlich in der Abtei Engelberg, Kanton Graubünden (wo er 1865 ins Kloster eintrat und bis 1873 verblieb); in der eigenen Pfarrei in Stans, wo später auch ein Bankett stattfand, an dem 198 seiner Verwandten teilnahmen; und in der Fuerst-Abtei zu Maria Einsiedeln. In Begleitung seiner greisen Schwester führte der Jubilar auch mehrere Wallfahrten aus. Titularabt Adelhelm hat auch Rom besucht, wo er vom Papst Benedikt XV. in Privat-Audienz empfangen wurde.

„Wie lange sind Sie Missionär in Amerika?" fragte der Heilige Vater, und als Vater Adelhelm antwortete „46 Jahre", lächelte der Papst und sagte: „Nun, da können Sie ja nach vier Jahren noch ein goldenes Jubiläum feiern und zwar als amerikanischer Missionär". Am 6. September trat Vater Adelhelm dann die Rückreise an und als er unter dem Jubel der Väter und Brüder die alte, liebe Abtei betrat, sagte er mit einem Seufzer der Erleichterung: „Am Schönsten ist's doch daheim."

Aus dem Fenster gestürzt.

Henry Eller liegt schwer verletzt im Alexianer Hospital darnieder.

Beide Beine brach der 46-jährige Henry Eller, Nr. 225 Wisconsin Straße, als er heute morgen aus einem Fenster des zweiten Stockes des Gebäudes Nr. 220 West Monroe Straße, wo er beschäftigt war, auf die Gasse hinabstürzte. Der Verletzte, welcher möglicherweise auch innerlich verletzt wurde, fand Aufnahme im Alexianerhospital.

An Cottage Grove Ave. und 55. Straße wurde die 40-jährige Frau Katherine Conklin, Nr. 5484 Ellis Avenue, von einer Elektrischen überfahren und am Hinterkopf verletzt. Sie liegt im Washington Parkhospital danieder.

Frau Jennie Ayre aus Morgan Park, welche vor zwei Wochen an State und Monroe Straße von einer Kraftdroschke überfahren wurde, starb heute im Auburn Parkhospital an den damals erlittenen Verletzungen.

Mußten Auto im Stich lassen.

Räuber wußten, obgleich Motor versagte, Flucht zu bewerkstelligen.

Zwei Kerle, die in einem Kraftwagen vorgefahren kamen, tauchten heute zu früher Morgenstunde in der Wirtschaft von Peter Szapski, Nr. 1659 W. 38. Str., auf, zwangen den Wirt und drei zurzeit anwesende Kunden, mit erhobenen Händen an der Wand Aufstellung zu nehmen und plünderten sie gründlich. Die Banditen entkamen mit ihrer Beute, gegen $150 und zwei goldenen Uhren, obgleich sie das von ihnen benutzte, vermutlich gestohlene Auto im Stich lassen mußten, da der Motor versagte und die Verfolger ihnen zu nahe auf den Fersen waren.

Fliegerunfall.

Zuschauer im Grant Park in Gefahr.— Flieger kommen und gehen.

Unter den heute im Grant Park auf dem großen Ueberlandflug eingetroffenen Fliegern war Major Henry Hebbey jr. Bei der Landung stieß er so unglücklich auf, daß eines der Landungsräder brach und er nur mit knapper Not verhinderte, daß sein Flugzeug, ein De Haviland 4, in einen Haufen Zuschauer und mehrere Kraftwagen am Rande des Landungsplatzes hineinsauste. Er selbst blieb unverletzt. Eine ganze Anzahl Flieger, teils vom Westen nach dem Osten, teils vom Osten nach dem Westen unterwegs, ist heute im Grant Park eingetroffen, bezw. wird noch vor Abend erwartet. Die meisten setzen nach kurzem Aufenthalt die Fahrt fort.

Leset die „Sonntagpost".

In der Zwickmühle.

„Regimentsbankier" macht erbauliche Enthüllungen.

Freiheit, Gleichheit.

Behauptet vor Richter Landis, daß der Regimentskaplan, dessen Bursche er war, ihn wiederholt angepumpt habe. — Jungens hatten Geld wie Heu.

In der heutigen Verhandlung des gegen den famosen „Bankier" des 149. Feldartillerieregiments John C. Snowhook von seinen zahlreichen Gläubigern, die ausnahmslos seine Kameraden und mit ihm in Frankreich waren, vor Bundesrichter Landis anhängig gemachten Bankerottverfahrens nahm der Richter den verkrachten Regimentsbankier ins Kreuzverhör.

Auf Befragen erzählte Snowhook, daß er auf französischem Boden Bursche des Feldkaplans Arlington A. McCullom, eines episkopalen Geistlichen aus Glencoe, der jetzt aber ein Pfarramt im Staate Pennsylvanien übernommen habe, gewesen sei. In den Augen der braven Kanoniere habe der hochwürdige Geistliche einen Heiligenschein gehabt, von dem ein schwacher Schimmer auf sein, des Burschen, unwürdiges Haupt gefallen sei. Jedenfalls hätten die Kameraden ihm ihr vollstes Vertrauen geschenkt und ihm ihren überflüssigen Mammon in Verwahrung gegeben. Das Geld habe er natürlich nicht als totes Kapital mit sich herumschleppen wollen. Er habe es gegen Zinsen an Diesen und Jenen verliehen. In manchen Fällen sei er wohl zu vertrauensselig gewesen, denn viele seiner Schuldner seien ihm durchgebrannt. Als der Geldkurs jäh fiel, habe er auch beim Wechselgeschäft Verluste gehabt, und das Ende vom Liede sei gewesen, daß er vor das Bankerottgericht zitiert worden sei.

Jetzt fiel ihm der Richter mit der Frage ins Wort: „Sie sagten, Sie hätten das Ihnen anvertraute Geld an Diesen und Jenen ausgeliehen. Wer waren denn Ihre Schuldner? Haben Sie auch Ihren Vorgesetzten, vielleicht gar dem Kaplan, Geld geliehen?"

„Natürlich habe ich das," antwortete Snowhook. „Ich habe dem Herrn Kaplan wiederholt Summen von 50 bis 400 Francs geliehen."

„Ach was?" meinte der Richter. Welchen militärischen Rang bekleidet der Kaplan?"

„Den eines Oberleutnants."

„Und Sie waren Gemeiner und sein Bursche?"

„Jawohl."

„Und er hat von Ihnen wiederholt Geld geliehen?"

„Jawohl."

„Das ist überraschend. Na, ich werde der Sache auf den Grund gehen. Soweit mir bekannt, ist es einem Offizier nicht gestattet, einen Gemeinen anzupumpen."

Ueberraschend war Snowhooks Angabe, um so überraschender, als der Kaplan kurz nach der Einleitung des Konkursverfahrens in einer eidlich erhärteten Erklärung angegeben hat, daß er den Burschen nicht ermächtigt hatte, Gelder in Verwahrung zu nehmen und daß er selbstverständlich ihn nie angepumpt hatte.

Nach kurzem Sinnen nahm der Richter das Frage- und Antwortspiel wieder auf.

„Sie sagten mir, Ihre Kameraden hätten Ihnen den überflüssigen Mammon anvertraut. Wo hatten die denn das viele Geld her?"

„Na jeder von ihnen hat doch eine schwere Menge Geld aus den Vereinigten Staaten nach Frankreich mitgenommen, insgesamt so viel, daß der Kurs des Franc in erschreckendem Maße sank, so daß die französische Regierung im Einvernehmen mit unserer Regierung willkürlich einen Zwangskurs festsetzen mußte."

„Das ist mir neu," meinte der Richter, „ich hatte nie gehört, daß unsere Jungens einen Ueberfluß an Geld in Frankreich hatten."

„Na, das sollte ich doch besser wissen," brauste Snowhark auf.

Ja, ja, das glaube ich Ihnen ja; nehmen Sie es mir nur nicht übel. Sehen Sie, ich war ja nicht im Felde. Ich war ein Drückeberger und bin, während Sie nicht wußten, wie Sie in Frankreich Ihr schönes Geld loswerden sollten, hier im Lande geblieben und habe mich in den Feldlagern herumgedrückt. Aber nun hat man mir ganz bestimmt gesagt, Sie können es mir glauben, daß die Mehrzahl unserer Jungens den größten Teil ihrer Löhnung ihren Angehörigen, Frau, Mutter, Schwester oder Braut, hätten überschreiben lassen."

„Ja, die Löhnung, das stimmt," meinte Snowhook, „aber jeder von ihnen hat doch seine Spar- und Notgroschen mit 'rübergebracht, und die bekam ich in Verwahrung."

„Doppelte" Buchführung.

Auf Veranlassung des Hilfszolleinnehmers Mark V. O'Leary wurden heute die Rauchwarenhändler Jacob, William und Morris Fogel, Mitglieder der Firma M. Fogel & Sons, Nr. 115 S. Dearborn Str., verhaftet und unter der Anklage, dem Binnensteueramt Luxussteuern auf Pelzwaren im Gesamtbetrage von etwa $5000 vorsätzlich vorenthalten zu haben, dem Bundeskommissär Mark A. Foote vorgeführt. Der hat die Verhandlung auf morgen verschoben und die Angeklagten bis dahin unter je $1000 Bürgschaft gestellt.

Die Steuerbeamten, die jetzt einen Kreuzzug gegen derartige Gesetzesübertreter eröffnet haben, behaupten, daß die Firma Fogel & Sons, um die Steuerhinterziehung zu verschleiern, ganz raffiniert zu Werke gegangen sei. Sie habe im wahren Sinne des Wortes doppelt Buch geführt, d. h., Bücher geführt, die sie nur den Steuerbeamten vorlegte, und solche, die für eigene Einsicht bestimmt waren. Sämtliche Bücher und ein Teil der Korrespondenz sind beschlagnahmt worden.

Das Ende in Sicht.

Die Verhandlungen vor dem Richter Alschuler, der den Viehhofsarbeiterlohnstreit zu schlichten sucht, dürften schon übermorgen zum Abschluß gelangen. Denn heute hat schon Anwalt Redmond Brennan, der Vertreter von 120,000 Schlachthausarbeitern, seine Schlußansprache gehalten. Er erklärte kurz und bündig, daß die Leute, die er vertrete, ihre Lohnforderungen nicht so hoch gestellt hätten, weil die Lebensmittel und sonstigen Unterhaltskosten ungewöhnlich hoch im Preise gestiegen wären, sondern weil sie glaubten, daß sie den geforderten Lohn unter allen Umständen verdienten. Vertreter sämtlicher Arbeiter hätten sich nach reiflicher Ueberlegung auf die Lohnforderung geeinigt und der Richter möge ja nicht glauben, daß sie sich mit kleinen Zugeständnissen beschwichtigen lassen würden. Sie verlangten die Bewilligung des geforderten Lohnes, nicht mehr und nicht weniger.

Nach dieser Einleitung erörterte der Anwalt die Forderungen der einzelnen Gewerkschaften und suchte den Beweis zu erbringen, daß jede der einzelnen Forderungen recht und billig sei.

Nach ihm werden die Vertreter der Schlachthausbesitzer, die Anwälte James G. Condon, Carl Mayer und Martin Isaacs das Wort zu Schlußansprachen erhalten. Seine Entscheidung dürfte der Richter erst etwa zwei oder drei Wochen nach Schluß der Verhandlung stellen.

Folge seiner Ungeschicklichkeit?

Wächter der Illinois Steel Co. schwer verwundet.

Nach einer der Polizei kurz vor Mittag zugegangenen Mitteilung liegt ein Wächter der Illinois Stahlwerke mit einer Schußwunde in dem Privathospital der Gesellschaft in Süd Chicago danieder. Wie es heißt, brachte der Mann, dessen Name bisher nicht zu ermitteln war, sich die Verletzung durch seine Ungeschicklichkeit beim Reinigen seines Gewehres bei.

Drei Kinder in Elgin ertrunken.

Beim Kanoefahren auf dem Foxfluß in Elgin haben gestern spät nachmittags die fünfzehn und die vierzehnjährigen Schwestern Hazel und Marjorie Landis und der vierzehn Jahre alte Edwin Howard den Tod gefunden, als ihr Kanoe in der als „Todesloch" berüchtigten Stelle, in der schon so viele ertrunken sind, umschlug. Ein vierter Insasse des Fahrzeugs, der sechzehn Jahre alt Edmund Grote, vermochte sich durch Schwimmen zu retten. Die Verunglückten waren in Elgin ansässig.

Kleine Auseinandersetzung.

Die Negerinnen Florence Harris, Nr. 1653 Fulton Straße, und Amanda Coleman, Nr. 1819 Lake Straße, hatten eine „kleine Auseinandersetzung" mit einander, wobei Florence Schnittwunden an den Armen davontrug, während Amanda von ihrer Widersacherin mit einer Schüssel bearbeitet wurde. Sie hat Wunden über dem linken Auge und an der linken Hand aufzuweisen.

Der Tod klopfte an.

Während die 22jährige Irene B. Perlmutter in ihrem Heim, Nr. 1913 Montrose Avenue, ein Bad nahm, wurde der Gashahn in dem Zimmer zufälliger Weise geöffnet, sodaß ihr die Gefahr des Erstickens drohte. Glücklicherweise kam bald Hilfe. Ihr Zustand ist nicht so ernst, daß eine Ueberführung in ein Hospital nötig wurde.

Die Wölfin.

Als Nährmutter von Romeo und Julia.

Washington, 13. Okt. Frau Wilsons Vorliebe für Shakespeare'sche Dramen hat Veranlassung zu einer niedlichen Anekdote gegeben, die in den „Fragmenten" von Hauptmann Bruce Bairnsfather unterm 23. Juli 1919 wiedergegeben ist. In der von Sekretär Tumulty „auf die ausdrückliche Anweisung von dem Präsidenten und Frau Wilson" veröffentlichten Liste der von ihnen in Europa erhaltenen Geschenke findet sich auch die Angabe: „In Italien: Eine Reproduktion von „Die Wölfin und Romulus und Remus", in Gold, geschenkt vom Volk mittels Zeichnungen". Hauptmann Bairnsfather schreibt darüber:

„Französische Fragmente:

„Ganz Paris fragt danach, wer die Dame gewesen ist, der vor einigen Tagen in Rom eine Goldmedaille von der Wölfin, die Romulus und Remus säugt, überreicht wurde, und die ihren Dank mit den Worten ausdrückte: „Es rührt mich tief, dieses prächtige Kunstwerk anzunehmen, das Symbol ewiger Liebe — Romeo und Julia."

„Und wer war der Gesandte, der so stark hustete, daß die Anwesenden nicht hören konnten, was darauf folgte?"

Heutige Geldraten

10,000 Mark nach Deutschland **$400.00**
10,000 Kronen nach Oesterreich **$150.00**
10,000 Kronen nach Böhmen u. Mähren **$345.00**
10,000 Kronen nach Jugoslavia **$210.00**
10,000 polnische Mark nach Polen **$350.00**
10,000 Kronen nach Galizien **$215.00**

State Commercial and Savings Bank
1935-37 MILWAUKEE AVE. nahe Western Avenue.
Offen heute, Columbus-Tag, von 6 bis 8 Uhr abends.

L. KAUFMANN & CO.
Bank, Geldwechsel und Schiffskarten
114 N. La Salle Straße.
Filiale: 92. Str. und Exchange Ave.
Offen täglich bis 8 Uhr.
Wien: I. Wipplinger Straße 30.

Heutige Geldsendungspreise unter voller Garantie.

	Per 10,000
Deutschland	395
Deutsch-Oesterreich und Ungarn	155
Czechoslowakia, Ober-Ungarn	325
Jugoslavia, Bacska	210
Siebenbürgen, Rumänische Lei	550
Polen, Galizien, Bukowina, Baltische Mark	325
Elsaß-Lothringen, Franken, Auszahlung durch die Bank von Straßburg.	1200

Größere Beträge mit Rabatt.
Staatsbonds. Europäische Banknoten. Schiffskarten auf allen Linien. Paßangelegenheiten kostenlos. Konsularische Dokumente. Erbschaften. Kollektionen. Informationen.

Geldsendungen nach **Deutschland, Deutsch-Oesterreich** und allen Teilen der Welt per Post-Anweisung und Bankwechsel zu niedrigsten Tagespreisen.
Immel State Bank
3114 N. CALIFORNIA AVE. nahe Elston und Belmont.
Spar-Kontos Check-Kontos
Sicherheits-Gewölbe
Offen Dienstag und Samstag abend von 7 bis 9 Uhr.
fs22mowlfr

Warum ist **OSCAR F. MAYER & BROS.** Wurst überall bevorzugt? **Weil** dieselbe mit der peinlichsten Reinlichkeit aus dem besten Material hergestellt wird. Befragt Euren Lieferanten darüber.
ol30mifrmo

Hamburg—Kuba—Mexiko.

Hamburg, 13. Okt. Der Frachtverkehr zwischen Hamburg einerseits und Kuba und Mexiko andererseits ist ausgangs dieser Woche wieder aufgenommen worden. Der erste neu ausgefahrene Dampfer für diesen Verkehr war „Hans"; er befördert ein gemischtes Kargo.

1 Million Pfund Fleisch zu wenig!

Berlin, Sonntag, den 12. Okt. Großberlin steht aufs neue vor einer neuen großen Fleischknappheit! Weniger als ein Zehntel der, für diese Woche kontraktlich verlangten Fleischmenge ist abgeliefert worden! Es fehlen noch 1 Millionen Pfund. Stadtbeamte haben sich an die Nationalregierung um Abhilfe gewandt.

Kondensierte Milch von hier.

Berlin, 13. Okt. Die erste Sendung amerikanischer kondensierter Milch langte hier an. Sie wird, im Einklang mit den Weisungen der Geber, an die Milchkuranstalten für ungenügend ernährte Schulkinder verteilt werden.

*—Der 54jährige George Borbick, ein Bergwerksarbeiter aus Duquoin, Ill., starb auf einem Zuge der Chicago und Northwestern Bahn, als dieser eben in Chicago einlief. Der Koroner hat einen Inquest angeordnet.

Leset die „Sonntagpost"

522 und 524 West North Avenue
Ecke Mohawk Str.
Laden ist am Dienstag, Donnerstag und Samstag abends offen.

Morgen und jeden Dienstag ist
$1 DOLLAR-TAG $1

Ganz lederne Schuhe für Damen (kleine Nummern)—Weiße Canvas-Schuhe für Damen und Kinder, auch Filzslippers. — Schuhe für Kinder — Pumps für Damen, $3 und $5 Werte. — Lackleder Oxfords für Männer, in allen Größen.
Wir verpacken und senden Schuhe nach Deutschland
fep122,mo*

(Für die „Sonntagpost".)

Die Eroberung des Weltmarktes seitens Englands.

Interessante Empfehlungen und Mitteilungen des Ausschusses, der zu diesem Zwecke von der Regierung eingesetzt worden war. — Die Vereinigten Staaten hinken nach.

Von Max Heinrici, Germantown, Pa.

1.

England hat seine Pläne zur Eroberung des Weltmarktes bereits fix und fertig, in den Vereinigten Staaten werden die Vorarbeiten erst aufgenommen. Am 3. Oktober unterbreitete Senator William J. Harris von Georgia im Senat eine Resolution, durch welche die verschiedenen Regierungs-Stellen, die mit dem Auslandhandel zu tun haben, veranlaßt werden sollen, über die Art, den Umfang und die Kosten ihrer diesbezüglichen Arbeit zu berichten und Vorschläge und Empfehlungen zu machen, wie ein engeres Zusammenarbeiten und eine Koordination der verschiedenen Regierungsagenturen zur wirksamen Förderung des Auslandhandels der Vereinigten Staaten erfolgen können. Es soll dadurch namentlich verhindert werden, daß Angestellte des einen Departements ohne Wissen des anderen dasselbe tun, und so Energie und Geld verschleudert werden. Auch der Konsular-Dienst und das Bureau des Ausland-Handels-Beraters des Staats-Departements sind eingeschlossen.

In England hat das Komite, welches ernannt wurde, um darüber sich schlüssig zu werden, wie am besten eine einheitliche Leitung der auswärtigen Handelsangelegenheiten erzielt und wie daheim die Beziehungen zwischen dem auswärtigen Amte, der Handels-Behörde und dem Departement für überseeischen Handel geregelt werden könnten, bereits eingehenden Bericht erstattet und hat der Regierung wertvolle Vorschläge unterbreitet. Der Bericht wurde im „British (Government) Board of Trade Journal" am 11. September veröffentlicht und wurde am 2. Oktober in den „Commerce Reports" abgedruckt, welche die täglichen Konsular- und Handels-Berichte enthalten, die vom Ausland- und Inland-Handels-Bureau des Handels-Departements der Vereinigten Staaten publiziert werden.

In dem Bericht, welcher über die geplante Reorganisation des britischen Departements für überseeischen Handel Auskunft gibt, wird die absolute Notwendigkeit betont, daß der Konsular-Dienst, so sehr er sich auch mit Handelsfragen beschäftigt, unter der Kontrolle des Auswärtigen Amtes bleibt. Es heißt darin: „Die Konsuln haben andere und höchst wichtige Pflichten zu erfüllen und sind als Vertreter der britischen Regierung die Hüter der Interessen britischer Untertanen in Plätzen, wo keine diplomatische Mission stationiert ist. Selbst in Bezug auf Angelegenheiten rein kommerzieller Art hängen Einfluß und Prestige des Konsular-Beamten zum großen Teil von seiner Verbindung mit der diplomatischen Mission ab, welcher er unmittelbar verantwortlich ist. Noch halten wir es für praktisch, die Ernennung der Konsuln und ihre Kontrolle einem Departement zu unterstellen und die Beaufsichtigung ihrer Arbeit der Sammlung von Handelsnachrichten und Wahrung kommerzieller Interessen einem anderen".

Die Konsuln dürften in eine unmögliche Stellung gebracht werden, falls sie vom auswärtigen Amte ernannt und unter dessen Kontrolle ständen, während ihre kommerzielle Arbeit, die, wie gehofft werde, in Zukunft den wichtigsten Teil ihrer amtlichen Pflichten bilden wird, für ein anderes Departement getan und durch das auswärtige Amt, wenn überhaupt, nur als Vermittelungsstelle passieren würde. Das Komite ist zu der Erkenntnis gekommen, die uns erst aufzudämmern beginnt, daß es gefährlich sein würde, ein System zu etablieren, nach dem die diplomatischen und die kommerziellen Vertreter des Landes unabhängig von einander und bisweilen nach verschiedenen Richtungen hin funktionieren würden. Es müßte daher das auswärtige Amt in voller Kontrolle des Konsular-Dienstes gelassen werden. Es würde ein Fehler sein, ihn dem „Board of Trade" zu unterstellen.

Erhebungen hätten ergeben, daß eine Vergrößerung des Konsular-Stabes und eine Verbesserung seiner Ausbildung und seines Status absolut erforderlich wären. Es sollen den Konsulaten Handels-Beiräte und Sekretäre zugewiesen werden. Ein häufiger Austausch zwischen dem Personal daheim und dem Konsular- und „Commercial Deplomatic Service im Auslande sei empfehlenswert. Das Komite ist dagegen, daß ähnlich wie Militär- und Marine-Attachés permanente „Board of Trade Attachés" den Botschaften Großbritanniens in den verschiedenen Ländern zugewiesen werden, weil es die Ansicht vertritt, daß alle Mitglieder des Stabes eines britischen Botschafters unter der alleinigen Kontrolle des auswärtigen Amtes stehen sollen. Sonst würden nur Reibungen und Mißverständnisse entstehen, wodurch die Arbeit solcher Beamten in ihren Beziehungen zu der Regierung des Landes, in welchem sie stationiert wären, beeinträchtigt werden würde. Noch einen anderen Einwand hat das Komite gegen die Ernennung von permanenten Handels-Behörde-Attachés und ihre Zuweisung zu Botschaften. Sie würden die von Konsuln erlangten Handels-Informationen sammeln und klassifizieren müssen, und dadurch würde der Uebelstand geschaffen werden, daß die Konsular-Beamten an Vertreter eines Departements berichten müssen, dem sie nicht unterstellt sind.

Sollte das „Board of Trade" besondere Informationen wünschen und durch eigene Sachverständige Aufschlüsse über Handels-Verhältnisse in anderen Ländern zu erlangen suchen, so sollte es spezielle Missionen senden, die natürlich mit dem zuständigen britischen Botschafter oder Gesandten Hand in Hand arbeiten müßten. Doch wäre vorher das auswärtige Amt zu befragen, ob vom politischen Standpunkte aus die Sendung einer derartigen Mission empfehlenswert ist und wie ihr Personal am Besten zusammengesetzt werden kann. Es würde die Aufgabe und Pflicht der diplomatischen oder Konsularbeamten sein, derartige Spezial-Agenten und Beamte nach besten Kräften bei Ausführung des ihnen gewordenen Auftrages zu unterstützen. Eine Bewilligung für derartige Missionen soll in dem Etat des „Board of Trade" eingestellt werden, um zu verhindern, daß unliebsamer Aufschub durch das Nachsuchen von besonderen Bewilligungen veranlaßt wird.

Welche Wichtigkeit das Komite der kommerziellen Befähigung von Kandidaten für den Konsular- und den „Commercial Diplomatic Service" beimißt, geht aus dem Vorschlage hervor, das „Board of Trade" solle in dem Auswahl-Ausschuß sowohl wie in dem Beförderungs-Ausschuß beider Dienstzweige vertreten sein.

Das Komite ist ebenso entschieden dagegen, daß permanente Arbeits-Attachés, die dem Arbeitsminister unterstehen, britischen Missionen in fremden Ländern zugewiesen werden, weil dadurch gegen das Prinzip der einheitlichen Kontrolle verstoßen werden würde. Sollte der Arbeits-Minister irgend welche Aufschlüsse verlangen, die nicht durch Mitglieder des diplomatischen Stabes erhältlich sind, so soll er besondere Missionen ähnlich denen, welche dem „Board of Trade" vorgeschlagen worden sind, entsenden.

Die Wichtigkeit britischer Handelskammern im Auslande wird in dem Bericht besonders hervorgehoben. Der diplomatische und der Konsulardienst werden angewiesen, durch Vermittlung derselben mit den britischen Händlern selbst in Beziehungen zu treten und von ihnen wünschenswerte Informationen zu erlangen. Den britischen Handelskammern im Auslande wird nachgerühmt, daß sie im allgemeinen energisch sind und Tüchtiges für Ausbreitung des britischen Handels leisten. Der Bericht sagt, es ist augenscheinlich von Wichtigkeit, daß der durch den Krieg geschaffene Drang zur Vereinigung und Sammlung aller Anstrengungen erhalten und zur Entwicklung britischer Interessen nach dem Kriege ausgenützt wird.

Der Vorschlag, das „Department of Overseas Trade" und das „Board of Trade" zu vereinigen, hat nicht die Billigung britischer Handelsleute gefunden. Mitglieder der „Associated Chambers of Commerce" und der „Federation of British Industries" erklärten dem Komite, sie legten besonders Gewicht darauf, das Departement für Ausland-Handels-Fragen zu interessieren, das im Stande wäre, in fremden Ländern einen diplomatischen Druck auszuüben. Es wurde mitgeteilt, daß britische Fabrikanten eine bessere diplomatische Unterstützung im Auslande dringend nötig hätten. Es würde verhängnisvoll sein, wollte man den kommerziellen von dem diplomatischen Dienst trennen. Die Handelswelt müßte unter allen Umständen direkte Beziehungen zum auswärtigen Amte haben. Es würde sehr schwierig sein, das auswärtige Amt für Fragen des Auslandhandels genügend zu interessieren, sollte er unter die Kontrolle des „Board of Trade" gestellt werden. Es wurde hervorgehoben, es wäre nötig, das auswärtige Amt mehr zu „kommerzialisieren" und die Kontrolle der britischen Auslandhandels-Politik ihm zu übertragen.

Trotz dieser Ausführungen sah sich das Komite nicht veranlaßt, dem Vorschlage, das „Department of Overseas Trade" dem auswärtigen Amte zu übertragen und zu einer Abteilung desselben zu machen, zuzustimmen; es würde nicht wünschenswert sein, es zu einem Ausland-Handels-Ministerium zu machen. Das Departement für überseeischen Handel, das im Jahre 1917 geschaffen wurde, hat sich den Erhebungen zufolge als das beste Bindeglied zwischen dem auswärtigen Amte und dem „Board of Trade" erwiesen. Es hat keine andere Aufgabe, als den britischen Handel über See zu fördern und zu beleben, und erscheint unentbehrlich in der Zeit des Wiederauflebens des Handels. Es hat sich bewährt und wertvolle Dienste in der Förderung und Entwicklung des britischen Handels im Auslande geleistet. Sir M. de Bunsen, welcher kürzlich in einer handelspolitischen Mission in Süd-Amerika weilte, hat dem Komite mitgeteilt, daß er häufig auf die Bildung eines besonderen Departements für überseeischen Handel Bezug nahm und damit bei seinen Hörern Eindruck machte. Dem „Board of Trade" liegt es ob, die Handels-Politik des Handels festzulegen, und dem „Department of Overseas Trade" fällt die Aufgabe zu, sie durchzuführen, soweit sie sich auf den überseeischen Handel bezieht. Das Komite empfiehlt, daß alle Regierungsstellen, welche sich mit Ausland-Handel zu beschäftigen haben, in engere Beziehungen zu einander treten und namentlich für einen häufigen Meinungsaustausch sorgen sollten. Konferenzen von Vertretern des „Board of Traed", des „Department of Overseas Trade" und des auswärtigen Amtes sollten regelmäßig stattfinden. Ein gemeinsames stehendes Komite sollte eingesetzt werden mit der Machtbefugnis, Beamte anderer Departements, wie des Kolonial-Amtes und der „India Office", wenn immer es nötig, zur Konsultation heranzuziehen.

Der Bericht schließt mit einer kurzen Inhaltsangabe der gemachten Empfehlungen, zu der auch die gehört, die Konsular- und die „Commercial Diplomatic Service"-Abteilungen des auswärtigen Amtes sollten dem „Department of Overseas Trade" überwiesen werden. Der Bericht läßt erkennen, daß der britische Ausland-Handel bereits im Besitze wichtiger Informationen sich befindet und namentlich der Eroberung des südamerikanischen Marktes besondere Aufmerksamkeit geschenkt hat. Wir sind in dieser Beziehung noch weit im Rückstande. Die schnelle Abwicklung des Krieg-Geschäfts ermöglichte es Großbritannien, sich mit vollen Kräften dem Friedensgeschäft zu widmen sowie der Eroberung des Welthandels, die wohl bisweilen während des Krieges eine zeitweilige Unterbrechung gefunden hat, aber seit 1917 nach Schaffung des „Department of Overseas Trade" mit wahrem Feuereifer betrieben wurde.

Von ihrem Schicksal ereilt.

Räuber, die in einer Spielhölle reiche Ernte gehalten hatten, verhaftet.

Im „Palace"-Spielsaal in Kenosha, dessen Inhaber Joel und Ben Jacobson und Sam Rubenstein sind, ging es in der Nacht zum Sonntag hoch her. Es sollen gegen 140 Gäste zugegen gewesen sein, die sich angeblich mit allen möglichen Arten von Glücksspielen die Zeit köstlich vertrieben. Kurz nach 1 Uhr erschienen aber vier Gäste, die absolut nicht erwünscht waren. Sie waren im Auto vorgefahren. Als sie die Spielräume im zweiten Stockwerk des Hauses 168 Main Str. betraten, trugen sie Masken nud Revolver, so daß die Spielratten nicht lange zu raten brauchten, was die Glocke geschlagen habe. Der Führer der Bande, ein baumlanger Kerl, ließ die ganze Gesellschaft kompagnieweise antreten und „Arme aufwärts, streckt" machen. Dann versenkte er seine langen Finger in die Taschen der Opfer, Papiergeld wanderte in seine Taschen, Münzen in einen extra dafür mitgebrachten Sack. Schmucksachen wurden auch nicht etwa zurückgewiesen. Die Beute soll etwa $12,000 in barem Geld und $2000 in Schmucksachen betragen haben. Nach getaner Arbeit verabschiedete sich das Quartett und in sausender Fahrt ging es von dannen. Wegen allzugroßer Schnelligkeit wechselte ein Kenoshaer Beamter einige Kugeln mit den Davoneilenden nud machte dann über den Fernsprecher die Behörden der Nachbarorte auf sie aufmerksam. In Zion City wartete die Polizei daher bereits auf die Spitzbuben. Nach einer aufregenden Jagd stellte man das Wild, mehrere Salven wurden gewechselt und schließlich ergaben sich zwei der Spitzbuben; ihre Kumpane entkamen. Die Verhafteten gaben folgende Namen und Adressen an: Albert Borris, 22 Jahre alt, 1824 S. Ridgeway Ave., Sam Ablin, 23 Jahre alt, 1622 S. Millard Avenue. Gestern abend wurde Abe Silver, Besitzer eines Autoschuppens, Nr. 1945 W. Van Buren Str., unter dem Verdacht, der Lenker des Kraftwagens gewesen zu sein, verhaftet. Dieser führte die Lizensnummer 13130; sie soll einem gewissen Irving H. Shraiberg, 1921 Taylor Straße, ausgestellt worden sein.

* In der Küche des Logierhauses im Hause Nr. 1353 Madison Straße wurde Agnes Dundenson von Gas übermannt ohnmächtig aufgefunden. Die Wirtin benachrichtigte die Desplaines Straße Wache, von wo aus die Ueberführung der Bewußtlosen nach dem County Hospital angeordnet wurde. In der Küche war ein Gashahn am Herd offen; anscheinend liegt ein unglücklicher Zufall vor.

Kinder Schreien
NACH FLETCHER'S
CASTORIA

Diese Verkäufe für Dienstag

Auto-Kappen
500 Auto Kappen für Damen, einfach und fancy Farben, früher bis zu $1 markiert, speziell zu 29c
Pearl Beads, 15-zöll. Stränge, mit Wachs gefüllt, vergoldete Spring Clasps, speziell 19c
Wasch Spitzen u. Einsätze — ½ bis 2 Zoll breit — Seconds der 5c u. 10c Sorten, die Yard zu.. 3c
Imitierte Leder-Handtaschen — 6- und 7-zöll. Metallgestell— mit Kartenbehälter u. hängendem Spiegel, — jede ... 79c
Winter-Kappen f. Knaben, mit Innenband, Größen 6¼ bis 6⅝ — soweit sie reichen, zu 49c

The Store of To-day and To-morrow
THE FAIR
Established 1873 by E. J. Lehmann
State, Adams and Dearborn Streets
BARGAIN BASEMENT

Silberwaren
Bargain-Basement
Plattiertes Tafel Silberzeug, in französischem grauem Polish, gute Muster.
Plattierte Teelöffel — Stück zu 5c | Tischlöffel, Gabeln — Stück . 10c

Strumpfwaren
Bargain-Basement
Fiberseide Boot Strümpfe für Damen, in Champagne, weiß, gelb und grau, wert 69c — um zu räumen — das Paar zu nur 37c
Seidene Männer-Socken, schwarz, weiß und einige farbig, reine Seide, mit verstärkten Fersen und Zehen, speziell, das Paar zu 47c

Ungewöhnlicher Kleider-Verkauf, $18 bis $23.50 Werte, 14.97
Bargain-Basement

Diese wunderbare Sammlung von Kleidern umfaßt eine großartige Auswahl von modernen Styles und Stoffen. Es sind da straight-line und Tunic Modelle, viele mit Peplum-Effekten u. anderen wünschenswerten Vorzügen. Besetzt mit Braids, Perlen, Cord, Stickerei und Knöpfen.

Styles und Größen für Misses und Damen, $18.00 bis $23.50 Werte, für 14.97

Stoffe umfassen: wollene Serge, woll. Jersey, Velveteen, woll. Panama, Satin u. Georgette.

14.97 Bargain Basement

Farben sind: Navy blau, braun, Burgunds, belgisches Blau, grün, Taupe, Rose, weiß u. fleischfarbige Georgettes.

Mäntel-Spezialität— Etwa 200 Mäntel in der Partie; warme Winterstoffe, einige halbgefüttert; Besatz aus Pelz und Sammet; alle beliebten Farben; Größen für Misses und Damen; wert bis zu $20.00; ungewöhnlich niedrig markiert für Dienstag zu... 12.97

Warme Kleider für die kälteren Tage
Bargain-Basement

Beacon Blanket Baderoben für Damen
Ein großes Sortiment hübscher Muster, Cordbesatz, Kragen und Taschen; Größen 38 bis 44; $5.48 Werte; speziell für Dienstag zu 4.59

Wollene Coat Sweaters für Damen
Mit Shawlkragen, Gürtel und Taschen, Auswahl von guten Farben; Größen 38 bis 44; $6.98 Werte, sehr speziell für Dienstag markiert zu 4.79

Unterröcke für Damen, aus guter Qualität Muslin gemacht, mit bestickter Flounce; $1.29 wert, speziell zu 98c

Bloomers für Damen, aus guter Qualität baumwoll. Crepe gemacht, Größen nur 25 und 27 Zoll, 89c wert, spez., Dienstag zu. 69c

Schwereres Unterzeug
Fein gerippte Merino Union Suits für Damen — mittelschwer, Dutch Hals, kurze Aermel, $3.98 Werte — sehr speziell für Dienstag markiert zu 2.69

Union Suits für Knaben, schwer gefließt, Ecru farbig, Größen 24 bis 36, speziell markiert für morgen zu 98c

Leibchen und Beinkleider für Damen, schwer gefließt, hoher Hals, lange Aermel, Größen 36 bis 44, 98c wert, zu 79c

$4—$5 Damen- und Mädchen-Schuhe, 2.29
Bargain-Basement

Ein Einkauf von 3.900 Paar von einem der größten Mail Orderhäuser Amerikas. Nicht weitergeführte Partien, daher sichern wir dieselben zu einem äußerst niedrigen Preise.

Viele Fassons in schwarzen und farbigen neuen Cloth Tops, mit Leder, Cuban, militärischen, Common Sense und Louis-Absätzen, leichte biegsame Sohlen, Tip und einfache Zehen.

Bitte beachtet, alle Fassons sind sortiert und arrangiert auf Bargain-Tischen, um eine leichte und zufriedenstellende Auswahl zu gestatten. Die Größe ist mit einem Tag an jedem Paar angegeben, $4 und $5 erster Qualität Boots, Dienstag zu **2.29**

Verkauf von Hüten zu 2.39
Bargain-Basement

Garniert und fertig zum Tragen, Werte bis 3.95

Nur für einen Tag — ein ganz ungewöhnlicher Verkauf — und sehr zeitgemäß. Diese Hüte sind so geschmackvoll, daß sie Allen, die sie sehen, sicherlich gefallen werden.

Die meisten sind große niederhängende Hüte, mit Ribbonbändern und Schleifen garniert.

Sie sind aus Sammet gemacht, in allen Farben, mit kontrastierenden Facings. Wir haben sie für den Dienstagverkauf herabgesetzt auf diesen ungewöhnlich verlockenden Preis von nur.......... 2.39

Fabrikrester ganzwoll. Serge
Bargain-Basement

Marineblaue und schwarze reinwollene Serge, Fabrikrester, 1½ Yards breit, für Suits, Skirts u. Kleider passend, $3.50, $4, $4.50 u. $5 Qualitäten, Auswahl dieser prächtigen Stoffe, die Yard zu...... 1.95 und 2.45

Farbige reinseid. Satins
Feine Duchess Kleider-Satins, absolut reinseidene Qualität, in modernsten Farben dieser Saison, yardbreit — die Yard zu........... 2.25

Novelty reinseid. Futter
Alle yardbreit, hübsche, elegante Muster und feine Farben; — sind weich appretiert, so gemacht, daß sie völlige Zufriedenstellung verleihen.... 1.85

Novelty Nachtkleider-Flanell, doppelt gefließt, fancy Streifen, die 35c Qualität, die Yard zu....... 28c
Schöne Kleider- und Shirting Percales, voll yardbreit, sind echt in der Farbe — speziell, die Yard zu... 28c
Fancy Comfort Challis, voll yardbreit, hübsche Muster, reguläre 35c Sorte — die Yard zu....... 28c

Durch wen schickt man am billigsten, schnellsten und sichersten
Geldsendungen
nach allen Teilen der Welt?
Durch
J. Aschkar & Co.
Im Geschäft seit 1900.
755 W. North Ave., Chicago
Tel. Lincoln 6161.
Offen bis 8 Uhr abends.
9olX*

Schiffskarten
über alle Linien,
Geldsendungen
unter voller Garantie nach ganz
UNGARN
ganz Deutschland, Deutsch-Oesterreich, Kärnten, Steiermark, Tirol, Böhmen, Mähren, Schlesien, Slovakei, Slavonien, Kroatien, Polen, Siebenbürgen. — Wir kaufen und verkaufen:
LIBERTY BONDS
J. V. ZINNER & CO.
619 W. North Ave., Tel. Diversey 8287.
5107 Süd Ashland Ave., Tel.: Boulevard 6570.
4agX*

WILLIAM B. LUCKE
Plumbing, Gas Fitting und Sewerage
3338 North Hoyne Ave.
Reparaturen werden schnell, zuverlässig und billig ausgeführt. — Telephon Graceland 7277.

Achtung!
Laut eingetroffenen Kabelnachrichten sind alle von uns bis 18. August 1919 abgesandten Geldüberweisungen ausbezahlt. Original-Kabelnachricht liegt unseren Kunden zur Einsicht vor.
Wenn Sie nach der alten Heimat zu reisen gedenken, so sprechen Sie noch heute vor, damit wir Ihren Paß besorgen und Schiffskarte reservieren. Auskunft frei.
Geldsendungen nach Deutschland
Oesterreich, Ungarn, Jugo- und Czecho-Slavien, Schweiz usw.
Durch erstklassige Bankverbindungen senden wir Ihr Geld auf der sichersten Weise, oder eröffnen ein Bankkonto bei irgendwelcher Bank in Europa, unter voller Garantie. Unsere langjährige Tätigkeit auf der Nordseite erwarb uns nur Freunde, die stets immer gut bedient wurden. Nützt diesen billigen Preis aus, da eine steigende Tendenz im ausländischen Wechselmarkt schon eingetreten ist.
Schiffskarten aller Linien.
Grundeigentum, Farmkauf und -Verkauf, Feuerversicherungen werden prompt besorgt. Liberty Bonds, Sparmarken werden gekauft zum Tageskurs, oder als Zahlung zum vollen Preis angenommen. Kommt und seht uns, ehe Ihr Euch entschließt; unsere Preise sind sehr billig.
Briefe, Anfragen beantwortet mit voller Auskunft. Kommt und überzeugt Euch!
Transatlantic Transportation Co., Inc.
1646 Larrabee Str. Tel. Div. 2567.
Jos. H. Becker.
Filiale: 3224 W. 12. Str. Tel. Kedzie 4648.
25fv*X

Lebensmittel, Kleider, Schuhe nach
Deutschland, Oesterreich, Ungarn, Polen, Galizien etc.
Verschiffungen allwöchentlich.
Bei unseren Verladungen jedes Risiko, auch Diebstahl u. Beraubung, versichert.
Transatlantic Packet Co.
154 West Randolph Str., Zimmer 90.
Telephon: Franklin 4034.
ol13,momifrsa*

Leset die „Sonntagpost."

Schiffskarten-Agentur
Geldsendungen
— nach —
Deutschland, Oesterreich, Galizien, Ungarn, Jugoslavien, Czechoslovakia, Siebenbürgen, Bukowina
Telegraphische Geldsendungen werden in 4 bis 5 Tagen ausbezahlt.
Notariats-Kanzlei
Postaufträge werden pünktlich ausgeführt.
Wm. Schoefernacker & Son
Autorisierte Agenten,
4156 Wentworth Ave. Tel. Boulevard 2863.
9ol*X

Geldsendungen
nach
Deutschland, Oesterreich, Ungarn.
Billigste Preise.
Erbschaften ∴ Vollmachten.
K. W. KEMPF
Tel.: Main 4491. 120 N. La Salle Str.
Offen 9—6. Sonntags 9—12.

Schiffskarten-Agentur
Geldsendungen
—nach—
Deutschland, Oesterreich, nach ganz Ungarn, Jugoslavien, Czechoslovakia, Siebenbürgen, Bukowina
Telegraphische Geldsendungen werden in 4 bis 5 Tagen ausbezahlt.
Notariats-Kanzlei.
Postaufträge werden pünktlich ausgeführt.
A. Schlesinger,
644 North Avenue
Tel. Lincoln 359.
Offen jeden Abend bis 9 Uhr und Sonntag bis mittag.
fv9*1

Geldsendungen
unter voller Garantie nach
Deutschland, Oesterreich, Ungarn
und allen anderen erlaubten Ländern.
DEUTSCHE MARK
steigen stetig im Wert, sind aber immer noch billig genug zum Ankauf für künftigen großen Profit.
Schiffskarten — Liberty Bonds
Bedienung prompt, billig, unter Garantie, wie schon immer seit 25 Jahren.
J. S. LOWITZ
203 S. Dearborn Str., Ecke Adams.
Offen 9—6, Sonntags 10—12.
al10frsamobido*